IV. Jahrgang. Montag, 6. December 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823, Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 285. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Nicht Dreyfus, nur Esterhazy?

Nach den Erklärungen des französischen Ministerpräsidenten und des Kriegsministers, wie nach den Beschlüssen der französischen Deputirtenkammer handelt es sich also nicht mehr um eine Dreyfus-Esterhazy-Affaire, sondern nur um eine Angelegenheit Esterhazy, die in keiner Weise den über Dreyfus „zu Recht“ gefällten Spruch tangirt. Wie in Wirklichkeit die Dinge liegen, können wir außerhalb Frankreichs noch weniger wissen, als die Franzosen, die sich darüber streiten. Es ist auch gar nicht unsere Sache, die Schuld oder Unschuld eines Dreyfus oder Esterhazy zu prüfen. Von Interesse ist es für uns nur, daß die französische Regierung mit so leidenschaftlichem Eifer und ganz principiell eine Revision des Dreyfusprocesses zurückweist. Ob der Capitän Dreyfus materiell zu Unrecht verurtheilt worden, bleibt für uns ganz außer Frage. Aber unzweifelhaft erscheint es doch, daß zum mindesten formelle Verstöße dabei vorgekommen sind, und diese allein würden in einem Rechtsstaate die Revision erheischen. Warum also die erregte Zurückweisung seitens der Kammermajorität und seitens der Regierung? Wir glauben, die Erklärung liegt einfach darin, daß der Regierung eben gerade die Aufdeckung der begangenen Incorrectheiten, an denen die Begründer der russischen Allianz, der Präsident Faure und der General Boisdeffre, selbst mitbetheiligt sind, eine Unmöglichkeit oder eine selbstmörderische That dünkt. Es ist ja allerdings richtig, daß eine Wiederaufnahme der Dreyfus-Angelegenheit unter solchen Umständen das Cabinet sammt dem Präsidenten stürzen kann. Und daher kann und will die Regierung nicht nachgeben, sie stützt sich auf die Mehrheit der Kammer und nimmt den Kampf mit dem Senate auf. Aber so lange dieser Kampf dauert, ist die Angelegenheit gerade das, als was sie Herr Méline nicht gelten lassen will — „eine politische Affaire“.

* * *

Die Dreyfus-Affäre in der Französischen Kammer.

Ueber die Sitzung am Sonnabend entnehmen wir der „Frankf. Ztg.“ folgenden ausführlichen Bericht:

Nachdem die Sitzung bisher mit gleichgiltigen Discussionen ausgefüllt war, strömen die Deputirten um 5 Uhr aus den Couloirs. Vor dichtbesetzten Bänken beginnt die Debatte über die Affäre Dreyfus. Auf der Ministerbank sitzt Méline; der Kriegsminister Billot fehlt. Boulangist Castelin, der Socialist Sembat und der Clericale Graf de Mun verlangen das Wort. Castelin spricht zuerst unter tiefem Schweigen. Anläßlich der Affäre Dreyfus seien Dinge vorgegangen, die die öffentliche Meinung aufs Tiefste bewegen. Der Cabinetschef müsse die Armee, die öffentliche Meinung und die Kammer beruhigen. (Beifall.)

Méline erklärt: In diesem Augenblick giebt es keine Affaire Dreyfus, kann es keine geben. (Großer Beifall.) Die Verrathsanklage gegen einen Officier ist erhoben. Die Militärjustiz ist mit der Prüfung dieser Angelegenheit betraut worden. Nachdem die vorbereitende Enquete geführt ist, hat der Chef der Militärjustiz die Eröffnung der gerichtlichen Untersuchung angeordnet. Diese Entscheidung präjudicirt keineswegs das endgültige Urtheil über die Angelegenheit, schließt nicht einmal die Verweisung vor's Kriegsgericht ein. Jetzt, wo die Angelegenheit in den Händen der Militärjustiz ist, steht es weder der Regierung noch der Kammer zu, sich mit ihr zu befassen. Inzwischen müssen alle Bürger die Autorität des ergangenen Urtheils respectiren. Eine solche Angelegenheit kann nicht von den Journalen besprochen werden, ohne daß das Land dadurch Schwierigkeiten ausgesetzt wird. (Lärm links.) Diese Erklärungen werden die Campagne beendigen, die schon zu lange gedauert hat, die zwar die Ehre der Armee nicht berührt, aber ihr doch schmerzlich ist. Man möchte die gerichtliche Angelegenheit in eine politische verwandeln. (Lärmender Widerspruch links.) Es ist leicht, eine Regierung zu kritisiren. Wenn man glaubt, daß die Regierung ihre Pflicht nicht gethan hat, möge man dies gerade heraussagen. Die Regierung appellirt an alle guten Franzosen und bittet sie im Interesse des Landes, ihr bei der schwierigen Aufgabe zu helfen, die ihr obliegt. (Schwacher Beifall.)

Die Rede, die Méline nicht mit der gewohnten Festigkeit sprach, machte keinen besonders günstigen Eindruck.

Castelin hält eine verworrene Rede, worin er immerfort auf die Schuld Dreyfus' zurückkommt. Er versucht Dupuy zum Sprechen zu bringen, indem er sagt: Die ehemaligen Minister, die dem Cabinet angehört, unter dem Dreyfus verurtheilt worden ist, haben ihre Ueberzeugung von dessen Schuld nicht geändert. Sie könnten dies jetzt auf der Kammertribüne erklären.

Dupuy bleibt bei dieser Aufforderung ruhig auf seinem Platz, obwohl er eben noch in den Couloirs geäußert, es sei unmöglich, an der Schuld Dreyfus' zu zweifeln.

Graf de Mun weiß gleich bei den ersten Worten die Kammer derartig zu packen, daß er nach jedem Satz einmüthigen Beifall von allen Partheien, selbst den Socialisten, erhält. Mun verlangt die Anwesenheit des Kriegsministers. Dieser muß kommen, um mit seinen Worten die Führer der Armee, namentlich den Generalstabschef zu schützen gegen die Anklagen, die gegen sie geschleudert werden. Man muß wissen, ob es in diesem Lande eine geheimnißvolle, verborgene Macht giebt, die stark genug ist, um das Land aufzuwühlen und Argwohn auf die Führer der Armee zu werfen. Besonders diese Anspielung des Redners auf ein angebliches Dreyfus-Syndikat ruft stürmischen Beifall hervor. Mun spricht weiter: Es handelt sich nicht um eine politische Angelegenheit, es giebt hier nur Franzosen, die Sorge dafür tragen, daß die Ehre der Armee unberührt bleibe. Redner, der fünfzehn Jahre im Heere gedient, kann nicht ohne Empörung die gegen die Armee unternommene Campagne ansehen. Soeben hat man an die Thüre des Parlaments das Dementi des Generalstabschefs angeschlagen. Es ist traurig, daß der Generalstabschef gezwungen ist, ein Dementi auszusenden gegen Diejenigen, die ihn anklagen, daß er mit einem wegen Verraths angeklagten Mann geheime Abmachungen getroffen habe. Es ist traurig, daß der Kriegsministers nicht anwesend war, als man dieses Dementi an die Thüre des Parlaments anschlug. (Stürmischer Beifall.)

Die Sitzung wird suspendirt, um den Kriegsminister herbeizurufen. Die Situation des Ministeriums scheint sehr gefährdet. Die Gefahr wird aber sofort beschworen, als nach Wiederaufnahme der Sitzung Kriegsminister Billot das Wort nimmt, der mit einer Energie und einer Ueberzeugung spricht, die eine große Wirkung auf die Kammer ausüben.

Kriegsminister Billot wiederholte die Aeußerung Mélines, daß es keine Affaire Dreyfus giebt. Vor einem Jahre erklärte der Kriegsminister, daß Herr Dreyfus rechtmäßig gerichtet und einstimmig verurtheilt worden sei von sieben seiner Kameraden, auf Grund des Zeugnisses von 27 Officieren. Vor einigen Tagen erklärte der Kriegsminister, daß Dreyfus regelmäßig und gerecht verurtheilt sei. Der Minister wiederholt diese Erklärung und versichert auf Ehre und Gewissen, daß Dreyfus schuldig sei. (Stürmischer Beifall.) Was die Affaire Esterhazy anlangt, so wurde die Enquete eröffnet und von General Pellieux rasch und in voller Unabhängigkeit geführt. Der Gouverneur von Paris ordnete heute Morgen die Eröffnung einer gerichtlichen Untersuchung an. Die Kammer würde alle ihre Rechte und Pflichten übertreten, wenn sie die Action der Justiz zu beeinflussen strebte, zumal da die Action geführt werde unter der Leitung des Generals Saussier, dessen Charakter allgemeine Verehrung genießt und dessen Autorität selbst über die Grenzen Frankreichs hinausreicht. (Beifall.) Was den Generalstabschef anlangt, so bedauert der Minister tief, daß er die gegen diesen erhobenen perfiden strafwürdigen Insinuationen nicht hat bestrafen können. Der Minister ist gemeinsam mit seinem hervorragenden Mitarbeiter, General Boisdeffre, bemüht, Frankreich auf die Höhe aller Eventualitäten zu bringen. (Beifall.) Nichts ist peinlicher als diese Campagne, die nicht qualificirbar ist, die gegen die Ehre der Armee und Nation geht. Im Namen der Armee bittet der Minister, die Kammer möge dieser abscheulichen Campagne Einhalt thun. (Großer Beifall.)

Im weiteren Verlaufe der Sitzung werden sieben Tagesordnungen eingebracht, von denen Méline diejenige des Deputirten Lavertujon annimmt. Dieselbe lautet folgendermaßen:

Die Kammer, welche die Autorität der res judicata achtet und sich der Huldigung anschließt, die der Kriegsminister der Armee erwiesen hat, geht zur Tagesordnung über. Der erste Theil der Tagesordnung wird mit 490 gegen 18, der zweite mit 523 gegen 18 Stimmen angenommen. Der Deputirte Humbert beantragt, in die Tagesordnung Lavertujon die Worte aufzunehmen, daß die Kammer die Erklärungen Billot's billige. Dieser Zusatz wird mit 325 gegen 153 Stimmen genehmigt. Der Deputirte Richard beantragt, der Tagesordnung noch die Worte hinzuzufügen, daß die Kammer die Führer der widerwärtigen Campagne brandmarke. Bei der Abstimmung zeigt sich, daß die beschlußfähige Zahl von Deputirten nicht vorhanden ist. Die Sitzung wird deshalb auf fünf Minuten unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wird der Zusatzantrag Richard mit 154 gegen 77 Stimmen angenommen, und schließlich die gesammte Tagesordnung in ihrer nunmehrigen Gestalt mit 313 gegen 65 Stimmen angenommen. Die Sitzung wird sodann geschlossen.

Am Schluß der Sitzung der Deputirtenkammer kam es zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen Josef Reinach und Millerand, in Folge deren Reinach Millerand seine Zeugen sandte. Es wurde ein Pistolenduell beschlossen, das gestern früh stattfand. Es fand ein zweimaliger Kugelwechsel statt; das Duell verlief natürlich wie immer unblutig.

Paris, 4. Dec. Die Entscheidung des General Saussier geht dahin, daß Esterhazy vor das erste Pariser **Kriegsgericht zu stellen** ist. Dieses Kriegsgericht besteht aus dem Bataillonschef Hervieu, dem Berichterstatter Ravary, den Officieren Vallecalle und Boule und drei weiteren noch zu designirenden Persönlichkeiten. Der auf Spionage bezügliche Theil der kriegsgerichtlichen Verhandlung wird geheim gehalten werden. Esterhazy ist bisher nicht verhaftet. Als ihm die Entscheidung Saussiers bekanntgegeben wurde, sagte er: „Recht so, entweder reingewaschen oder zwölf Kugeln in den Leib!“ Die Regierung läßt dementiren, daß Boisdeffre gesagt oder geschrieben, er werde Esterhazy zu schützen wissen.

Der türkisch-griechische Friede.

„Sie schlossen endlich Frieden“ — der Sultan und der Griechenkönig. Ganz Europa hat ihnen bei der schweren Arbeit beigestanden und schließlich ein „den Umständen nach“ anständiges Werk zu Stande gebracht. Der Vertrag hat freilich noch die griechische Deputirtenkammer zu passiren, aber es darf doch wohl angenommen werden, daß dort, ob nun unter dem jetzigen Ministerium, oder, nach seinem eventuellen Sturz durch Delyannis, unter einem anderen Cabinet, keine ernste Einsprache mehr erhoben wird; diese politischen Kinder haben sich genug verbrannt, um für die nächste Zeit wieder mit dem Feuer zu spielen. Es hat sehr lange gedauert, und hätte sich am Ende auch bis ins neue Jahr 1898 hingezögert, wenn nicht von irgend einer Seite, vielleicht auch von mehreren Mächten zugleich, ein kräftiger Druck auf die vertragschließenden Parteien geübt worden wäre.

In den Staatskanzleien der leitenden Länder hat man in der That gegenwärtig den Kopf voll anderer Dinge und entschloß sich daher kurzweg, wenigstens mit der türkisch-griechischen Sache endlich aufzuräumen. Es ist damit ohnehin die Orientkrisis noch nicht abgeschlossen, sondern auf dem vorgezeichneten Wege nur eine Station zurückgelegt. Nun kommt zunächst die schwierige Kretafrage heran; das europäische Concert hat sich da offenbar einigermaßen verrannt. Es scheint aber, als ob es gewillt ist, sich jetzt rasch, so gut oder so schlecht es gehen mag, aus der Affaire zu ziehen. Darauf deutet die officiöse Ankündigung, daß die Botschafter zu Konstinapel ihre Verhandlungen über Kreta geheim halten wollen. Nach Kreta stehen die türkischen Reformen auf der Tagesordnung. Und zwischen allen diesen Fragen spielen die Unruhen der Arnauten und die Zettelungen der Bulgaren, Serben und Montenegriner, welche sich immer wieder hervorwagen. Es bleibt also genug zu thun und zu sorgen übrig.

Vierte ordentliche Generalsynode.

Sitzung vom 2. December.

Pfarrer Terlinden-Duisburg berichtet über die Petition des Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen, betreffend die deutsch-evangelische Gemeinde in Rom. Die Petition erbittet eine würdige Vertretung des deutschen Protestantismus in Rom im Sinne des Erlasses des Evangelischen Oberkirchenraths vom 20. November 1894 zum 300-jährigen Gedenktage der Geburt Gustav Adolf's.

Der Antrag der Commission geht dahin: „Generalsynode wolle beschließen, die kirchliche Sammlung und Versorgung

---

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

61) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Unterhaltung war sehr animirt. Die Damen ließen sich's nicht nehmen, zur Belustigung der Herren, ihre Weihnachtsgeschenke herzuzählen, . . . Frau Director Rönnig zuletzt, mit müden, halbgeschlossenen Augen und schleppender Stimme: „Ach, mein Mann ist so unverständig gewesen, — er hat mir eine neue Einrichtung für mein Boudoir kommen lassen — Rococo — und eine für den Musiksaal — Renaissance, . . . ist ja recht hübsch, — wie er denn überhaupt viel Geschmack hat, — aber — ich bitte Sie! — wo soll ich mit all' dem Kram hin? Jetzt hat man wieder die Sorge, wo die frühere Einrichtung bleibt — namentlich mein Boudoir — Stil Louis XV. — ist kaum vor vier Jahren neu hergestellt, — nein, — es ist eine Last damit! Und diese Türkisen — ja, was frage ich danach? Ich weiß wirklich kaum mehr, wie viel Schmuck ich habe! Die Toiletten von Worth aus Paris sind gleichfalls mal-à-propos — wer fragt hier in Altweiler nach Worth, möchte ich wissen!“

„Wir reisen doch in jedem Frühjahr, mein Kind!“ berichtete Director Rönnig in begütigendem Ton.

„Haben Sie sich zum Fest Ihr Töchterchen heimkommen lassen, gnädige Frau?“ fragte Ruth mit ihrer warmen dunkelklingenden Stimme, die den stärksten Contrast zu der müden, nachlässigen Sprechweise der Vorrednerin bildete.

„O, um Gotteswillen, Frau Landrath! Wo denken Sie hin? Eine so weite Tour mitten im Winter, — damit sie mir womöglich hier krank wird und ich sie wer weiß wie lange da behalten muß! Sie ist übrigens keine Spur sentimental, schreibt ganz zufrieden, — sie feiern dort die ganze Chose nach französischem Stil, gehen des Abends zur Kirche, natürlich in großer Cortage, und feiern beim Heimkommen den Reveillon. Ich muß sagen, das Ganze ist weit mehr nach meinem Geschmack, als der hiesige, schwerfällige Apparat mit all' seinem Zubehör.“

„Dann haben Sie also Ihren Fabrikleuten eine Christbescheerung zurechtgemacht?“ fragte Ruth und mühte sich gar nicht weiter, das frohe Erstaunen, das diese gänzlich unerwartete Thatsache ihr einflößte, irgendwie zu maskiren.

„Um Himmelswillen, nein! Wie in aller Welt kommen Sie denn auf den Gedanken, beste Frau Landrath?“ rief die Directorin im Ton des unverstelltesten Entsetzens.

„Weil Sie doch von einem schwerfälligen Apparat sprachen!“ gab Ruth ganz verdutzt zurück. „Da meinte ich, Sie hätten für Ihre Leute . . .“

„Oh — oh, — oh! Da sprechen wieder einmal die lieben siebzehn Jahre mit — oder sind es inzwischen vielleicht achtzehn geworden? Nicht? Der Geburtstag kommt im März? Vielen Dank Herr Landrath! Aber was sagen Sie zu der Idee Ihrer naiven, kleinen Frau Gemahlin? Wir und für unsere Leute Geschenke austheilen und Weihnachtsbäume aufputzen! Bei den Zeiten! Bei der Stimmung unter der ehrenwerthen Gesellschaft!“

Der Landrath räusperte sich und blickte die Sprecherin bedeutungsvoll an, — Ruth sollte durchaus nicht etwas Derartiges hören! Sie war so kindisch und unvorsichtig, . . . wer konnte wissen . . .

„Das ist doch nichts Ungewöhnliches!“ nahm die junge Frau auf's Neue tapfer das Wort, — sie wollte sich durch Frau Rönnig's patronisirende Manier durchaus nicht einschüchtern lassen. „In meiner Heimath sind mehrere große Fabriken, und da haben wir es überall gehört, daß die Leute ihren Weihnachten bekommen. Natürlich kostet das sehr viel Geld —“

„Gott, — Geld!!“ Frau Director Rönnig kniff noch mehr die Augen zusammen und legte einen so verächtlichen Nachdruck auf das Wort „Geld“, als wäre es das gleichgiltigste, nebensächlichste Ding von der Welt. „Als ob es darauf ankäme! Aber um zu denken, daß es dieser Kaste um etwas wie die sogenannte stereotype Weihnachtsfreude zu thun wäre, daß auch nur eine Spur von Empfänglichkeit in ihr ist, muß man wirklich Ihre ganze Jugend und Unerfahrenheit, liebste gnädige Frau, in Anrechnung bringen!“

„Nun, ich weiß doch nicht!“ Die Majorin Stachow sprach in ihrem etwas leicht burschikosen Ton dazwischen und drehte ihr fast geleertes Sectglas zwischen Daumen und Zeigefinger. „Mir können Sie den Vorwurf allzugroßer Jugend nicht machen, liebe Frau Director, — und ich kann nicht umhin, ein „leider“ einzuschalten! — auch hab' ich nie im Ruf einer begeisterten Volksfreundin und Idealistin gestanden, eher das Gegentheil, . . . aber daß Leute aus dem Volk sich nicht sollen freuen können, muß ich doch bestreiten. Ich hab' für meine Mädchen und die zwei Burschen außer dem obligaten Geldgeschenk, mit meinen aus Berlin verschriebenen Sachen ein wenig Krimskrams mitkommen lassen und aufgebaut, — die reine Bagatelle sag' ich Ihnen, — aber ob die Leute sich freuten! Förmlich komisch war's anzusehen, und dazwischen hieß es immer von Neuem: „Aber daß gnädige Frau Majorin daran gedacht haben!“ Es beschämte mich ein bischen, denn eigentlich hatte ich nicht daran gedacht, sondern hier meine reizende kleine Freundin war die Veranlassung gewesen. Die hatte schon Wochen lang zuvor sich das Köpfchen zerbrochen, womit sie ihrem Leopold und ihrer Ernestine wohl eine Freude machen könnte, — Hollmann lag ihr weniger am Herzen! — und als ich sie etwas zweifelhaft fragte, ob sie es wirklich für nothwendig halte, den Leuten außer Geld noch etwas zu schenken, . . . ja, da gab es zwei prachtvolle große erstaunte Kinderaugen und eine förmliche Strafpredigt: das sei doch wohl nicht mein Ernst, — es wäre geradezu demoralisirend, die dienende Classe bloß mit Geld abzuspeisen, sie nie Theil nehmen zu lassen an unserer Freude, . . . von solchen Dienstboten könne man keine Treue und Anhänglichkeit erwarten im Leben, und es käme immer einmal der Tag, wo man sie brauchen und vermissen werde, . . . und das Weihnachtsfest gerade wirke erzieherisch am besten auf die Volksseele, weil es eine gewisse Zusammengehörigkeit zwischen Herrschenden und Dienenden herbeiführe! Sehen Sie, liebste Ruth, hab' ich nicht gut zugehört? Hab' ich nicht Wort für Wort behalten und mich danach gerichtet? Und was das Drolligste ist: Unsere siebzehnjährige junge Weisheit hat Recht gehabt, und meine Leute haben sich wirklich gefreut! Pröbelen, ein frisches Glas Sect zur Belohnung für den anstrengenden Speech!“

Sie nickte Ruth heiter zu und stieß mit ihrem gefüllten Glase an das der Gastgeberin.

„Es mag dies auf Privatverhältnisse allenfalls anwendbar sein, meine Gnädigste,“ sagte Director Rönnig mit seiner etwas knarrenden Stimme, „obgleich sich auch dagegen allerlei sagen ließe und ich principiell ein Gegner all' solcher Veranstaltungen bin, . . . bei einem Betrieb wie der meinige, bei Leuten, wie die meinigen, bei Zeitströmungen, wie die jetzigen, wäre ein derartiger Act geradezu ein Unding —“

„Es hätte doch etwas Versöhnendes, Beschwichtigendes für die Leute, wenn ihre Frauen und Kinder ein kleines Weihnachtsgeschenk erhielten!“ warf Ruth dazwischen und nickte der Majorin dankbar für den soeben gehaltenen Speech zu.

„Meine gnädigste Frau,“ — der Director legte Messer und Gabel bei Seite, zum Zeichen, daß es ihm feierlicher Ernst war mit dem, was er sagte, — „Sie gestatten mir die Bemerkung, — besser gesagt, die Berichtigung! — daß es mir nicht im allermindesten um ein — wie sagten Sie gleich! — versöhnendes oder beschwichtigendes Element meinen Leuten gegenüber zu thun ist! Dies würde mich, den bestehenden Verhältnissen nach, in ein ganz falsches Licht setzen, es läge zu nahe, als Reue über die von mir getroffenen Maßregeln oder als Furcht vor vielleicht bald eintretenden Ereignissen gedeutet

der in Rom lebenden Evangelischen deutscher Zunge ist kräftiger Unterstützung werth. Mit dem Danke für das, was hierfür seit langer Zeit durch staatliche Fürsorge geleistet worden ist, verbindet die Generalsynode die Bitte an den Evangelischen Oberkirchenrath, a. für die Ergänzung der vorhandenen kirchlichen Einrichtungen aus den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln nach wie vor Sorge zu tragen; b. dahin zu wirken, daß eine deutsche evangelische Gemeinde zu Rom thunlichst bald in die Reihe der der preußischen Landeskirche angeschlossenen deutschen evangelischen Gemeinden des Auslande eintrete; c. zur geeignet erscheinenden Zeit darauf Bedacht zu nehmen, daß die deutsche evangelische Gemeinde in Rom in einem auch nach außen erkennbaren würdigen Gotteshause sich versammeln könne."

Die Generalsynode stimmt dem Antrage der Commission **einstimmig** zu.

Es folgt der Bericht der Commission über den Entwurf eines **Kirchengesetzes** betr. Errichtung eines **Hilfsfonds für landeskirchliche Zwecke.** Berichterstatter ist Pfarrer **Ebel**-Graudenz.

Nach dem Entwurf soll zur Bildung eines solchen Hilfsfonds alljährlich eine Umlage von 1 pCt. der von den Mitgliedern der evangelischen Landeskirche in den älteren Landestheilen der Monarchie zu zahlenden Staatseinkommensteuer erhoben werden. Der Hilfsfonds soll verwendet werden: 1) Zur Gewährung einmaliger und fortlaufender Beihilfe behufs Dotirung neuer geistlicher Stellen; 2) zur Gewährung einmaliger und fortlaufender Beihilfen behufs nothwendiger Neu-, Erweiterungs- und Umbauten von Kirchen und Pfarrhäusern; 3) zur Deckung von Ausgaben, welche zur Durchführung des Gesetzes, betr. die Anstellungsfähigkeit und Vorbildung der Geistlichen, seitens der Landeskirche zu bestreiten sind.

Der Berichterstatter beantragt, dem Gesetzentwurf in der von der Commission vorgeschlagenen Fassung die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen; dem Kirchenregiment müsse man dankbar sein für das, was es bisher für die Kirche gethan, dieser Gesetzentwurf sei aber ein wichtiger Schritt auf dem Wege der Selbsthilfe. Die Kirche solle nicht immer und immer wieder nach dem Staate schreien, hier werde ihr die Möglichkeit gegeben, sich selbst zu helfen. (Beifall.)

Nach längerer allgemeiner und Einzeldebatte ertheilt die Generalsynode dem Gesetzentwurfe ihre Zustimmung.

Superintendent **Trümpelmann**-Magdeburg erstattet hierauf Bericht über die vorliegenden **Nachweisungen** des Evangelischen **Oberkirchenraths** betreffend die vom 1. April 1894 bis Ende März 1897 neu gegründeten evangelischen Kirchengemeinden, geistlichen Stellen 2c. In der gedachten Zeit wurden 115 neue Gemeinden gebildet, 164 geistliche Stellen neu gegründet und 184 neue Kirchengebäude errichtet. Die Begründer dieser neuen Gemeinden 2c. erforderte eine Gesammtsumme von 9 200 000 Mk. Zu dieser Summe wurden von den Gemeinden selbst über 3 Millionen, vom Staat etwa 1 Million Mark aufgebracht, über 5 Millionen steuerten Private, Patrone, Vereine 2c. bei. In Berlin sind in derselben Zeit 10 neue Gemeinden und 28 neue geistliche Stellen begründet und 18 neue Kirchen gebaut worden. Die Gemeinden brachten hierfür 2 136 000 Mk. auf, 4 059 000 Mk. leisteten die Vereine, Private 2c. und nur 620 000 Mk. gab der Staat.

Im Anschluß an den Bericht machte Syn. Hegel auf die immer noch vorhandenen kirchlichen Nothstände in **Ostpreußen** aufmerksam und wies darauf hin, daß auch in Berlin noch immer einzelne Riesengemeinden vorhanden seien.

Consistorialpräsident Dr. **Schmidt** erkannte an, daß noch große Nothstände vorhanden seien, sprach aber dem Kirchenregiment den wärmsten Dank aus für die vielen Leistungen zur Hebung dieser Nothstände.

Die Generalsynode beschließt, dem Evangelischen Oberkirchenrath zu danken und die Hoffnung auszusprechen, daß er nach wie vor für Hebung der noch vorhandenen kirchlichen Nothstände Sorge tragen werde.

Politische Tagesübersicht.

Die Ansprache des Kaisers nach Verlesung der Thronrede. Zu der Ansprache des Kaisers nach Verlesung der Thronrede macht die „Kölnische Volksztg." darauf aufmerksam, daß in dem amtlichen Bericht des „Reichsanzeigers" die in der Ansprache enthaltenen Schlußworte fehlen „im Namen des Reiches". Damit hat es folgende Bewandtniß: Nach Schluß der Reichstagseröffnung meldete sich der Reichskanzler beim Kaiser zum Vortrag, und in dieser Unterredung wurde die Ansprache einer Correctur unterworfen und die obigen Worte gestrichen. Wenn der Kaiser im Namen des Reiches spreche, so lautete die hergebrachte Formel „im Namen der verbündeten Regierungen." Die amtlich festgestellte Thronrede wurde im Namen der verbündeten Regierungen verlesen; die nachfolgende Ansprache war aber ein rein persönlicher Act, und um diese Unterscheidung auch äußerlich erkennbar zu machen, wurden nachträglich die Worte „im Namen des Reiches" beseitigt.

*

Marinetruppen für Kiautschau. Zur Verstärkung der Landungsabtheilung des Kreuzer-Geschwaders werden demnächst ein Bataillon Marine-Infanterie und eine Compagnie Matrosen-Artillerie nach Ostasien abgehen. Das Bataillon wird zu 4 Compagnien formirt und erhält eine Stärke von 23 Officieren, Aerzten und Zahlmeister und 1200 Unterofficieren und Mannschaften. Die Compagnie Matrosen-Artillerie wird insgesammt 4 Officiere und Aerzte und 200 Unterofficiere und Mannschaften stark sein. — Dem Transport wird eine Anzahl von Feldgeschützen und Maschinengewehren mitgegeben werden. Zum Transport wird ein Schnelldampfer gechartert werden, voraussichtlich die „Auguste Victoria" oder „Fürst Bismarck" der Hamburg-Amerika-Linie. Eine Verschärfung der Situation ist aus dieser neuesten Maßnahme nicht zu entnehmen. Die Entsendung von weiteren Truppen ist theils durch dienstliche Rücksichten geboten, da es sich nicht empfiehlt, eine größere Anzahl von Mannschaften längere Zeit von den Schiffen fortzunehmen, theils weil man hoffen darf, daß China um so schneller den deutschen Wünschen gerecht werden wird, je stärker die Machtentwickelung des Reiches ist. Nach Eintreffen der zweiten Division und der Seebataillone wird Viceadmiral von Diederichs fast 4600 Mann zu seiner Verfügung haben, eine immerhin ansehnliche Macht, die ausreichen dürfte, um die Forderungen Deutschlands so zu unterstützen, wie es im Interesse des Reiches nothwendig ist.

In der Geschichte unserer Marine-Infanterie steht die Entsendung so vieler Truppen einzig da. Es ist überhaupt erst das zweite Mal, daß Mannschaften der Marine-Infanterie in einem fremden Continent zur Verwendung kommen. Zum ersten Mal wurde eine combinirte Compagnie Seesoldaten im Januar 1894 in Stärke von gegen 150 Mann nach Kamerun in Folge der bekannten Vorgänge im Fall „Leist" entsendet.

*

Das deutsche Auswärtige Amt constituirt sich weiter. Herr v. Bülow ist thatsächlich seit einem runden halben Jahre Staatssecretär, formell installirt und nach Berlin übergesiedelt ist er aber erst im vorigen Monate. Jetzt ist der bisherige Unter-Staatssecretär des Auswärtigen Amtes, **Freiherr v. Rotenhan** zum deutschen Gesandten bei der Schweizer Eidgenossenschaft ausersehen, an seine Stelle tritt der bisherige Director des Colonialamtes, **Freiherr v. Richthofen.** Dieser Personenwechsel hat nach beiden Richtungen hin Interesse. Frhr. v. Rotenhan kam ins Auswärtige Amt, als mit den Bismarck'schen Beamten aufgeräumt wurde, er hat seine Stellung sieben Jahre behauptet. Daß man zu seinem Nachfolger gerade den Director des Colonialamtes und zwar vor der Hand unter Beibehaltung auch dieses Postens, erwählt hat, beweist deutlich und glücklich, wie großes Gewicht zur Zeit auf die Wahrnehmung unserer Interessen über See gelegt wird.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Dec. Der Kaiser empfing heute Mittag in Potsdam das Präsidium des Reichstages.

— Der „Nordd. Allg. Ztg." zu Folge nimmt der Reichskanzler, einer Einladung des Kaisers folgend, an der heutigen Hofjagd in Königswusterhausen Theil.

— Der „Märkischen Volkszeitung" zufolge ist der Pfarrer Neuber definitiv zum fürstbischöflichen Delegaten für Berlin, Brandenburg und Pommern zugleich zum Propst an der Berliner St. Hedwigskirche ernannt worden.

Der „Germania" zufolge beendete das Centrum gestern Abend die Vorberathung der Marinevorlage und beschloß, den Antrag zu stellen, die Vorlage der Budgetcommission zu überweisen.

Neues vom Tage.

Goldfunde.

Haparanda, 4. December. An mehreren Stellen der Mattillavara-Berge beim Dorfe Torakaukorva, 8 Kilometer nördlich von Ober-Tornea, sind Goldlager gefunden worden.

*

Agram, 4. December. In dem Processe gegen 36 Personen wegen der am 21. September in Sjenicska (Bezirk Pisarovina) erfolgten Ermordung von Beamten beantragte der Staatsanwalt bei 27 die Todesstrafe, bei 4 Angeklagten Freiheitsstrafen. Das Urtheil wird in der nächsten Woche gefällt werden.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** **Othello,** der vorgestern als 12. Classikervorstellung aufgeführt wurde, gehört, seitdem Shakespeare auf der deutschen Bühne heimisch wurde, zu dem eisernen Bestandtheil ihres Repertoires. Die nahezu drei Jahrhunderte, die seit der Abfassung des Stückes entschwunden sind, haben seiner **unmittelbaren**, elementaren Wirkung nichts anhaben können. Wie die Leidenschaft Wurzel faßt, wächst und, den ganzen Organismus zerrüttend, die edle Gestalt des Helden bis zur Unkenntlichkeit entstellt, diese meisterhafte Bloßlegung des ganzen Verlaufs der seelischen Erkrankung von ihren Anfängen bis zu ihrem ungehemmten Wüthen darf heute wie vor Jahrhunderten auf die gespannte Antheilnahme des naivsten wie des nachdenklichsten Zuschauers rechnen. Und in welcher Fülle **äußerer** und doch in sich einheitlicher, in ihren Theilen nothwendig bedingter Handlung wird die Fabel des Stückes vor uns ausgebreitet. Das eben ist es ja nicht zum mindesten, was uns Shakespeare zum größten aller dramatischen Dichter macht: das Bild des Lebens, das er in dem Spiegel seiner Kunst auffängt, spiegelt nicht nur der Menschen geheimstes Denken und Wollen wieder, sondern es breitet auch die **Welt**, die Verknüpfung der menschlichen Thaten, in ihrer bunten Mannigfaltigkeit sowohl wie in ihrer harmonischen Beziehung zur sittlichen Weltordnung vor uns aus. Die Forderung des Directors im Vorspiel zum Faust:

Besonders aber laßt genug geschehn!
Man kommt zu schaun, man will am liebsten sehn

erfüllt Shakespeare in höherem Sinne, als es dieses Musterbild aller Theaterdirectoren meint. In anderer Hinsicht freilich stehen wir dem Bühnendichter Shakespeare nicht mehr so unbefangen gegenüber wie etwa das Publicum seiner Zeit. Es hieße sich und Andere täuschen, wollte man läugnen, daß auch Shakespeare in demjenigen, was immer gewechselt hat und immer wechseln wird, in der **Form**, in der sein unsterblicher Genius sich äußert, nichts anderes war als das Kind seiner Zeit. Gerade der Othello zeigt uns, daß auch Shakespeare der Zeit seinen Tribut gezollt hat. Nur eine blinde Shakespearevergötterung wird uns auszureden versuchen, daß es peinlich ist, die schreckliche Entwicklung an Fäden geknüpft zu sehen, die so dünn und fein sind, wie das Gewebe von Desdemonas Schnupftuch. Und nun gar der Zieher dieser Fäden — Jago! Mit welcher naiven Sicherheit erzählt er uns am Schlusse jedes Actes, wie es nun weiter kommen soll — und siehe da, es spielt sich alles wie am Schnürchen genau nach dem Programm des „ehrlichen" Jago ab. Last, not laest — ist Desdemona wirklich schuldig im Sinne unserer Auffassung von tragischer Schuld, bloß weil das „on dit", das sie und Othello mit einer Lügenwelt umstrickt und das sich in Jago verkörpert, sie nun einmal schuldig finden will? Oder enthält der Warnruf des Vaters

„Sei wachsam, Mohr! Hast Augen Du zu sehn,
Den Vater trog sie, so mag's Dir geschehn."

die Lösung des Räthsels?

Doch dem sei, wie ihm wolle — diese Bedenken, deren Berechtigung nur blinde Verehrung Shakespeares bestreiten kann, verdunkeln seinen Ruhm so wenig, wie ihre Flecken die Sonne.

Die Aufführung am Sonnabend mit derselben Besetzung der Hauptrollen wie in der vorigen Saison war wohl verbreitet und fand bei dem zahlreichen Publicum eine recht warme Aufnahme. Für den Othello setzte Herr **Lindikoff** wieder seine reiche Begabung mit vielem Erfolge ein, der bei einer langsameren Steigerung des Affectes noch größer gewesen wäre als eine vortreffliche Leistung, die sich frei von allem hält, was an den üblichen Theaterbösewicht erinnert, ist der Jago des Herrn **Wallis** bekannt; dasselbe gilt von der Desdemona des Frl. **Rheinen**, die namentlich im letzten Act durch schlichte Einfachheit und Innigkeit des Gefühls wirkte. Auch die übrigen Darsteller trugen bestens zum Gelingen der ganzen Aufführung bei. R.

* **Stadttheater.** La Dot de Brigitte, oder wie es der Uebersetzer Hermann Hirschel getauft hat „**Frau Lieutenant**", ein Vaudeville aus dem Französischen von **Paul Ferrier** und **Antony Mars**, zu dem **Gaston Serpette** und **Victor Roger** eine recht leichte aber theilweise melodiöse Musik geschrieben haben, wurde gestern Abend unter der Regie des Herrn Director **Rosé** und **Max Kirschner** und der Leitung des Herrn **Franz Götze** zum ersten Male an unserer Bühne zur Aufführung gebracht. Aus den vielen Namen ersehen wir, daß eine ganze Reihe von Taufpathen nöthig waren, um dieses Bühnenerzeugniß, das in Berlin bereits hunderte von Aufführungen erlebt, was noch lange kein Beweis für seine Güte ist, aus der Taufe zu heben. Ein ausverkauftes Haus wohnte hier dem feierlichen Acte bei. An dem Vaudeville ist das beste die Musik, die verschiedene recht hübsche Duette und Chöre enthält, von denen der Chor der Schulkinder, das muntere Auftrittslied des Obersten: „Cavalier in allen Dingen" im ersten Acte, das Fahnenlied und Ständchen im zweiten und das hübsche Trompeterlied im letzten am besten gefielen. Was den Stoff anbetrifft, so handelt es sich um ein picantes Abenteuer, das der Oberst v. Castel-Brillant in dem Hause eines Schulmeisters des Dorfes Plessic le Sec mit dessen Töchterchen, die, nebenbei gesagt, an einen seiner Officiere heimlich verheirathet ist, erleben will. Die Frau des Obersten vereitelt das Rendezvous im letzten Augenblick. An Picanterien und Anzüglichkeiten aller Art, die in der Uebersetzung nicht abgeschwächt worden sind, obwohl sich die Darsteller Mühe gaben, dies hier zu thun, fehlte es natürlich nicht. Das beifallslustige Sonntagspublicum amüsirte sich köstlich, wie der stürmische Applaus bewies, der jedem Actschluß folgte. Von den Darstellern sind in erster Linie **Hans Rogorsch** (Oberst) und Katharina **Gäbler** (Brigitte) zu nennen, die beide prächtig bei Stimme waren und auch im Spiel Vortreffliches leisteten. **Max Kirschner** gab eine köstliche Figur des alten Schulmeisters, vielleicht etwas zu burlesk, aber für das Sonntagspublicum höchst amüsant. **Paula Bersky** als Frau Oberst und Herr **Preuse** als heimlicher Gatte der Brigitte verdienen gleichfalls für ihr decentes Spiel volle Anerkennung. Sehr derb komisch, um einen milden Ausdruck zu gebrauchen, sind die Figuren des Officierburschen Malot und des Dienstmädchens Nicole angelegt, die in **Ernst Arndt** und **Ella Grüner** keine besseren Repräsentanten finden konnten. Beide waren bemüht nicht zu übertreiben, obschon die Rollen stark dazu herausfordern. Das etwas zweifelhafte Couplet „Nur der Thau war d'ran Schuld" verfehlte seine Wirkung nicht. Die Regie hatte sich der „Frau Lieutenant" liebevoll angenommen, namentlich bot das fröhliche Treiben der Schulkinder während des Unterrichts im ersten Acte ein frisches lebendiges Bild. Auch sonst ließ die Ausstattung nichts zu wünschen übrig. Darsteller und Capellmeister thaten vollauf ihre Pflicht. Auch der Director mußte mehrere Male auf der Bühne erscheinen und über den Erfolg quittiren. Die zweite Aufführung des Vaudeville ist auf den **Mittwoch** festgesetzt. Sie ist als **Benefiz** für die Hauptträgerin des Stückes **Katharina Gäbler** bestimmt, der ein volles Haus wohl zu gönnen ist. -r.

Locales.

* **Witterung für Dienstag, 7. Dec.** Sturmwarnung, feucht, milde windig, meist bedeckt. S.-A. 7,59, S.-U. 3,44, M.-A. 2,12, M.-U. 6,32.

* **Personalien.** Der Amtsrichter **Ziemer** in Jastrow ist an das Amtsgericht in Königsberg N/M. versetzt worden.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt sind: der Regierungsbaumeister **Streckfuß** von Ortelsburg nach Königsberg in Pr. zur Königlichen Eisenbahndirection, der Stationsassistent **Rosencrantz** von Königsberg in Pr. nach Insterburg.

o. **Berufung.** Der Director des königlichen Progymnasiums in Schwetz, Herr Dr. **Baltzer**, ist als Director des Gymnasiums in **Marienwerder** vom 1. Januar 1898 ab berufen worden.

* **Hausbibliothek der „Danziger Neueste Nachrichten".** Von heute ab werden die Romanhefte des Kürschner'schen Bücherschatzes nicht mehr durch unsere Filialen, Träger und die Hauptexpedition zur Ausgabe gelangen. Den ferneren Vertrieb desselben hat vielmehr die hiesige Buchhandlung von **Th. Bertling**, Gr. **Gerbergasse 2**, übernommen, welche die Bände unter den bisherigen Bedingungen (20 ₰ pro Band) weiterliefert, auch den Versandt nach auswärts bewirkt. Alle Bestellungen auf die Hausbibliothek bitten wir daher von heute ab an Herrn Th. Bertling gelangen zu lassen.

C. Br. **Die Weihnachtsmesse des Vereins Frauenwohl** nahm gestern, am Tage ihrer Eröffnung einen glänzenden Verlauf. In den Stunden von 12 bis 2 Uhr und von 5 bis 7 Uhr stockte fast der Verkehr zwischen den Ausstellungstischen, so groß war die Zahl der Besucher. Der Vorverkauf war nach der Schätzung ein recht starker, fast stärker als in den Vorjahren und auch die Zahl der Nachbestellungen nach vornotirten Gegenständen war beträchtlicher. Großen Anklang fanden die ausgestellten Gewinne. Dem ersten Hauptgewinn, einem kunstvoll verzierten Nähtisch, schließen sich werthvolle Tisch- und Reisedecken, schön gemaltes Porzellan, Holz- und Lederbrandarbeiten, Kunststickerein 2c. auf langen Tafeln an, die auf der Estrade aufgestellt sind. Der Looseverkauf ging infolgedessen äußerst flott, so daß nur noch ein geringer Bestand von Loosen für die nächsten Tage blieb. Ebenfalls wie die Lotterie der Wohlthätigkeit gewidmet, war der Verkauf der Strickarbeiten aus dem Kinderhorst zwecks Weihnachtsbescherung, der Absatz hervorragend schöner Marzipan-Pralines sowie der Vertrieb von Messepostkarten zum Besten der Hauspflege. Besonders erfreulich für die Ausstellerinnen ist die Thatsache, daß viele große und besonders kostbare Stücke Liebhaber resp. Käufer fanden. Man gewinnt den Eindruck, daß die Messe mit ihren Zielen, Frauen lohnende Arbeit zu verschaffen, so recht einem Zeitbedürfniß entspricht, wenn man dieses rege Interesse, diesen wogenden Verkehr beobachtet. Ergötzliche Scenen spielten sich in der Puppenecke ab, aus der die jüngste Jugend nicht leicht zu entfernen war und sich kaum durch die Pralineedüte fortlocken ließ als Mama ihren Besuch in der Häckelbude daneben beendet hatte. Die Kriegslisten, mit welchen die Aufmerksamkeit von Familienmitgliedern, die ihr zukünftiges Weihnachtsgeschenk nicht erblicken sollten, abgelenkt wurden, mußten dem Beobachter manches Lächeln entlocken und mit Vergnügen blickte er auf die lachenden und plaudernden jungen Mädchen, welche ihre ernste Aufgabe sowohl mit der Geselligkeit zu verbinden wußten und deren Anwesenheit der Veranstaltung etwas frohes Festliches gab. Hoffentlich entspricht der Verlauf der Messe den Erwartungen, welche der Eröffnungstag geweckt hat.

* **Sängerbund.** Am Sonnabend beging der Männergesangverein „Sängerbund" in dem prächtig geschmückten großen Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses sein erstes Wintervergnügen. Den in sehr großer Anzahl Erschienenen brachte der stattliche Chor unter der bewährten Leitung des Herrn G. **Haupt** zunächst vier Chorpiecen zu Gehör, von denen wir das sehr stimmungsvolle Lied „Nachtzauber" von Storch und „Nachtigall, Waldvöglein" von Wiltberger besonders hervorheben wollen. Zwei Solo-Quartette „Jugendglück" von Oesten und „Nur im Herzen" von Witt erzielten so lebhaften Beifall, daß die Sänger sich zu der Zugabe „Die Heimath" von Kromer entschließen mußten. Von den Chorliedern erfreuten besonders „Lenzestraum" von Neubner (Wettgesang obigen Vereins auf dem Elbinger Sängerfeste) und das naive „Haideröslein" von Werner.

* **Elektrische Straßenbahn.** Nachdem auf der Linie Heumarkt-Ohra das bisherige, durch die Weicheneintheilung bedingte Betriebs-Intervall von 15 Min. am Tage und 20 Min. am Abend sich für den steigenden Verkehr auch unter Zuhülfenahme von Anhängewagen als unzureichend erwiesen hat, sind zur Erzielung einer dichteren Wagenfolge **zwei neue Weichen**, in Petershagen **vor dem Polizei-Präsidium** und in Stadtgebiet **zwischen Schillings- und Wurstmachergasse**, eingebaut worden. Dieselben ermöglichen nunmehr bei Tage **achtminutigen**, am Abend, weil auf behördliche Anordnung in der Dunkelheit langsamer gefahren werden muß, **zehnminutigen** Betrieb, der laut dem im Inserathentheil veröffentlichen Fahrplan von **morgen** ab zur Einführung gelangt.

* **Sturmsignallaterne.** Seit einigen Tagen ist auf der Lootsenstation in Neufahrwasser eine Einrichtung getroffen, deren Bedeutung nicht allgemein bekannt sein dürfte. Es wird hier nämlich an manchen Abenden an dem Signalmast eine **rothe Laterne** gezeigt, deren Licht jedoch gegen die See hin abgeblendet wird und nur im Hafen selbst sichtbar ist. Es ist dieses ein Sturmwarnungssignal, wie solches am Tage in allen Hafenstationen durch den sogenannten Sturmball und Nachts durch ein einfaches rothes Licht an dieser Stelle bezeichnet wird. Um Verwechselungen mit dem rothen Einfahrtslicht auf der Moole zu vermeiden, wird dieses Licht hier nach der See hin verdeckt. Es dient hauptsächlich Nachts ausgehenden Schiffen und Fischerfahrzeugen als Zeichen dafür, daß Sturm angekündigt ist.

* **Cholerabaracke.** Die Strombauverwaltung läßt am Winterhafen zu **Dirschau** eine neue **Cholerabaracke** errichten; dieselbe wird schon in den nächsten Tagen ihrer Vollendung entgegengehen.

* **Der Verein der Ritter des Eiseernen Kreuzs** veranstaltete am Sonnabend im großen Saal des St. Josefshauses eine **musikalisch-dramatische Abendunterhaltung**, die einen sehr befriedigenden Verlauf nahm. Der Ehrenpräsident des Vereins, General der Infanterie Excellenz v. **Reibnitz** eröffnete den officiellen Theil des Abends durch eine Ansprache, in welcher er an die blutige Schlacht von Orleans, die am 4. December 1870 geschlagen, erinnerte und ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Alsdann gelangte das musikalische Programm zur Abwickelung. Herr **Doblin**, dessen prächtige Baritonstimme wir schon öfters bei öffentlichen Aufführungen gehört haben, sang mit feinster Nuancirung die Archibald Duglas-Ballade von Löwe und erntete sowohl hierfür, wie für seine späteren Vorträge „Liebesglück" von Sucher, „Die rothe Ros'" von Steinbach und „Ballgeflüster" von Meyer-Helmund großen Beifall. Auch die Gemahlin des Vorsitzenden, Frau **Hein**, erfreute durch den Vortrag einiger Lieder wie „Im Grase thaut's" und „Alle Blumen möcht ich binden" von Bohm, „Vierblättriger Klee" von Fr. Vorleberg und „Der Zeisig" von Wittich. Die Dame besitzt eine sehr umfangreiche, wohlklingende Sopranstimme, welche namentlich in den Duetten mit Herrn Doblin „Still wie die Nacht" von Goetze und „Du bist wie eine stille Sternennacht" von Eggers sehr vortheilhaft zur Geltung kam. Als Pianistin von großer Fertigkeit zeigte sich Fräulein **Broesecke** in der „Fantasie" Impromptu von Chopin und einem polnischen Nationaltanz. Ein komisches Trio „Die geschlagenen Ehemänner", das bekannte Preuschel'sche komische Duett „Die beiden Wittwen" und die komische Scene „Der falsche Beichtvater" vervollständigten das Programm. Herr v. Reibnitz dankte den Gästen insbesondere den Mitgliedern des Danziger Kriegervereins für ihr Erscheinen, den Mitwirkenden für den Genuß und dem Vorsitzenden, Herrn **Hein**, sowie dessen Gemahlin für die auf die Arrangements verwendete große Mühe: Namens des Danziger Kriegervereins sprach dessen Vorsitzender Herr Major **Engel**, der ein Hoch auf Herrn v. Reibnitz und den anwesenden Herrn Oberst **Steppuhn** ausbrachte, den Dank aus. Der stellvertretende Vorsitzende des Kreuzritter-Vereins Herr **Haak** theilte mit, daß Herr Bildhauer Wouke dem Verein verschiedene Gegenstände seiner Kunst gestiftet habe, welche demnächst zur Verloosung kommen würden. Mit begeisterten Worten pries Redner die Kameradschaftlichkeit, die er leben ließ. Zum Schluß richtete noch der Vorsitzende, Herr **Hein** das Wort an die Versammlung, indem er ein Hoch auf die Damen ausbrachte. — Ein gemüthlicher Tanz schloß das in jeder Beziehung wohlgelungene Fest.

* **Der Orts-Verband der Gemeinde-Beamten** hatte am Sonnabend Abend im Café **Behrs** am Olivaer Thor sein erstes Wintervergnügen veranstaltet. Der zahlreiche Besuch bewies zur Genüge, welche Sympathieen der Zusammenschluß der Gemeinde-Beamten auch in hiesiger Stadt gefunden. Nach einem einleitenden Concert und einem Fest-Prologe begrüßte Herr Ober-Inspector **Wietzke** in längerer Ansprache die Erschienenen. Wie alle Berufsclassen sich zu Vereinen verbunden hätten, um gemeinsam ihre Interessen zu vertreten, so wären, wie Redner ausführte, auch die Communal-, die sogenannten Gemeinde-Beamten diesem Beispiele gefolgt. Politische Tendenzen verfolgt der Verein nicht, wohl aber sucht er etwas zu erstreben, was sich mit nur 4 Worten ausdrücken läßt, das ist „Gleichstellung mit den Staatsbeamten". Wie berechtigt diese Forderung ist, kann man daraus ersehen, daß der Ortsverband Danzig z. Zt. schon 100 Mitglieder der Verein in der Provinz 187 Mitglieder und der Verband im ganzen Deutschen Reich 5000 Mitglieder zählt. Die Gemeindebeamten Danzigs könnten sich ja garnicht beklagen, lebten sie doch unter einer Verwaltung, unter der zu arbeiten alle stolz sein könnten, und die die Interessen ihrer Beamten alle Zeit im Auge behält. Er, Redner, möchte nur an die schöne Zeit unter dem Regime des Herrn Oberbürgermeister Winter erinnern, an die alle älteren Beamten mit Freuden zurückdenken werden, und auch heute stehe an der Spitze der städtischen Verwaltung ein Mann, zu dem seine Beamten mit stolzen Blicken emporschauen und der das Wohl seiner Beamten nie aus dem Auge lassen wird. Diese Zuversicht erfülle Alle und in dieser Zuversicht begrüße er die Versammlung. Nachdem der treffliche Männerchor des Vereins, der in Herrn **Plaga** einen äußerst tüchtigen Dirigenten besitzt, die Versammlung mit einem „Grüß Gott" begrüßt, gedachte Herr Oberinspector **Wietzke** auch noch in kurzen Worten nach alter deutscher Sitte des ersten Beamten unseres Staates, des obersten Kriegsherrn, unseres Kaisers Wilhelm II. und brachte ein jubelnd aufgenommenes Hoch auf denselben aus. Nach Absingen der Nationalhymne trugen der Männerchor und später der gemischte Chor eine Reihe trefflicher Gesänge vor. Den Schluß des erstes Theiles bildete das recht flott gespielte Genrebild „Er hat etwas vergessen", das ebenso wie die anderen Darbietungen sich des reichsten Beifalls erfreute. Ein Ball beschloß das schöne Fest.

* **Der Kriegerverein Ohra** beschloß in seiner Monatsversammlung am Sonnabend die **Einrichtung einer Sterbecasse.** Die Casse soll so eingerichtet sein, daß bei jedem Sterbefall von jedem Mitglied ein Beitrag von 50 Pfennig eingefordert wird. Da der Verein circa 110 Mitglieder zählt, werden pro Fall 50 Mk. Sterbegeld gezahlt, während der kleine Ueberschuß zur Ansammlung eines Reservefonds dienen soll. Damit nun das Geld bei Eintritt eines Sterbefalles gleich flüssig ist, wird sogleich von jedem Mitglied eine Mark eingezahlt und fernerhin, wie schon erwähnt, pro Fall 50 Pfennig. Die nächste Versammlung findet am 8. Januar k. J. beim Kameraden Einhaus an der Mottlau statt.

* **Erweiterte Verkaufszeit.** Der Herr Polizei-Präsident hat für den Umfang des Polizeibezirks der Stadt Danzig — einschließlich der Vorstädte — wie in früheren Jahren so auch in diesem Jahre genehmigt, daß auch an dem **dritten Adventssonntage**, dem 12. d. Mts. — außer dem auf den 19. d. Mts. fallenden vierten Adventssonntage eine **erweiterte Verkaufs- und Beschäftigungszeit** von **3½ Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends** für sämmtliche Zweige des stehenden Handelsgewerbes stattfinden darf.

* **Einen zweiten Volks-Unterhaltungsabend** hatte gestern Abend der **Allgemeine Bildungsverein** in seinem Vereinshause veranstaltet und das trefflich gewählte Programm, das in allen seinen Theilen exact erledigt wurde, reiht den gestrigen Abend würdig seinen Vorgängern an. Die schwungvolle Ouverture zur Oper „Zar und Zimmermann" von Lortzing eröffnete den Abend. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Herrn Lehrer **Richter** trug der starke gemischte Chor, der jetzt unter der Leitung des Herrn Lehrer **Lewandowski** steht, mehrere treffliche Lieder vor, so den „Wachruf" von Rohde und das schöne Hermes'sche Volkslied „Was ich von Herzen liebe". In kurzen Zügen schilderte dann Herr Archidiakonus **Blech** das Leben und Wirken des deutschen Liederdichters Gerhard **Tersteegen**, der am 25. Nov. 1697 das Licht der Welt erblickte und im Alter von 72 Jahren im Jahre 1769 in Mühlheim, wo er fast sein ganzes Leben hindurch gewohnt hat, gestorben ist. Erst in diesem Jahrhundert

zu werden. Mit solchen weichlichen Compromissen meistert man die Leute nicht, — im Gegentheil, man macht sie dreist und aufsässig! Wenn, wie ich nicht zweifle, Gerüchte von schlimmen Dingen, die in der Luft liegen, auch bis zu Ihnen, meine Gnädigste, gedrungen sind und Ihr Herr Gemahl vielleicht bisher noch nicht Gelegenheit gefunden hat, Ihnen dieselben zu commentiren, so gestatten Sie mir heute und hier, Ihnen zu sagen, daß ich nicht um Haaresbreite von den Maßnahmen, die ich für allein angezeigt halte, abzuweichen gesonnen bin, und daß ich Hand in Hand mit Ihrem Gatten ein Exempel zu statuiren gedenke, wie man dieser aufsässigen Gesellschaft Herr wird!"

„Bravo, Director!" Major von Stachow, leicht erregbar, wie er war, vom Wein und von Ruth's Anblick noch mehr gesteigert, schüttelte dem Redner über den Tisch herüber so enthusiastisch die Hand, als habe er ihm den größten Dienst geleistet. „Das nenn' ich ein mannhaftes Programm! Kein Haarbreit zurück! Natürlich! Man muß diesen Kerlen doch zeigen — Und wenn Sie uns gebrauchen, . . . Altweiler's bewaffnete Macht rechnet sich's zur Ehre, den Lumpen 'nen Denkzettel mitzugeben, die sich nicht scheuen, mit Drohbriefen und frechen Schimpfreden nicht uns allein, nein, selbst unsere Damen zu belästigen! — meine Frau kann's Ihnen bestätigen! — und dem amtlichen Oberhaupt unserer Stadt faustgroße Steine in die Zimmer zu schleudern, die — die — vielleicht, ... es ist nicht auszudenken . . ."

Der Major blickte mit einer so zärtlichen Besorgniß zu Ruth hinüber, daß diese, so wenig scherzhaft ihr zu Muth war, es für gerathen fand, die Sache heiter aufzufassen.

„Ich bin ganz unversehrt geblieben, Herr Major," nickte sie lachend. „Ich war auch gar nicht im Zimmer, als der Stein geflogen kam, — mich hätte er nicht treffen können." (Fortsetzung folgt)

haben die Verdienste dieses Mannes, dessen Gedichte in alten deutschen Gesangbüchern zu finden sind, ihre volle Würdigung gefunden, daß man ihm in Mühlheim ein Denkmal setzte. — An den Vortrag, der lebhaftesten Beifall fand, schlossen sich Vocal- und Instrumental-Vorträge mannigfacher Art. Speciell verdienen Frl. Margarethe Butschkow und die Herren Wernicke und Bessel Dank und Anerkennung dafür, daß sie ihre Kunst in so reichem Maße in den Dienst einer edlen Sache stellten. Die junge Dame, die sich im Besitze einer sympathischen Sopranstimme befindet, erfreute durch Lieder von Mendelssohn, Gastaldon und Braga, während Herr Wernicke, bekannt aus den Friedhof-Concerten, die Troubadour-Phantasie, die bekannte Romanze und der tüchtige Cellist Herr Bessel die Romanze von Goltermann exact und nuancirt spielte. Infolge des reichen Beifalls verstanden sich sämmtliche Solisten zu Zugaben. Der gemischte Chor ... durch die Vorträge der Schäfer'schen „Post" und des ... „Bandesring", daß er noch vor größeren Aufgaben nicht zurückschreckt. Das anwesende Auditorium war in seinen Beifallsäußerungen sehr freigebig. So hat auch der zweite Volksunterhaltungsabend einen nach jeder Richtung befriedigenden Verlauf genommen.

* **Kaiserbesuch in Westpreußen.** Wie uns ein heute Mittag eingegangenes Telegramm unseres Correspondenten aus Thorn meldet, wird der Kaiser nach einer Mittheilung des Hofmarschallamtes am 20. resp. 21. December zur Einweihung der neu erbauten evangelischen Garnisonkirche in Thorn eintreffen.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** kehrt heute Abend oder morgen früh von Berlin aus wieder hierher zurück.

* **Herr General-Lieutenant v. Pfuhlstein,** der Commandeur der 36. Division, ist bis zum 11. d. Mts. nach Berlin beurlaubt und hat sich gestern dorthin begeben.

* **Regelung des Marktverkehrs in der Markthalle.** Der Herr Polizeipräsident hat im Einverständniß mit dem hiesigen Magistrat folgende abändernde bezw. Zusatzbestimmungen zur Polizeiverordnung vom 24. Juli vorigen Jahres betreffend die Regelung des Marktverkehrs in der städtischen Markthalle erlassen:

Zu § 2: Die städtische Markthalle ist täglich geöffnet und zwar im Sommerhalbjahr von 5 Uhr Morgens ab, im Winterhalbjahr von 6 Uhr Morgens ab; für den Verkehr des Publicums wird die Markthalle zu jeder Jahreszeit Nachmittags um 1 Uhr wie bisher, Mittwochs und Sonnabends dagegen erst um 2 Uhr geschlossen — an den Tagen vor dem Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeste und am Sylvester ist die Markthalle auch von 1—5 Uhr Nachmittags und Abends bis 9½ Uhr geöffnet. Am ersten Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertage, sowie am Neujahrstage bleibt die Markthalle geschlossen. An den übrigen Sonn- und Festtagen schließt der Verkehr in der Markthalle um 9½ Uhr. Die Eröffnung und der Schluß des Marktverkehrs in der Markthalle werden durch Glockenzeichen kenntlich gemacht. Zu § 5: Speisen und Getränke dürfen in der Markthalle nur von dem Inhaber der Markthallen-Restauration verkauft werden. Zu § 7: Frisches Fleisch sowie andere Waaren und Gegenstände, durch welche Personen verunreinigt werden können, dürfen durch die Markthalle nur bedeckt getragen werden. § 10 nebst Anmerkung ist bis auf weiteres gestrichen worden. Zu § 19 (früher Nr. 20) unter g.: der Handel mit Gegenständen des Marktverkehrs darf bis auf weiteres, soweit dies von der städtischen Markhallenverwaltung für erforderlich erachtet wird, auf den nördlich und südlich der Markhalle belegenen Theilen des Dominikaner-Platzes, nöthigenfalls unter Mitbenutzung des der Stadtgemeinde gehörigen Bauplatzes an der Ecke der Lavendel- und Häkergasse stattfinden. Die Interessentenkreise machen wir auf die demnächst im Intelligenzblatt erfolgende Publication der ganzen Markt-Polizei-Verordnung in ihrer neuen abgeänderten bezw. ergänzten Form noch ganz besonders hiermit aufmerksam mit dem Bemerken, daß genannte Verordnung mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft tritt.

* **Wilhelmtheater.** Die gestrigen Vorstellungen erfreuten sich des regsten Besuches. Das Haus war Abends ausverkauft. Heute werden die Specialitäten in neuen Nummern auftreten. Am nächsten Sonntag findet eine große Kinder-Vorstellung mit Präsent-Vertheilung statt.

* **Technische Hochschule.** Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat, wie wir erfahren, in Sachen der technischen Hochschule eine Eingabe an den Unterrichtsminister gerichtet, in welcher es um die Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig bittet und die Vortheile auseinandersetzt, die unserer Stadt dadurch erwachsen würden. Gleiche Abschriften sind an den Herrn Ministerpräsidenten, Handels- und Finanzminister abgegangen. Wir können dieses Vorgehen unserer Kaufmannschaft, das wir in unserer Nummer von Freitag schon angeregt haben, nur mit großer Freude begrüßen. Ferner hören wir, daß auch der Gewerbeverein zu der wichtigen Frage Stellung nehmen wird und zwar in einer demnächst stattfindenden General-Versammlung, in der die Absendung einer Petition beschlossen werden soll.

* **Stapellauf.** Am Dienstag nächster Woche Vormittags 11 Uhr findet, wie nunmehr definitiv feststeht, die Taufe des auf der Kaiserlichen Werft neuerbauten Kreuzers M durch den Admiral a. D. Batsch aus Weimar statt. — Das Abschleppen des neuen Kreuzers in das Schwimmdock, das mittels hydraulischer Pressen bewerkstelligt wird, wird am 9. December, Vormittags 8 Uhr erfolgen. Diesem interessanten Vorgang kann Jedermann gegen Erlegung eines geringen Eintrittsgeldes, das zum Besten des Frauenvereins der Kaiserlichen Werft behufs Veranstaltung einer Weihnachtsbescheerung erhoben wird, beiwohnen.

* **Der Dampfer Frey,** von Rotterdam nach Danzig bestimmt, ist mit Verlust eines Theils der Decksladung nach Rotterdam zurückgekehrt.

* **Goldene Hochzeit.** In körperlicher Frische und Rüstigkeit feierte gestern das Handelsmann Abraham Lichtenfeld'sche Ehepaar, Große Mühlengasse wohnhaft, das Fest seiner goldenen Hochzeit.

* **Eine Wohlthätigkeits-Reunion** unter Mitwirkung erster Kräfte des Stadttheaters war am Sonnabend Abend im großen Saale des Bildungs-Vereinshauses von dem Singchor unseres Stadttheaters arrangirt worden. Die Herren Kirschner, Schiecke u. a. erfreuten durch mehrere humoristische Vorträge, auch die Mitglieder des Chors sangen Quartette. Vielen Beifall fand auch die große Colonial-Oper von Garibaldini „Die Afrikanerin", die die bekannten Vorgänge des Herrn Leist in Afrika in humoristischer Weise behandelte. Der Besuch der Reunion war wiederum ein äußerst reger. Eine reich ausgestattete Tombola fand vielen Zuspruch, so daß jedenfalls wieder ein erkleckliches Sümmchen für wohlthätige Zwecke verblieben ist.

* **Eine große Parole-Ausgabe** fand heute Mittag 12 Uhr auf dem Exercierplatze vor der Wiebenkaserne statt. Das ganze Officiercorps, Abordnungen sämmtlicher hier garnisonirenden Regimenter und die Militärbeamten waren zu derselben befohlen. Bei der Parole-Ausgabe erfolgte die Vorstellung der in letzter Zeit hierher versetzten Officiere.

* **Der Bau des neuen Hauptpostgebäudes** ist jetzt soweit vorgeschritten, daß er vorgestern Nachmittag gerichtet werden konnte. Aus diesem Anlaß war der Bau mit der üblichen Richtkrone und vielen Fahnen geschmückt. Die Oberpostdirection hatte für sämmtliche bei dem Bau beschäftigten Personen Gratificationen bewilligt, die am Nachmittage zur Auszahlung gelangten. Die vollständige Fertigstellung des neuen Postgebäudes soll Ende 1898, so daß es mit Januar 1899 bezogen werden kann, erfolgen.

* **Geltungsdauer der Rückfahrkarten zum Weihnachtsfest.** Auf den preußischen Staatseisenbahnen, sowie im directen Verkehr mit der Altdamm-Colberger, Eutin-Lübecker, der ersten Kaiser Ferdinands-Nordbahn, der Lübeck-Büchener, Mecklenburgischen Friedrich Franz Eisenbahn, der ostpreußischen Südbahn, den Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen und der Warschau-Wiener hinsichtlich des Verkehrs mit Alexandrowo ist die Geltungsdauer der am 18. December und an den folgenden Tagen gelösten Rückfahrkarten von sonst kürzerer Geltungsdauer bis einschließlich den 6. Januar 1898 festgesetzt worden. Für die Strecken der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn wird diese Vergünstigung nicht gewährt. Die Rückfahrt muß spätestens am letzten Gültigkeitstage bis um 12 Uhr Mitternacht angetreten sein und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden.

* **Unfall.** Beim Betreten der Ueberfähre von Strohdeich glitt der Pflegling Rupf aus der Armenanstalt Pelonken aus, fiel ins Wasser und erlitt außerdem einen Unterschenkelbruch. R. mußte ins Lazareth gebracht werden.

* **Exceß.** Der Arbeiter Jaschinski, der erst vor wenigen Wochen nach Verbüßung einer fünfjährigen Freiheitsstrafe aus dem Zuchthause entlassen worden ist, scandalirte gestern Abend auf dem 2. Damm. Der Aufforderung, sich ruhig zu verhalten, kam J. nicht nach und setzte sich, als er schließlich verhaftet werden sollte, so heftig zur Wehr, daß 6 Polizeibeamte nöthig waren, um ihn auf einen Wagen zu binden und nach dem Polizeigefängniß fahren zu lassen. In der Heiligengeistgasse vermochte er noch einmal die Fesseln zu zerreißen, doch gelang ihm die Flucht nicht.

* **Polizei-Bericht** vom 5. und 6. Decbr. **Verhaftet:** 19 Personen, darunter 1 wegen Todtschlags, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Einschleichens, 1 wegen Sachbeschädigung, 2 wegen Unfugs, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Körperverletzung, 5 wegen Trunkenheit, 2 Obdachlose. **Obdachlos:** 2. **Gefunden:** 2 Regenschirme, 1 Schlüssel, Papiere des Gärtners Franz Martin Rosanowski, 1 Tonne Seife, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. 1 Tischläufer, abzuholen bei der Kellnerfrau Clara Ciskonski, Pferdetränke 9. Am 26. October, 1 Knabenhut, abzuholen vom Restaurateur, Herrn Wilhelm Schönherr, Breitgasse 26. **Verloren:** Krankenkassenbuch des Julius Roßmann, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

* **Dirschau,** 4. Dec. (Dirsch. Ztg.) Herr Stadtbaumeister Wodke hat seine Stellung bei der hiesigen Communalverwaltung zum 1. Januar n. J. gekündigt. Derselbe tritt vom genannten Termine an unter sehr günstigen Bedingungen in ein größeres Berliner Baugeschäft ein.

* **Marienwerder,** 5. December. Herr Reichs- und Landtagsabgeordneten Freiherr v. Buddenbrock hat nach den Westpr. Mitth. bestimmt erklärt, weder für den Reichs- noch für den Landtag noch einmal candidiren zu wollen. Zur Beschlußfassung über die Candidatenfrage werden deshalb Vertrauensmänner aller deutschen Partien noch vor Weihnachten zusammentreten.

Schwetz, 5. Dec. Die hiesige Zuckerfabrik hat in der gegenwärtigen Campagne bis jetzt 100 000 Centner Zucker hergestellt und verladen.

* **Thorn,** 4. Dec. Der Herr Regierungs-Präsident v. Horn in Marienwerder hat heute die landespolizeiliche Genehmigung zum Bau eines Holzhafens bei Thorn nach dem Projecte der Handelskammer ertheilt.

Neuenburg, 5. Dec. Seit undenklicher Zeit, nachweislich durch Zeugen seit 1845 ist die große Glocke der katholischen Kirche als Alarmglocke bei Feuersgefahr benutzt worden. Bei dem großen Schadenfeuer am 21. und 22. September 1893 soll durch das Anschlagen, das auch wohl „Beiern" genannt wird, die Glocke zersprungen sein, wofür aber der Beweis nicht erbracht worden ist. Als nun die Kirchengemeinde sich zwei neue Glocken beschaffte, von denen die größte als Feuerglocke dienen sollte, gestattete der Herr Pfarrer Dr. Muszynski nicht mehr, daß die Glocke bei Feuersgefahr geläutet wurde. Die Befolgung dieser Observanz war um so nothwendiger, als es namentlich den Pferdebesitzern als Zeichen diente, mit den Gespannen auf der Brandstelle zu erscheinen. Da bei einem Feuer im Jahre 1895 der Pfarrer trotz mehrmaliger Bitte und Aufforderung die Glocke nicht anschlagen ließ, wurde in der Nacht vom Amtsgericht eine einstweilige Verfügung an den Kirchenvorstand und den Herrn Pfarrer Muszynski erlassen, durch welche denselben aufgegeben wurde, bei Feuersgefahr das Läuten der bisher benutzten Glocke zu gestatten, bei einer Vermeidung einer Strafe von je 100 Mark für jeden Fall des Eingriffes in die Rechte der Stadt. Der Kirchenvorstand beschritt nun den Klageweg beim Königlichen Landgericht in Graudenz um Aufhebung der Verfügung. Doch wurde der Proceß zu Gunsten der Stadt entschieden und durch das Urtheil der Stadt das Recht zum Läuten zugesprochen und das Läuten selbst anbefohlen. Das Oberlandesgericht und das Reichsgericht, die sich mit der eingelegten Revision zu beschäftigen hatten, haben das Erkenntniß bestätigt. Die Streitsache, die s. Zt. soviel Aufsehen erregt hat, scheint aber doch nicht ihren Abschluß gefunden zu haben. Bei den Bränden am 27. Juni und 3. Juli d. J. ließ der Herr Pfarrer Muszynski nicht die Glocke zum Alarmschlagen durch „Beiern" verwenden sondern in kurzen Pausen wie zum Gottesdienst läuten, obwohl er wiederholt dazu von Vertretern der Stadt aufgefordert wurde. Da durch diese Art des Läutens der beabsichtigte Zweck der Alarmirung nicht erreicht werden konnte, und die Vertreter der Stadt sich in ihrem zustehenden Recht beeinträchtigt sehen, stellte die Stadt beim Königlichen Landgericht Graudenz den Antrag, den Herrn Pfarrer mit je 100 Mk. für jeden Fall dem Urtheil gemäß zu bestrafen. Da dieser Antrag abgelehnt wurde, legte die Stadt beim Königlichen Oberlandesgericht in Marienwerder Beschwerde ein. Dieses erkannte dem Antrage gemäß and verurtheilte den Herrn Pfarrer zu einer Strafe von 200 Mk. für die anderen Fälle und zur Tragung der Kosten.

Stolp, 5. Dec. In vergangener Nacht wurde die Leiche des Arbeiters Karl Schröder aus Schönwalde bei Weitenhagen gefunden. Schröder war auf dem Rückwege von Stolpmünde begriffen, hat sich jedenfalls in der Dunkelheit verirrt und ist so verunglückt. — Der Eigenthümersohn Gustav Lewin aus Lüttemin ist in dem dort gelegenen Brandmoor ertrunken. Man fand die Leiche des Verunglückten unter dem Eise. — Das 5jährige Söhnchen eines Arbeiters aus Langeböse wurde auf der Dorfstraße überfahren und getödtet. — Die Wohnhäuser der Eigenthümer Albert Rodomeck und August Priem zu Groß Garde brannten sammt dem Mobiliar, das nicht versichert war, vor kurzem gänzlich nieder. — Die Holländer Windmühle des Mühlenbesitzers Berndt in Alt-Kolziglow brannte wahrscheinlich in Folge Selbst-Entzündung der Windrose bis auf die Umfassungsmauern ab. Die Mühle war mit 8500 Mk. versichert.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 6. Decbr.

Rohzucker: Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 8,62½—8,65 bez., transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,70. Termine: December Mk. 9,00. Jan.-März Mk. 9,20, April Mk. 9,32½, Mai Mk. 9,57½, August Mk. 9,55. Gemahlener Melis I Mk. 22,37½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: December Mk. 9,00, Januar-März Mk. 9,20, April Mk. 9,32½, Mai Mk. 9,37½, August Mk. 9,55.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 6. Dec.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 1° R. Wind: SO.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt etwas krank 724 Gr. Mk. 174, 716 Gr. Mk. 175, 730 Gr. Mk. 176, bunt nicht bezogen, 718 Gr., Mk. 178 hellbunt 712 u. 726 Gr., Mk. 176, 740 Gr. Mk. 178, 745 Gr., Mk. 180, 756 Gr., Mk. 182. hellbunt leicht bezogen 750 Gr. Mk. 179, glasig 729 Gr. Mk. 178, 737 Gr. Mk. 181, hochbunt 761 Gr. Mk. 189, fein hochbunt glasig 759 Gr. Mk. 190, 777 Gr. Mk. 191, 780 Gr. Mk. 192, fein weiß 758 Mk. 189, weiß krank 776 Gr. Mk. 178, roth bezogen besetzt 703 Gr. Mk. 150, roth 708 Gr. Mk. 173, mild roth 750 Gr. Mk. 185 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 679 Gr. Mk. 133, 720 Gr. Mk. 135, 720 Gr., 738 Gr. und 740 Gr. Mk. 136. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländische große 646 Gr. Mk. 142, russische zum Transit große 627 Gr. Mk. 91, 614 Gr. Mk. 92, 659 Gr. Mk. 93, bessere 653 Gr. Mk. 96 und 97, 668 Gr. Mk. 101, kleine 585 Gr. Mk. 86, 591 Gr. Mk. 87, hell 591 Gr. Mk. 90, Futter Mk. 82 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 134 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Victoria Mk. 125 per Tonne gehandelt.

Mais russischer zum Transit Mk. 82½ per To. bezahlt.

Wicken polnische zum Transit Buller Mk. 130 per To. gehandelt.

Linsen russische zum Transit mittel abfallend Mk. 170 per To. bezahlt.

Senf russischer zum Transit gelb Mk. 155 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,05, extra grobe Mk. 4,20 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 55½ bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 36 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	4.	6		4.	6.
4% Reichsanl.	102.75	102.75	1880er Russen	—.—	103.—
3½% „	102.70	102.75	4% Russ. inn. 94.	66.85	66.80
3% „	97.—	97.10	5% Mexikaner	90.80	91.—
4% Pr. Conf.	102.75	102.70	6% „	96.60	96.50
3½% „	102.80	102.80	Ostpr. Südb. A.	96.—	95.40
3% „	97.50	97.50	Franzosen ult.	144.—	143.75
3½% Wp. „	99.90	99.90	Marienb.-Mlw. St. Act	83.—	82.50
3½% „ neul. „	99.90	99.90	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	120.50	120.40
3% Westp. „ „	91.75	91.75	Danziger Oelm. St.-A.	103.90	103.50
3½% Pommer. Pfandbr.	100.20	100.30	Danziger Oelm. St.-Pr.	106.25	106.—
Berl. Hand. Ges	174.60	174.40	Laurahütte	177.10	177.25
Darmst.-Bank	157.30	157.20	Warz. Papierf.	194.25	197.25
Dz. Privatb.	—.—	140.25	Oesterr. Noten	169.45	169.20
Deutsche Bank	206.70	206.40	Russ. Noten	216.80	216.95
Disc.-Com.	200.60	200.90	London kurz	20.36	—.—
Dresd. Bank	158.90	158.80	London lang	20 21	—.—
Oest. Cred. ult.	223.10	223.10	Petersbg. kurz	215.80	215.80
5% Itl. Rt.	94.90	94.80	„ lang	—.—	213.25
4% Oest. Gldr.	103.90	103.50	Privatdiscont.	4½	4⅝
4% Rumän. 94. Goldrente.	92.—	92.—			
4% Ung. Gldr.	103.60	103.40			

Tendenz. Die Tendenz der heutigen Börse war vorwiegend lustlos, das Geschäft infolgedessen gering. Die Curse zeigten nur unwesentliche Aenderungen. Oesterreichische Werthe anfangs auf Wien schwächer, später auf höheres Wien gebessert, Bahnen meist gut behauptet. Ostpreußen auf Realisirungen schwächer. Italiener und Mexikaner gut gehalten. Später Montanactien schwankend.

Berlin, 6. Dec. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 38.—. Obwohl die auswärtigen Berichte keine sonderliche Anregung bringen und der Verkehr in Weizen wie in Roggen sich in außerordentlich engen Grenzen hält, ist doch auch heute für beide Brodfrüchte keine Preisverschlechterung eingetreten. Hafer ist matt. Inländisches Gewächs mehr angeboten als bisher Rüböl blieb wenig beachtet. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde 38 Mk., für 50er 57,30 Mk. bezahlt. Die Zufuhr war wiederum schwach. Im Lieferungshandel machten die Preise nur unwesentliche Fortschritte.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 6. Dec.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Christiansund	766	OSO	1	wolkenlos	—2
Kopenhagen	766	SO	6	bedeckt	3
Petersburg	776	NW	1	bedeckt	—7
Moskau	776	SW	1	Nebel	—10
Cherburg	763	S	5	bedeckt	4
Sylt	764	SO	1	bedeckt	1
Hamburg	765	SO	3	Nebel	1
Swinemünde	767	SO	4	bedeckt	1
Neufahrwasser	770	SO	1	bedeckt	0
Memel	751	still		heiter	4
Paris	—	—		—	—
Wiesbaden	765	N	1	bedeckt	2
München	765	SW	3	bedeckt	—1
Berlin	766	SO	2	bedeckt	1
Wien	767	SO	2	bedeckt	1
Breslau	767	SO	2	Nebel	0
Nizza	—	—		Regen	—
Triest	762	ONO	4	—	7

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression von mäßiger Tiefe ist nordwestlich von Schottland erschienen über Nordwestirrland Weststurm verursachend, und scheint sich rasch ostwärts auszubreiten, sodaß insbesondere für das westliche Deutschland Erwärmung demnächst noch erwartet werden dürfte An Hochseen ist der Luftdruck über Osteuropa. Boi schwacher südlicher Luftströmung und nahezu normalen Wärmeverhältnissen ist das Wetter in Deutschland trübe und stark neblig. Stellenweise sind Niederschläge gefallen.

Standesamt vom 6. December.

Geburten: Telegraphenassistent Franz Höfert, T. — Schuhmachermeister Ludwig Becker, S. — Buchhalter Hermann Wendt, S. — Handelsmann Victor Löwensohn, S. — Fabrikarbeiter Johann Hinz, T. — Kürschner Franz Kleszinski, T. — Schlossergeselle Julius Standfuß, S. — Schneidergeselle Joseph Piskorski, S. — Kutscher Johann Galewski, S. — Arbeiter Julius Jakusch, T. — Maurergeselle Karl Schimakowski, S. — Schiffbauer Carl Kröning, T. — Heizer Rudolph Hinz, S. Arbeiter Wilhelm Rebischke, S. — Hauptlehrer Albert Czelinski, T. — Unehelich 2 S., 1 T.

Aufgebote: Kaufmann Carl Casper zu Berlin und Helene Gerson hier. — Schneider August Paul Klinger und Johanna Hulda Dehnke, beide hier. — Kellner Georg Max Epperlein und Rosa Preuß, beide hier. — Former Carl Behnke und Wilhelmine Domschikowski zu Grunau Höhe. — Pferdeknecht Carl Olschewski und Anna Debkowski zu Seewalde.

Heirathen: Schmiedegeselle Paul Schablewski und Alwine Schock, beide hier.

Todesfälle: T. d. Zimmergesellen Franz Harder, 7 W. — S. d. Kaufmanns August Kalbe, 4 J. 3 M. — Schneidermeister Karl Wrobel, 54 J. — Frau Johanna Wilhelmine Regine Rösler geb. Asel, 78 J. — S. d. Arbeiters Paul Kubis, 8 M. — Schlossergeselle Julius Martin Stahlenberg, 43 J. — T. d. Monteurs Joseph Geisler, 10 M. — Wittwe Maria Juliane Kock, geb. Groß, fast 61 J. — — T. d. Tischlergesellen Carl Bothke, 2 J. — T. d. Arbeiters August Fehlau, 5 W. — T. d. Eigenthümers Albert Kotzky, 10 W. — T. d. Tischlergesellen August Boehnke, 6 J. 1 M. — Rentier Johann Gottlieb Bonk, 64 J. — Wittwe Elise Kniese, geb. Eggert, 59 J. — Tischlergeselle August Klempert, 46 J. — Arbeiter Johann Gottfried Fischer, fast 40 J. — S. des Seefahrers Gustav Tesch, 11 W. — Grenadier der 1. Compagnie Grenadier-Regiments König Friedrich I. Richard Friedrich Witschonke, 22 J. 7 Mon. — Unehelich: 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Dr. Zintgraff †.

Berlin, 6. Dec. (W. T.-B.) Der Afrikaforscher Dr. Eugen Zintgraff, welcher im Frühjahr 1896 gemeinschaftlich mit Dr. Esser und Hösch eine Expedition in das nördliche Kamerungebiet nach Bali unternommen und Anfang November d. Js. krank die Heimreise angetreten hatte, ist, hier eingegangenen Privatnachrichten zu Folge, Sonnabend in Teneriffa dem Malariafieber erlegen.

Im März 1886 unternahm Z. im Auftrage des Auswärtigen Amts seine erste Expedition nach Kamerun, das er nach allen Theilen hin durchforschte. Januar 1889 trat er seinen erfolg- und ruhmreichen Marsch nach dem Binue an, und durchbrach als erster Europäer den Urwaldgürtel, der bisher Kamerun vom Binnenland abschloß. Wissenschaftliche und colonialfreundliche Kreise verlieren in Zintgraff eine mit unermüdlichem Eifer begabte Kraft, die sich für die Aufschließung Kameruns große Verdienste erworben hat. Zintgraff ist nicht ganz 40 Jahre alt geworden. Düsseldorfer von Geburt, Jurist von Beruf, war er von großer Wanderlust erfüllt. 1892 nahm er seinen Abschied aus dem Reichsdienst, um als freier Forschungsreisender nach Afrika zurückzukehren und dort seine wissenschaftlichen Werke zu vollenden.

Die Flottenvorlage.

Berlin, 6. Dec. (W. T.-B.) Der Reichskanzler führt aus: Wir brauchen unbedingt eine tüchtige Flotte zur Aufrechterhaltung der durch das Heer geschaffenen Stellung. Diese Ueberzeugung hat sich in den weitesten Volkskreisen Bahn gebrochen. Ich erkläre Namens der verbündeten Regierungen daß ich es für unanabweisbare Nothwendigkeit erachte, die Marine zu verstärken, und die Stärke gesetzlich festzulegen. Die Vorlage verlangt allerdings vom Reichstag eine gewisse Entsagung, aber durch die Annahme des Gesetzes werden auch der Regierung die Hände gebunden. Der Gedanke eines Abenteuers liegt den Regierungen fern, ebenso die Absicht, mit großen Seemächten zu rivalisiren. Wenn wir unsere Stellung im Concert der Mächte sichern wollen, müssen wir, wenn auch eine bescheidene, so doch ausreichende Flotte haben, nehmen Sie das Gesetz zum Wohle des Vaterlandes an. Staatssecretär Tirpitz legt eingehend die Nothwendigkeit der Vorlage dar. (Beifall rechts).

Die Niederlage der Dreyfus-Partei.

Paris, 6. December. (W. T.-B.) Der Senator le Provost de Launay beabsichtigte über die Dreyfus-Affaire zu interpelliren, gab jedoch die Absicht auf infolge der Meldung, daß Scheurer-Kestner entschlossen sei, eine Erklärung abzugeben. Dem „Gaulois" zufolge werde Scheurer dem Senat die Gründe seines Schweigens auseinander setzen und mittheilen, daß Meliné und der Kriegsminister sich weigerten, sein Actenmaterial entgegenzunehmen. Er werde darlegen, weshalb er den vorgeschriebenen Rechtsweg nicht betrat und dem Justizminister die Frage der Proceßrevision nicht unterbreitete.

Stürme.

Rom, 6. Dec. (W. T.-B. Telegr.) Seit 3 Tagen wüthet hier Sturm und Regen. In Neapel herrscht seit gestern großes Unwetter. Viele Schornsteine sind eingestürzt. Bei Baja und auf der Rhede von Neapel haben 25 Kauffahrteischiffe Schiffbruch erlitten. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. In mehreren Ortschaften bei Reggio di Calabria sind viele Häuser an der Küste durch Meeresstürme zerstört. Bei Palermo hat das Unwetter großen Schaden auf den Feldern angerichtet; aus mehreren Orten Sardiniens wird heftiger, bereits 20 Stunden anhaltender Regen gemeldet.

J. Berlin, 6. Dec. Der Kaiser empfing gestern das Präsidium des Reichstages in außerordentlich liebenswürdiger Weise und unterhielt sich über eine halbe Stunde mit den Herren auf das Eingehendste. Besondere Befriedigung äußerte der Kaiser darüber, daß der Reichstag die Wichtigkeit des Flottengesetzes dadurch anerkannt habe, daß er den Entwurf auf die Tagesordnung noch vor den Etat gesetzt habe. Der Kaiser rechne bestimmt auf die Annahme. Ferner gedachte der Kaiser des Nothstandes durch die Ueberschwemmungen des Jahres und versprach gesetzliche Abhilfe.

Auf die Zwischenbemerkung eines Mitgliedes des Präsidiums, daß in parlamentarischen Kreisen Bedenken obwalten, in der letzten Session der Legislaturperiode den künftigen Reichstag zu präjudiciren, erwiderte der Kaiser, der kommende Reichstag werde den gegenwärtigen nicht desavouiren. Der Kaiser wies auf die allgemeine Weltlage hin, die keinen Aufschub zulasse. Auch über andere politische Themata, die Streiks in England, die Lage in Osterreich ließ sich der Kaiser in liebenswürdigster Weise aus.

J. Berlin, 6. Dec. Zur Betheiligung an der Expedition der Marine-Infanterie nach Kiautschau hat sich, wie dem „Berl. Tagebl." ein Telegramm aus Kiel meldet, eine größere Anzahl Freiwilliger aus dem Landheere gemeldet. 120 Mann aus der Zahl dieser Freiwilligen werden dem 1. Seebataillon einverleibt werden.

G. **Frankfurt a. M.,** 6. Dec. Nach einer Washingtoner Meldung der „Frankf. Ztg." soll Haiti sich nunmehr bereit erklärt haben, eine für Deutschland annehmbare Entschädigung zu zahlen.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

(Vergnügungs-Anzeiger siehe Seite 8.)

Pariser Fächer
Pariser Schmuck

empfiehlt in sehr großer Auswahl (2937

Bernhard Liedtke,
Langgasse Nr. 21, Ecke Postgasse.

Bis Weihnachten gratis!!

Auf **100 elegante Visitenkarten** für M 1,25 (hochfein Elfenbeincarton mit l. Schreibschrift) gebe wie alljährlich **10** geschmackvolle **Neujahrskarten mit Namen** gratis!

100 Visitenkarten (f. Elfenbein) 75 Pfg. bis zu den elegantesten Blumenkarten.

Reizende Neuheiten in Verlobungs-Anzeigen,
100 von **3 Mk.** an, bis zu den feinsten 4-doppelten Klappkarten.

100 Neujahrskarten mit Namen 1 Mark,
bis zu den elegantesten in großer Auswahl. Fertige dieselben auch zu 50 und 25 Stk. an. **Neujahrskarten ohne Namen** gebe dutzendweise ab. Einzelverkauf eleg. Neujahrs- und Gratulationskarten.

Xaver's Buch- u. Steindruckerei,
16. Ketterhagergasse 16.



Total-Ausverkauf.

Wir geben unser großes Lager in **Tischlampen,** (2934
Hängelampen, Küchenlampen, Ampeln, Laternen etc.
gänzlich auf und verkaufen um schnell zu räumen zu ganz enorm billigen Preisen.
Günstige Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer.

Oertell & Hundius, 72 Langgasse 72.

Postkarten-Albums
Photographie-Albums
Photographie-Rahmen

empfiehlt in größter Auswahl (2936

Bernhard Liedtke,
Langgasse Nr. 21, Ecke Postgasse.

Tuchreste

in kleinen Metermaßen zu **Knaben-Anzügen, Herren- und Knaben-Beinkleidern,** welche sich als passende und praktische Weihnachtsgeschenke eignen, empfehlen zu spottbilligen Ausverkaufspreisen (2975

Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus Heilige Geistgasse 20.

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt

Toiletteseifen

in grösster Auswahl in Carton-Verpackungen von 30 Pfg. an bis zu den elegantesten Genres, ausserordentlich preiswerth,

Parfumerien

in jeder Preislage und Ausstattung, sowie ein reichhaltiges Lager in

Kerzen u. Baumschmuck

Bruno Toerckler,
Fabrik für Haus- u. Toiletteseifen,
Oliva—Danzig.
Verkaufslocal: Heilige Geistgasse 24.

Als praktische

Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Herrenschreibtische, Ausziehtische, Blumentische Buffets, Sopha-Garnituren, Verticows, Bücherschränke, Waschtoiletten, Handtuchständer, Schreibfauteuils, Clavierseffel, Etageren,

Damenschreibtische, Sophatische, Nähtische, Anrichtetische, Fauteuils, Salonschränke, Kleiderschränke, Nachttische, Toilettcommoden, Fantasiestühle, Cigarrenschränke, Notenständer

u. a. m. (2968



Schaukelfauteuils
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

E. G. Olschewski,
Langenmarkt 20, neben dem Hotel du Nord.

Weihnachtsbäume kommen Mittwoch, den 8. December, per Bahn an. Bestellungen werden Schüsseldamm 34 im Keller erb.

Namenstickerei, sowie Monogramme in Gold und Silber werden sauber u. billig angefert. Langfuhr, Hauptstraße 34 b.

Wäsche wird sauber gewaschen Böttchergasse 9, 3 Treppen.

Damen-, Hrn.-, Kinderhemd. sow. Bez. w. saub. gen. Breitg. 120, 1.

Günstiges Angebot!

Grössere Posten
Ueberzieher-, Loden-, Anzug- und Hosenstoffe
habe ich zu ganz erheblich ermässigten Preisen zum **Ausverkauf** gestellt.

Es sind durchweg gediegene, dauerhafte u. echtfarbige Stoffe, jedoch möchte ich mein überaus grosses Lager etwas verringern und vor der Neujahrs-Inventur nach Möglichkeit räumen.

Reste
aller Gattungen und Preislagen empfehle ich noch besonders als vorzüglich geeignete praktische Weihnachtsgeschenke.

Hermann Korzeniewski,
Tuch-Gross-Handlung,
Hundegasse No. 112,
neben dem neuen Hauptpostgebäude. (2709

Puppenperrücken
von ausgekämmtem Haar.



Puppen-Köpfe billig.
Beliebig zu frisiren!

Hermann Korsch,
Damenfriseur, (758
Milchkannengasse 24.

---

30 Mark.

Für 30 Mk. wird ein feiner Herbstanzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert
Portechaisengasse 1.

Marzipan-Mandeln

gelesene 90 ₰, (2952
ungelesene 80 ₰ a Pfund,

Früchte zum Belag, Rosenwasser,
Mandelmühlen zur Verfügung,

Puder-Zucker
a Pfund 35 ₰, 5 Pfund 1,40 M.

Albert Meck,
Heilige Geistgasse Nr. 19.



Nach Hela

fahren **Dienstag, den 7., Donnerstag, den 9., und Sonntag, den 12. December, Extradampfer.** Abfahrt Johannisthor Dienstag 9 Uhr, Donnerstag und Sonntag 10 Uhr Vorm.

Jagdausflug auf See

am **Sonntag, den 12. December,** per Dampfer „Hecht". Restauration (warmes Frühstück) an Bord. Abfahrt Johannisthor 8 Uhr Vorm., Rückkehr ca. 4 Uhr Nachm. Fahrpreis 2 M.
Die Fahrten finden nur bei günstiger Witterung und ruhiger See statt. (3004

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Grösste Ausstellung
feiner Luxus- und Gebrauchsartikel

bei (2935

Bernhard Liedtke,
Langgasse Nr. 21, Ecke Postgasse.

Preisermäßigung!

Billig. Billig.

Dampfkaffee, sehr gut im Geschmack	Pfd.	80 ₰
Roher Kaffee, ff. Santos, unbesetzt	„	70 „
Streuzucker	„	23 „
Zucker in Broden	„	26 „
Bestes Weizengries	„	18 „
Beste grüne Seife	„	17 „
Kronleuchterlichte	„	40 „
Ia amerikanisches Petroleum	Liter	13 „
Garantirt reines Schmalz	Pfd.	40 „
Vorzüglicher Grogrum	1 Fl.	110 „
Vorzüglicher Moselwein	„	75 „
Albert-Biscuits	Pfd.	60 „

Gelesene Marzipanmandeln, Puderzucker, Rosenwasser sämmtliche andern Artikel billigst bei

Friedrich Groth,
2. Damm Nr. 15. (2570

Vom 10. December ab grosse Weihnachtsausstellung.
Hochfeine Makronen, selbstgebacken, 1,20 M.
Ia Königsberger Randmarzipan per Pfund 1,20 M,
Ia Marzipan-Früchte per Pfund 1,20 M,

כשר Geschlachtete kernfette Werdersche Schmalzgänse Dienstag und Mittwoch bei **Tuchler, Altstädtischen Graben 31.**

Silberkranz und Bouquet (neu) für 5 M zu verk. Fleischergasse 15. (2924

Oberhemden,
Chemisetts, Kragen, Manschetten werden sehr sauber gewaschen und geplättet in **Remus'** Waschanstalt Heiligenbrunn 27, Filiale Danzig, Vorst. Graben 57b, prt.



Gänzlicher Ausverkauf.

Schaukelpferde, Kinderschlitten, Kindermöbel, Kinderpulte, Turngeräthe und **Schlittschuhe**
im Ausverkauf zu enorm billigen Preisen. (2931

Reizende Neuheiten in Weihnachtsartikeln zu Geschenken empfehlen

Oertell & Hundius, 72 Langgasse 72.

Hermann Guttmann,

Langgasse Nr. 70.

Um meiner geehrten Kundschaft Gelegenheit zu vortheilhaften **Weihnachtseinkäufen** zu geben, habe aus allen Abtheilungen meines Engros-Lagers grosse Posten zu zeitgemäss billigen Preisen zum

Ausverkauf

gestellt. (2957

Plüsch- und Krimmer-Garnituren, Muffe und Mütze	Mk.	1,00
Wiener Damen-Pelzmützen, chice Façons	„	2,50
Damen-Pelz-Muffen, alle Fellarten, von	„	0,75
Chenille-Damen-Capotten	„	1,25
Plüsch-Damen-Capotten	„	2,25
Chenille-Fanchons	„	1,25
Chenille-Tücher	„	1,00
Seidene römische Theatershawls	„	2,00
Halbseidene Halstücher von	„	0,15
Seidene Halstücher von	„	0,40
Wirthschaftsschürzen mit Latz und Tasche, 150 cm breit	„	0,75
Pa. Union-Leinen, garantirt 4fach Herren-Kragen, in 6 Façons, Dtz.	„	2,40
Pa. leinene Herren-Manschetten „	„	5,00
Knaben-Serviteurs mit Kragen „	„	4,00
Herren-Chemisetts ohne Kragen „	„	4,50
„ „ **Prima Leinen** „	„	7,00

Gutsitzende Corsets, im Fenster etwas unsauber geworden von	Mk.	1,00
Corsetschoner	„	0,15
Strassen-Capes, extra lang mit Futter	„	2,50
Regenschirme auf Nadelgestell	„	2,00
Ein Posten Plüsch, Sammete u. Seidenstoffe in allen Farben, Mtr.	„	1,00

Garnirte Damen- und Kinder-Hüte
Tellermützen, Tändelschürzen,
Schwarze Schürzen in Seide und Wolle
„ „ für Kinder
Bänder, Spitzen, Schleifen, Schleier
Ball- und Strassen-Fächer

enorm billig!

Locales.

* **Steuer-Erklärungen.** Der Finanzminister hat die Frist für die Abgabe der Steuererklärung nach § 24 des Einkommensteuergesetzes für das Steuerjahr 1898/99 auf die Zeit vom 4. bis einschließlich 20. Januar 1898 festgesetzt.

* **Verlegung eines Telegraphen-Kabels.** Wie wir bereits in Nr. 281 unseres Blattes mitgetheilt haben, wird es zum Zwecke der Verlegung eines Telegraphen-Kabels auf den Strecken Telegraphenamt-Hundegasse an der Reitbahn pp. die Ausdehnung eines schmalen Grabens von 0,7—1 m Tiefe erforderlich. Zur Vornahme der Arbeiten wird es nöthig, folgende Straßensperrungen vorzunehmen, und zwar in der kommenden Woche: 1. Kreuzung der Postgasse mit der Hundegasse auf einige Nachmittagsstunden von Abends von 1/2 12 Uhr ab; 2. Stadthof für den Privatfuhrwerkverkehr auf etwa 2 Tage; 3. an der Reitbahn vor der Synagoge bis zur Hauptwache auf etwa 2 Tage, ebenfalls nur für den Privatfuhrwerkverkehr; endlich Anfang der übernächsten Woche, frühestens Ende dieser Woche, 4. Fußgänger-Poterne durch das Olivaer Eisenbahnthor auf 2 Tage.

* **Einlager Schleuse**, den 4. December. Stromauf: D. „Graudenz" von Danzig mit 95 To. Zucker und div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg. 1 Kahn mit Petroleum, 1 Kahn mit div. Gütern.
5. December. Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 1 mit Steinen, 1 mit weiß. Schirrwaaren. Stromab: D. „Adele" von Hirschfeld mit 90 To. Zucker an Wieler u. Hardmann, Neufahrwasser, 1 Kahn als Anhang von Elbing mit 50 To. Mehl an Muhme, Danzig.

* **Feuer.** Vorgestern Abend 6 Uhr 35 Min. wurde die Feuerwehr nach der Ochsengasse 1 gerufen, wo ein unbedeutender Schornsteinbrand zu beseitigen war. — Gestern rückte die Feuerwehr zwei Mal infolge blinden Lärms aus und zwar Vormittags kurz nach 11 Uhr nach Röpergasse 13 und Nachmittags 4 Uhr 10 Min. nach Sandgrube 30. Heute Mittag schließlich wurde die Feuerwehr nach der Johannisgasse 8 gerufen, wo auch ein kleiner Schornsteinbrand ausgekommen war.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 4. December.

Angekommen: „Maja", SD., Capt. Jacobäus, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Flora", SD., Capt. Löp, von Amsterdam via Kopenhagen mit Gütern. „Fdraet", SD., Capt. Olsen, von Abo, leer. „Haabet", Capt. Olsen, von Aggenwalde mit Ballast. „Magdalena", Capt. Rohwer, von Lebbin mit Cement. „Feliciana", SD., Capt. Jaems, von Stettin, leer.

Gesegelt: „Hansine", Capt. Hansen, nach Sunderland mit Holz. „Valborg", Capt. Johansen, nach Warnemünde mit Holz. „Europa", SD., Capt. Reinwald, nach Kolberg mit Kohlen. „Hendig", Capt. Feist, nach Kjöge mit Holz. „Drvar Odd", SD., Capt. Duiding, nach Carlskrona, leer. „St. Siebier", SD., Capt. Peters, nach Goole mit Holz. „Aina", SD., Capt. Köhler, nach Stettin mit Gütern. „Oraiton", SD., Capt. Robinson, nach Hamburg, leer. „Dora", SD., Capt. Bremer, nach Memel mit Gütern. „Bora", SD., Capt. Jansen, nach Bremen mit Gütern. „Brey", SD., Capt. Söderström, nach Abus, leer. „Jolantha", SD., Capt. Paaske, nach Kopenhagen mit Gütern. „Rhea", SD., Capt. Rodenbeck, nach Königsberg mit Gütern.

Neufahrwasser, den 5. December.

Angekommen: „Rudolf", SD., Capt. Hildebrandt, von Stettin, leer. „Rhein", SD., Capt. Strömqvist, von Stettin, leer. „Dresden", SD., Capt. Masson, von Leith mit Kohlen und Gütern. „Seria", SD., Capt. Hoffmann, von Flensburg mit Gütern.

Gesegelt: „Robert Köppen", SD., Capt. Rähte, nach Newport mit Holz. „Martha," SD., Capt. Arends, nach Boston mit Holz. „Paul," SD., Capt. Holz, nach Hamburg mit Gütern.

Handel und Industrie.

Bericht über Getreide und Producten.

Die argentinische Ernte kann hinsichtlich ihrer Menge als geborgen betrachtet werden und die Nachrichten über die Entwickelung des Korns lauten günstig nichts destoweniger aber sind die Offerten wenig zahlreich und die europäischen Einfuhrländer halten auch mit Ankäufen zurück, da nur Durchschnittsqualität angeboten ist, deren Beschaffenheit man nicht kennt. Wird aber der argentinische Weizen von guter Beschaffenheit, so dürfte er eben so begehrt sein, wie jetzt der feine Californier und Walla-Walla. In letzteren Sorten, wie auch in russischen Weizen hatte Frankreich zuerst starke Ankäufe vorgenommen und damit die Preise befestigt, späterhin trat jedoch wiederum die nordamerikanische Ernte mit ihren ungewöhnlichen Leistungen in den Vordergrund. Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß Nordamerika in dieser Compagne eine maßgebende Rolle spielt und Argentinien dagegen in den Hintergrund treten wird, eine Ansicht, die durch die erwähnten Thatsachen sich als richtig erweist. Die Wintersaaten entwickelten sich in Nordamerika und Westeuropa günstig, dagegen klagt der Südwesten Rußlands über zu wenig Feuchtigkeit und schlechtes Aufgehen der Saaten. Im übrigen Rußland steht das Wintergetreide besser. In Deutschland war der Getreideverkehr klein, die Haltung jedoch behauptet und der Eindruck des matten Auslandes gering. Futtergetreide blieb ruhig, in Mais fanden größere Umsätze statt. Spiritus zog später auf, starke Locoankäufe Hamburgs und spätere Decemberanschaffungen für gleiche Rechnung im Werthe an, nachdem zuerst bedeutende Locozufuhren einen starken Preisdruck ausgeübt hatten. 70er Loco notirte am 26. Novbr. 38 Mk. und am 3. December 37 Mk.

Wochenbericht von der Fondsbörse.

Der auf der Börse lastende Alb der Geschäftslosigkeit ist durch ein äußeres Ereigniß fortgetrieben worden. Der große Erfolg der deutschen Obstruction im österreichischen Parlamente hat den Anstoß dazu gegeben, daß die Speculation aus ihrer Reserve heraustrat und zu umfassenden Meinungskäufen schritt. Bei der mehrfach geschilderten günstigen Lage der Montanindustrie war es natürlich, daß sich das Interesse hauptsächlich auf Bergwerkspapiere ausdehnte und hier wieder im Hinblick auf die Marinevorlage, den gesteigerten Bedarf der Eisenbahnen und der guten Beschäftigung der Constructions-Werstätten und der Elektricitätswerke auf die Eisenactien. Von diesen stiegen Bochumer 8 Proc., Laura 4½ Proc. und Dortmunder 3 Proc., während Kohlenactien durchschnittlich 2 bis 3% gewannen, obwohl der Wagenmangel ziemlich gehoben ist. Man scheint aber auf eine Preiserhöhung für Kohlen nicht zu rechnen, während bei Eisen die Möglichkeit einer solchen vorliegt. In ähnlicher Weise kam es zu lebhaften Umsätzen in allen Bankactien, von denen die leitenden Banken etwa 2% stiegen. Auch die meisten Bahnen waren fest, nur für Henri und Canada zeigte die Speculation unter Schwankungen anhaltende Neigung zu Verkaufen. Zwar wurde die feste Tendenz durch die Vorgänge in Prag und zuletzt durch vertheuerten Geldstand beeinflußt, aber diese kleinen Erinnerungen zur Vorsicht blieben nur kurze Zeit wirksam und die Hausse brach bald von neuem durch. Der Cassamarkt schloß sich der steigenden Richtung an. Nur die italienische Schifffahrsgesellschaft „La Veloce" sank um 8%, da man einen Verlust bei der Jahresbilanz erwartet.

Bericht über Preise im Kleinhande in der städtischen Markthalle für die Woche vom 28. November bis 4. December 1897. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 4.00 Mk., niedrigster Preis 3.60 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.20 Mk., 2.00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., — Mk., Rinder-Brust 1.10 Mk., 1,00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.80 Mk., 1.20 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 0,90 Mk., Hammelkeule und Rücken 1,20 Mk., — Mk., Hammelbrust und Bauch 1.10 Mk., — Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.40 Mk., — Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., 1,30 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 1.60 Mk., Margarine 1.20 Mk., 0,78 Mk., Eier pro Stück 7 Pf., 6 Pf., Rehziemer 13.00 Mk., 8.00 Mk., Rehkeule 7.00 Mk., 5.00 Mk., Hase 3.50 Mk., 2.75 Mk., Rebhuhn 1.25 Mk., 1.00 Mk., Truthahn 13.00 Mk., 4.50 Mk., Capaun 2.50 Mk., 2.00 Mk., Suppenhuhn 1.50 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 1.00 Mk., 0.70 Mk., Gans 5.00 Mk., 3.00 Mk., Ente 3.00 Mk., 1.75 Mk., 2 Tauben 0 75 Mk., 0.70 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen 1 Kilo 1.80 Mk., 1.60 Mk., Aale 1.60 Mk., — Mk., Zander 1.20 Mk., 0.70 Mk., Hechte 1.40 Mk., 0.80 Mk., Barsche 1.00 Mk., 0.80, Schleie, 1.60 Mk., — Mk., Bleie 1.20 Mk., 0.80 Mk., Krebse 1 Schock — Mk., — Mk. Mohrrüben 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 0.10 Mk., 0.05 Mk., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 26 Pf., 20 Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 36 Pfg, — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 34 Pfg., 30 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 22 Pfg., 20 Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 40 Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze 45 Pfg., Hafergrütze 36 Pfg., — Pfg., Reis 60 Pfg., 40 Pfg., Fadennudeln — Mk., — Pfg, Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 18,50 Mk., Extra superfine Nr. 000 16,50 Mk., Superfine Nr. 00 14,50 Mk., Fine Nr. 1 12,20 Mk., Fine Nr. 2 10,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk 13,00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 9,80 Mk., Fine Nr. 2 8,60 Mk., Schrotmehl 8,60 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,60, Roggenkleie 4,60, Gerstenschrot 6,75 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mitttel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 17,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 15,50 Mk.

Berlin, 3. Dec. **Butter.** (Originalbericht von Gebr. Gause.) Die Zufuhren haben sich etwas vergrößert, der Consum hat sich entgegen der Erwartung noch nicht gebessert, so daß das Geschäft auch diese Woche sehr ruhig verlief. Die Qualitäten zeigen leider noch wenig Besserung und sind die wenigen tadellosen Einlieferungen nach wie vor schlank zu räumen. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 105 Mk., do. IIa. Qualität 98 Mk., Landbutter 70—90 Mk. **Schmalz:** Trotz der großen Schlachtungen haben die Lager in Chicago im November um 25 000 Faß, die Weltbestände um 50 000 Faß Schmalz abgenommen, ein Beweis für den lebhaften, gegen das Vorjahr bedeutend größeren Consum. Die Nachfrage für prompte Waare bleibt rege und die Prämien für Locopartien bestehen noch. Die heutigen Notirungen sind: Choice western steam 31,00—31,50 Mk., amerik. Tafelschmalz 34,00 Mk., Hamburger Stadtschmalz 33,00—34,00 Mk., Berliner Bratenschmalz 35,00—36,00 Mk. — **Speck** unverändert in Nachfrage und Preisen.

Stettin, 4. Dec. Spiritus loco 36,10 bez.

Hamburg, 4. Dec. **Kaffee** good average Santos per December 29¼, per März 30¼, per Mai 30¾, per September 31¼.

Paris, 4. Dec. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet, per December 30,65, per Januar 30.35, Januar-April 29,80, per März-Juni 29,20. **Roggen** ruhig, per December 18,50, per März-Juni 19.00. **Mehl** behauptet, per December 62,85, per Januar 62,75, per Januar-April 62,55, per März-Juni 61,95. **Rüböl** ruhig, per December 59½, per Januar 59½, Januar-April 59¾, Mai-August 58. **Spiritus** behauptet, per December 44½, per Januar 44, per Januar-April 43¾, per Mai-August 43. Wetter: Kalt.

Paris, 4. Dec. **Rohzucker** ruhig, 88% loco 27½ à 28. **Weißer Zucker** behauptet auf Käufe für fremde Rechnung, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per December 30½, per Januar 30⅝, per März-Juni 31⅜, per Mai-August 31¾.

Antwerpen, 4. Dec. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14¾ bez. u. Br., per December 14¾ Br., per Januar 15 Br. Ruhig.

Schmalz, per December 53, Margarine ruhig.

London, 4. Dec. Nebels halber keine Wollauction.

New-York, 4. Dec. **Weizen** eröffnete in schwacher Haltung mit niedrigeren Preisen in Folge schwächerer ausländischer Märkte. Im weiteren Verlaufe trat auf bessere Kabelberichte und Deckungen eine Erholung ein. Schluß stetig. — **Mais** fallend in Folge der schwachen Weizenmärkte, dann führten Deckungskäufe eine theilweise Erholung herbei. Schluß stetig.

Chicago, 4. Dec. **Weizen** setzte in Folge der Mattigkeit in Europa etwas niedriger ein. Im weiteren Verlaufe führten Deckungen, bessere Kabelmeldungen und stürmisches Wetter eine Steigerung herbei. Schluß stetig. — **Mais** Anfangs im Einklang mit dem Weizen niedriger, später erholt in Folge abnehmender Ankünfte. Schluß stetig.

New-York, 4. Dec. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per December 96, per Januar 96, per Mai 92¼.

Chicago, 4. Dec. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per December 95, per Januar 89¾, per Mai 89½.

New-York, 4. Dec. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 7 428 507 Dollars, gegen 8 182 836 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 206 090 Dollars gegen 1 429 208 Dollars in der Vorwoche.

Familientisch.

Silbentauschräthsel.

Garben, Kamin, Vorhaus, Arien, Steuerung, Rabe.

Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Veränderung der ersten Silbe ein anderes Wort zu bilden. Die hinzugefügten Silben ergeben im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort.

Auflösung folgt in Nr. 287.

Auflösung der Umstellungsaufgabe aus Nr. 283:

Glück ist wie ein Sonnenblick
Niemand kann's erjagen,
Niemand von sich sagen,
Daß er heut und eine Frist
Ohne Wunsch und glücklich ist.

Greif.

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Isaak Olschewitz** in Firma **I. Olschewitz** von hier, Fischmarkt 24 ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf
den 18. December 1897, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt anberaumt.
Danzig, den 1. December 1897. (2967
Krohn,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Bekanntmachung.

Im Geschäftsjahre 1898 werden die Eintragungen in das Handels-, Genossenschafts- und Musterregister, deren Bekanntmachung gesetzlich vorgeschrieben ist, im Deutschen Reichsanzeiger, der Danziger Zeitung und den Danziger Neuesten Nachrichten veröffentlicht werden. Die Veröffentlichung der Eintragungen, welche kleinere Genossenschaften betreffen, wird nur im Deutschen Reichsanzeiger und der Danziger Zeitung erfolgen.
Danzig, den 3. December 1897. (2069
Königliches Amtsgericht X.

Familien-Nachrichten

Marya von Hermannska
Franz Bezowsky
Verlobte
Grünberg i. Schl., 1. Dec. 1897

Wilhelm Müller
Selma Müller
geb. **Kuhn**
Vermählte.
Danzig, im December 1897. (2966

✝

Sonnabend früh 1½ Uhr entschlief sanft mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel, der Töpfermeister
August Kalender
in seinem 78. Lebensjahre, welches schmerzerfüllt allen Verwandten, Freunden und Bekannten im Namen der Hinterbliebenen anzeigt
Danzig, den 6. December 1897.
Die trauernde Wittwe
Marie Kalender.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. December, Nachmittags 2 Uhr, von der Bartholomäi-Leichenhalle nach dem Brigitten-Kirchhof, Halbe Allee, statt.

Heute Vormittag 10¼ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Wittwe
Maria Julianne Kock,
geb. **Gross,**
im fast vollendeten 61. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 5. December 1897.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. d. Mts., um 2 Uhr Nachmittags von der Leichenhalle des Johanniskirchhofs, Halbe Allee, daselbst statt.

Gestern früh 4½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel
der Rentier
Johann Gottlieb Bonk
im 64. Lebensjahre, was tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen anzeigt.
Danzig, 2. Neugarten, den 6. December 1897.
Bertha Bonk, geb. **Vermeng.**
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. December cr., Nachmittags 1½ Uhr, von der Leichenhalle des Sanct Barbarra-Kirchhofes nach dem Kirchhofe Schidlitz, Schlapke, statt.

Sonntag, den 5. Decbr., Nachts 1½ Uhr, starb nach 37jähriger glücklicher Ehe meine liebe Frau
Johanna Wilhelmine Rösler
geb. **Asel,**
im 80. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigt
Danzig, den 6. December 1897.
Der tieftrauernde Gatte.
Hermann Rösler, Fleischermeister.

Am 3. December verstarb nach langem schweren Leiden in Rastenburg unser inniggeliebter Sohn und Bruder
Fritz Kemper
im noch nicht vollendeten 17. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 6. Dec. 1897.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung
der Wittwe
Johanna Schultz
geb. **Tobinski**
findet **Dienstag, den 7. December,** Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause Altstädtischen Graben 90 nach dem Militär-Kirchhofe statt.

Auctionen

Auction
Breitgasse 79, 1. Etage.

Dienstag, den 7. December, Vormittags 10 Uhr versteigere ich daselbst wegen Räumung:

I.
2 Plüschgarnituren, altdeutsch, 4 nußb. Kleiderschränke, zerlegb., 4 nußb. Verticow, eleg., 1 eleg. Speisebuffet, 6 nußb. Paradebettgestelle m. Matr., 4 do. Trumeauspiegel, Diplomatenschreibtisch, 2 do. Waschtische, Marmor, 4 do. Nachttische, Marmor, Patent-Speisetafel auf X-Fuß, 22 do. Stühle, 3 do. Sophatische, hochf. Paneelsopha mit Kameeltaschen.

II.
2 gleiche dunkle Pfeilerspiegel, 4 birk. Bettgestelle, Matratzen, 2 Schlafsopha zum Ausziehen, 2 Speiseausziehtische, 1 Plüschsopha und 2 Fauteuils, 2 Sophatische, Nähtische, 12 Rohrlehnstühle, Servirtisch, 3 Sophaspiegel, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vert., 2 do. Spiegelspinde.

Ferner:
1 mahagoni Speisetafel mit Einlagen, sowie verschiedene andere Sachen.

H. Schwartz,
Auctionator und Taxator.

Auction mit Mobiliar
Heumarkt 4, im Saale Hotel zum Stern.

Dienstag, den 7. December cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere: **2 nußb. Kleiderschränke, 2 nußb. Verticows, 1 elegantes Paneelsopha, 2 Säulen, 1 kleinen nußb. Damen-Schreibtisch, 1 Geldschrank, 1-th., 1 Entree-Spiegel,** 4 Speiseausziehtische, **1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußb. Diplomaten-Herren-Schreibtisch** mit Auszug, 2 nußb. Paradebettgestelle mit Matratze, **2 Sessel,** 1 mahagoni Sophatisch, **1 mahag. Kleiderschrank, 1 feine Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußb. Speisetisch mit 3 Einlagen, 1 nußb. Buffet, 1 Ruhebett, 1 Gewehrschrank, 1 Servirtisch,** 1 Küchenschrank, 1 Bettschirm, 3fl., 12 nußb. Stühle, 3 nußb. Trumeauxspiegel nebst Stufen, 2 Pfeilerspiegel, 1 gr. Regulator, 1 nußb. Waschtisch mit Marmor, 1 Etagère, 2 Sophatische, 2 Bauerntische, 4 große Oelgemälde, 1 Sophatisch mit Verb., 1 Kleiderständer, 1 kl. Regulator, 2 gr. Teppiche, **2 Fach Gardinen, Plüschtischdecke, nußb. Speisetafel mit 3 Einlagen,** 2pers. Bettgestell mit Matr., **1 Schlafsopha,** 1 Rittersopha, **1 Bücherschrank, nußb., 2 Nachttische mit Marmorplatten,** 1 mahagoni Eckschrank, viel Küchengeschirr u. s. w., 2 birkene Bettgestelle, 4 Satz Betten, **1 Nähtisch, 12 Wiener Stühle, 1 Hängelampe, 1 birk. Waschtisch,** 1 Ampel, 1 Kronleuchter, wozu einlade. — Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet. — Sämmtliche Sachen sind passend zur Aussteuer. **Die Auction findet statt.** (2905
E. Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, d. 8. Decbr. d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf Hofe **Münchengasse 5** hierselbst folgende dort aufbewahrte Gegenstände, als:
1 Schreibpult, 57 div. Modelle, Sandsteinbaumstämme, 28 Sandsteinconsolen, 17 größere und kleine Stücke Marmor, 5 Blöcke roher Sandstein, 1 Tafelwagen, 1 eiserne Gerüstwände und 2 Winden mit Zubehör und 2 Tauen, Holzböcke, verschied. Gypsfiguren, Marmorplatten, 23 verschied. Gypsmodelle, 1 eisern. Grabkreuz, 1 Partie div. Eisentheile, 1 Partie Cementformen u. a. m.
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, d. 6. December 1897.
Hellwig, (3006
Gerichtsvollzieher in Danzig, **Heilige Geistgasse 23.**

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 7. December, Vormittags 9 Uhr, werde ich bei dem Schuhmachermeister Herrn **Robert Bahr in Hohenstein Westpr.:**
1 Schuhmachernähmaschine und verschiedene Stücke Leder
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, 6. December 1897.
Hellwig, [3005
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse 23.

Kaufgesuche

Ein Paar gut erhaltene
Zuckergeschirre
zu kaufen gesucht. (2941
Hotel zur Hoffnung.

Schulatlas, gr. Diercke u. Gäbler, gut erh., w. gek. Röpergasse 23,3.

1 Selbstfahrer
wird zu kaufen gesucht. Umgeh. Offerten sub „Wagen" postlagernd Elbing erbeten. (2972

Reisepelz,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. J 421 an die Exp. d. Bl.

1 Satz saub. Betten zu kaufen ges. Off. u. J 410 an die Exp. d. Bl.

Zu kaufen ges. Regulator od. rund. Wanduhr, gut gehend. Off. m.bill.Pr.u. 02960 a.d.Exp. (2960

E.w.Jaquet od.Mant.f.alt z.kauf. ges.Off.unter J404 an die Exped.

Ein gut erhaltener, starker
4-rädriger Handwagen
wird gekauft. Offert. unt. J 374 an die Exped. d. Blattes erbeten.

1 Koffer wird für alt zu kaufen gesucht. Fleischergasse Nr. 79, 2 Tr.

Ländl. Grundstück, nahe d. Stadt, mit gutem Wohnhause, Garten, etwas Land, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Lage und des Preises werden unter J 386 an die Expedition dieses Blatt. erbeten.

Damenkr., Pl. od. Kr., H.-Pelzm. Krag.w.z.kf.ges.Off.u J380 erbet.

E. gr. stark. Puppenkleidersp. w. z. kauf. ges. Breitgasse 32, 2 Tr.

Herrsch. Haus mit Gart. b. hoher Anzhl. zu kaufen ges. Bevorzugt Sandgr., Schw. Meer. Offerten nur vom Selbstvrk. unter J366.

Petroleumofen und Tafelwaagen für alt z. kaufen gesucht. Offerten unter J 396 in der Exped. dieses Blattes erbeten.

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie **Reflectanten** auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, (21800
Vorstädtischen Graben 44.
Fernsprechanschluß 330.

1000 Centner
grosse Esskartoffel
zu kaufen gesucht. Abnahme sof. Off.m.gen. Pr. u. J 372 a.d.Exp.

Neue Tuch- u. Wäscheabschnitte
kauft zu höchsten Preisen (2748
S. A. Hoch, Johannisgasse 29/30.

Reddig, Stellmacher & Co.
Danzig, Ankerschmiedegasse 9
kaufen **Rohbernstein**
in allen Größen zu höchsten Preisen. (21618

AltePackkisten
jeder Größe kaufen (2783
Carl Kreis & Co.,
Vorstädt. Graben 49.

Reisepelz oder Pelzdecke
werden zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter J 249 an die Expedition d. Blatt. (2764

Verkäufe

Haus in der Stadt,
mit großem Garten und Bauplatz, in der Nähe des Bahnhofes, zu jeder Fabrikanlage geeignet, ist preiswerth zu verkaufen. Off. unter J359 an die Exp.d.Bl.(2906

Haus
z. Abbruch zu verkaufen Petershagen hinter der Kirche 29. (2862

Bauplatz auf Niederstadt
in bester Gegend dort, von 35 m Tiefe u. 12 m Straßenfront, ist zu verkaufen. Preis pro qm ℳ 37. Anzahlung ℳ 5000. Offerten unt. J185 an die Exp. d. Blattes. (2682

Zu verkaufen
Grundstück in Zoppot,
nahe Kurhaus, mit Sommer- u. Winterwohn., gr. Hof u. Gart., in bestem baulichen Zustande, 2400 Mk. durchschnittl. Miethe. Preis 42 000 Mk., geregelte Hypothek; Anzahlg. nach Uebereinkommen. Off. unter J 368 an die Exp. d. Ztg. erb. (2922

Häuser in Danzig auf der Recht- und Altstadt, habe im Auftr. bei mäß.Anzahl.z.verk. **Woydelkow**, Hopfeng.95, Eg.Müncheng.(2939

Bauplatz i. Langfuhr z.k.ges. Off. m.Pr.pro □m unt. J416 a.d.Exp.

Grundstücks-Verkauf
Hundegasse, im guten baulichen Zustande, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5- bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinst. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2989

1 Bierverlag billig abzugeben.
Offerten u. J 414 an die Exped.

Für Kaufleute vorzügliche Brodstelle!
Ein alt renommirt. Material- pp. Geschäft mit vollem Ausschank ist in der Nähe Danzigs von gleich preiswerth zu verkauf. Offerten unter J 420 an die Exp. dies. Bl.

Eine rentable Dampfziegelei
mit Land, sehr guter ausreichender Lehmboden, ist preiswerth mit geringer Anzahlung an sichern Herrn zu verkaufen. Offerten unter 02965 an die Exped. d. Bl. erbeten. (2965

Cementwaarengeschäft
in einer mittleren Kreisstadt Schlesiens, dicht am Bahnhof gelegen, mit vorhandenen Beständen von Cementröhren als auch Trottoir- und Flurplatten, steht wegen umfangreicher Uebernahme anderer Unternehmungen zum sofortigen **Verkauf**. Kniehebelpresse, zwei Tische zu patentirten Handschlagplatten sow. Material und Inventar zur Fabrikation sind preismäßig zu übernehmen. Offerten unter P 3797 an **Rudolf Mosse, Breslau.** (2982

Dogge-Hund, 1¼ Jahre, klug, schön. Gebäude, umständehalber billig zu verkauf. Offerten unter Z 1001 postl. Neufahrwass. (2901

2 gängige Reisepferde,
sehr ausdauernd, gesund u. gute Beine, sind billig zu verk. (2907 Off. unt. J 360 an die Exp. d. Bl.

Auf dem Gute Strippau bei Mariensee Westpr. stehen
30 gut genährte Ochsen,
geeignet zum Zuge oder Mast, zum Verkauf. Wagen auf Wunsch Gr. Liniewo oder Kahlbude.
2971) **Die Gutsverwaltung.**

4 fette Schweine
verkauft Ohra 143 üb. d. Radaune.

Kanarienhähne
u. **Weibchen**, junge Harzer Licht-Sänger, gut im Gesang, in großer Auswahl zu haben **Kleine Krämergasse 5a, pt.**

1 Winterüberzieher, 1 Frack und 1 Flagge, schwarz-roth-weiß, bill. zu verk. Bischofsgasse 29, 2 Tr.

Ein schwarzer Gehrock und ein Frack billig zu verkaufen Langenmarkt Nr. 35, 3 Tr.

1 hochf. Frack mit Atlasfutter bill. zu verk. Fleischergasse 38b, 1.

Viele Reste zu Damenkleider sind zu verkaufen Breitgasse 110.

1 br. gut erh. Herrenüberzieher ist billig zu verk. Röpergasse 9.

Frack, gut erhalten, billig zu verkaufen Hirschgasse 13, 1. Etg.

Sehr gut erhaltenes schwarzes Damenkleid zu vk. Röpergasse 2,1.

2 gut erhalt. Wintermäntel sind zu verkauf. Breitgasse 106, 1 Tr.

Ein feiner neuer
Winter-Ueberzieher
ist bill. zu verk. Portechaiseng. 1.

1 schw. u. 1 bl. Damenfilzh., beide für 3 ℳ zu vk. Schmiedeg. 7, Hth., 2.

1 schw. Plüschpaletot für schl. Fig., 1 gr. Ledersopha mit Bettkasten bill. zu verk. Hl. Geistgasse 109, 1.

Winterumhang für 10 ℳ, **weisses Tuchkleid** (schl. Figur) für 10 ℳ, beides sehr gut erhalten, Langgasse Nr. 54, 4 Treppen, zu verkaufen.

Gute Geige
billig zu verkaufen Holzgasse 3, 1.

1 Simph. m. 10 Scheib. ist b. z. vrk. Jungferng. 28, Eg. Bäckerg. 2 Tr.

Fleischerg. 67, 1, 1 od. 2 mbl. Zim. m. Pian. gl. od. sp. bill. zu vm. (3003

1 Geige, Kasten u. Violinsch. von Schröder, b. zu vk. Hungeg. 21.1.

Pianino
für 190 ℳ zu verk. Röpergasse 2,1.

Gut erh. Stutzflügel billig zu vk. **Oliva**, Köllnerstraße 28, 1 Tr.

Jopengasse 67, I ist ein gut erh. Ledersopha billig zu verk. (2880

Polirt. Kinderbettgest. u. ein gut. Kinderfahrstuhl ist zu verk. Langfuhr, Bahnhofstr. 15, 2 Tr. r. (2893

Sopha und Bettgestell billig zu verk. Dienergasse 7. **Kriewald.**

Vorst. Graben 28, 2,
(2940 ist 1 mahag. Sophatisch u. 1 mahag. Waschtoilette zu verk. Z. erfr. das.

Ein birkener
Schreibtisch
ist für den Preis von 40 ℳ zu verk. Fleischergasse 83, 2 Tr. (2945

1 Schlafsopha ist billig zu verkauf. Gr. Gerbergasse 6, part. hinten. (2985

1 eleg. Plüsch-Garn. 180 ℳ, 2 nußb. Paradebettgestelle mit Matr., St. 60 ℳ, 1 eleg. Plüschsopha 55 ℳ, 1 Schlafsopha 30 ℳ, birk. Bettgest. mit Matr. 28 ℳ, Chaiselong. 25 ℳ, Ripssopha 30 ℳ. Alles ganz neu, zur Aussteuer sehr geeignet, zu verkaufen Frauengasse 33.

1 Plüschgrn., Kleidersp., Sophat., Bettgestelle u. Betten, Pfeilersp., Küchenspind, Nähtisch, Sophasp., Tepp., Stutzu., Stühle, Reg., gold. H.- u. Damenuhr., Damenschreibt. Bild. z. v. Gr. Oelmühlg. 11. (2986

Fleischerg. 68, Th. D, ist e. mahag. Waschtisch, 1 Schreibsecr., 6 Rohrstühle, 2personig. Bettgestell mit Sprungfederm., 1 Tisch zu verk.

Corallen-Schmuck.
Durch günstigen Einkauf schöner italienischer Corallen bin ich in der Lage, Corallensachen für **noch nicht dagewesene billige Preise** abzugeben.
Wiederverkäufer besonders berücksichtigt.
Gold- und Silberwaaren
aller Art
halte bei großer Auswahl, billiger Preisnotirung und solider Arbeit bestens empfohlen.
G. Plaschke,
Danzig, Goldschmiedegasse 5. (2867

Schlafsopha Raumes w. für 5 ℳ zu verkaufen Kalkgasse 2, 1 Tr.

1 gut erhaltenes zierl. Sopha, 1 langer Spiegel, 1 Waschtisch, 1 fast neue Elektrisirmaschine zu verkaufen Stadtgebiet 30, 1 Tr.

Eine Plüschgarnitur
1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 großer Spiegel, 2 Bettgestelle, 1 Schaukelstuhl billig zu verkaufen Altst. Graben 64, 1. (2995

1 eisernes Kinderbettgestell mit Matratze ist billig zu verkaufen Tischlergasse 3-5. 3 Tr.

1 th. mah. Kleidschr. bk. Wäscheschr., pol. Tisch, Steh- u. Aufsatzpult, 4 fl. Kochap., Waschk., Stuhlschl., Schl., Christbständ. Johannisg. 13, Kell.

1½ Dutzend geschliffene gut erhaltene Glasglocken für offene Gasflammen, sind billig zu haben Langgasse 67, 3 Treppe. (2913

Aquarium, groß und schön eingerichtet, billig zu verkaufen. Offerten unter Z 1002 postlagernd Neufahrwasser. (2902

„Zur gut. Stunde" 96/97, ungeb. sehr bill. zu verk. Sandgr. 45, 1, lks.

1 Laterna Magica m. 5 Dtzd. Bildern, 1 Anker-Steinbaukast., 1 Regulator, 1 Nerzmuff, 1 Clavierfessel, (roth Plüsch), 1 Herrenpelzmütze 1 fast neuer Frack mit Weste, 1 Fach bunte Stubenportièren zu verkaufen **Jacobsthor Nr. 3, 1 Tr.**

2 Toilettenkasten a. Cedernholz zu vk. Langgarten 11, im Seidenld.

Ein gut erh. mahag. **Buffet** ist sofort zu verkaufen Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 3.

1 eisern. Ofen mit Röhren und 1 Petroleum-Ofen für e. größeres Local ist billig zu verkaufen. **Louis Jacoby**, Kohlenmarkt 34.

Ein Bettgestell ist zu verkaufen Schüsseldamm Nr. 22, 1 Tr.

Postkistchen à 20 Pfg. zu verkaufen Röpergasse 7.

Ein Sorgstuhl zu verkaufen Altstädt. Graben 90, 2, hinten.

Eine Tonne Trank zu verkaufen Wallplatz 1, 1 Treppe.

Repositorium u. Tombank b. zu verk. Langebrücke 15, Krahnthor.

Fortzugsh. Wanduhr, Spieltisch, Spiegel Gr. Hosennäherg. 2, 1, r.

Eine gut erh. Drehrolle, ein Paar Canarienvögel u. ein Sopha sind sind billig zu verk. Olivaerthor 6.

M. Cigarreng. Neufahrw. Schulstraße 3, b. ich will. Altersw. z. vk.

Gut erh. mahag. Buffet, Waschtisch, Sophatisch, größ. Toiletten- u. Entreespiegel z. kaufen gesucht. Off. unt. J 405 an die Exp. d. Blatt.

Molkerei in Danzig hat täglich **Kochmilch und Molken**, gutes Futter f. Schweine, sehr bill. abgeb. Off. u. J408 an die Exp. (3001

Milch.
Frische u. Kochmilch an Wiederverk. h. abzug. **Bankauer Meierei**, Holzmarkt u. Breitg. Ecke. (3002

Wohnungs-Gesuche

Sehr ruh. Einw. suchen auf der Rechst. i. anst. H. e. Woh. v. 3-4 Zimmer mit Zubehör v. sof. od. z. April. Off. u. J 384 a. d. Exp.

Gesucht von gleich oder 1. Jan. **eine Wohnung** mit 3 Zimmern, in der Nähe des Olivaer Thors. Offerten unter J 364 an die Exped. d. Blatt. erb.

Anst. Familie sucht Wohnung v. gl. o. 15. Dec. Offerten u. J 391 e.

Kindrl. Leute such. e. kl. Wohnung m. eig. Th. Off. m. Pr. u. J 394.

Eine Wohn. b. 15 ℳ im anst. Hause z. 1. Jan. g. Off. u. J 395 a. d. Exp.

Wohnung v. 2 Z. u. Z. z. 1. A. f. 2 r. D. g. Off. m. P. u. J 403 Ex.

Zimmer-Gesuche

Ein unmöblirtes Zimmer wird zum 1. Januar gesucht. Offerten unter J 385 an die Exp.

Ein besch. Zimmer, in der Nähe des Jacobsthores, von einem jungen Mann, welcher am Tage im Geschäft sein muß, gesucht. Offert. unter J 393 an die Exp. e.

Gut möbl. Zimmer nebst Cabinet wird zum 1. December gesucht. Offert. unter J 388 an die Exp.

Junger Kaufmann sucht **Logis** mit Morgenkaffee (sep. Zimmer). Offerten mit Preisangabe unter **H R** postlagernd **Schidlitz**. (2993

1 gut möbl. Zim. mit auch oh. Cab. v. e. Hrn. pr. 1. Jan. zu miethen ges. Off. mit Pr. u. J 419 an die Exp.

1 Frau m. 15jähr. Sohn sucht Cab. od. kl. Stübch. Schüsseldamm 27, 2.

Möbl. Zimmer v. e. Herrn mit eigenen Betten zum 15. d. Mts. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. u. J 375 an d. Exp.

Div. Miethgesuche

Heller verschließb. Lagerraum Remise oder Schuppen,
parterre gelegen, circa 15 m lang, wird zu miethen ges. Off. mit Pr. unt. J415 an die Exp. d. Bl.

Wohnungen

2 Zimm. u. Küche f. a. kinderl. Leut. f. 25 ℳ monatl. z. 1. Jan. zu verm. H. Geistg. 11, 3. Bes. 10-3 Uhr. (2787

Langgarten 6/7,
sind 2 herrschaftliche Wohnungen mit sämmtl. Zubehör p. 1 April zu vermiethen. Näheres daselbst v. 10—1 Uhr im Geschäft. (2622

Zoppot, Schäferstr. 7, eine Winterwohnung, 2 Zimmer, Entree, Veranda, (Canalisation im Haus) u. Zub. z. 1. Jan. od. 1. April 98 zu v. (2890

Neugarten 9 ist eine Wohnung mit eigener Thüre, bestehend a. 1 Stube, 1 klein. Cabinet, 1 klein. Küche, Keller, kl. Gärtchen zum 1. Januar 1898 für monatlich 22,50 Mark nur an kinderlose Miether zu vermiethen. Näheres Neugarten 8, bei **Stien**. (2878

Langf., Jäschkenthalerweg 29b, ist eine herrschaftl. Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zub. und Gartenanth. z. 1. Apr. 98 z. v. (2864

Per 1. April 1898 zu verm. **Thornscher Weg 14, hochp.** herrschaftliche Wohnung von drei Zimmern mit reichlichem Zubehör. — Näheres daselbst bei **Reichenberg.** (2719

3 Zimmer, viel Zub., herrschaftl., Glasbalc., Vorgart., von 450 ℳ an jedz. Hermannshöf. W. 6 z. v. (2144

Herrschaftliche
Wohnungen
von 4—5 Zimmern, Balcon mit herrlicher Aussicht, Bad, Mädch.-stube, Fremdenstube und reichlichen Wirthschaftsräumen, sowie Waschküche, Trockenboden, hohe trockene Kellerräume, Vorgarten und großer Hofraum, per 1. April 1898 zu vermiethen. **Petershager Promenade 29.** Näheres daselbst im Baubureau. (2795

Hundegasse Nr. 55 ist eine
Wohnung
im zweiten Obergeschoß, bestehend aus 5 Zimmern, Entree, Küche und Nebengelaß für den jährlichen Miethszins von 915 ℳ einschließlich Wasserzins vom **1. Januar 1898** ab zu vermiethen. Die Besichtigung kann in den Tagesstunden von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr erfolgen. Nähere Auskunft wird während dieser Zeit im Cassenlocale der Kreissparcasse, Hundegasse 55 ertheilt. (2521

Altst. Graben 19/20, 1, 2 Wohn. f. 600-650 ℳ v. 1. Jan. evtl. spät. f. prsw. zu vm. **Gebr. Heyking.** (2794

Münchengasse 8 ist p. 1. April 1898 d. eine Tr. hoch gel. **Wohnung**, Entree, 7 Zimmer, Balcon, Badestube und reichliche Nebenräume, event. Pferdestall, zu vermiethen. Besichtigung von 11 Uhr Vormittag ab gestattet.
2104) **H. Prochnow.**

Schidlitz 78 sind 2 herrschaftl. Wohnungen von 3 Zimmern zu vermiethen. (2938

Herrsch. Wohnung
Langenmarkt vis-à-vis Börse, Vorder- und Hintersaal, 4 Nebenräume, hell, gesund neu decorirt, zu vermiethen. Näheres bei **Braun, Matzkauschegasse 10, 2, Nachmittag 2—4 Uhr.** (2944

Breitgasse 33 ist eine Wohnung v. 3 Zimmern nebst Zubehör z. 1. April zu verm. Preis 600 ℳ jährl. Zu erfragen im Laden.

Hirschgasse 12 ist eine Wohnung 2 Stuben, Cabinet, Entree, Küche, Keller, Boden, Waschküche und Trockenboden, zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres pt. links.

Zoppot, Südstraße 32, gute herrschaftl. Winterwohnung, sofort oder später billig zu vermiethen. (2963

Die v. dem Kgl. Reg.-Baumstr. H. **Oppermann** bew. I. Etg. Langfuhr, Hauptst. 56, best. a. 6 Z. incl. Badez. u. Zub. ist versetzungsh. v. 1. Jan. od. sp. zu vm. Näh. b. Eigenth. **Wilh. Herrmann**, Danzig, Langgasse 49.

Special-Haus für Damen-Mäntel
Max Fleischer,
Gr. Wollwebergasse 2. Gr. Wollwebergasse 2.

Um bis zum Feste mit meinen enormen Vorräthen nach Möglichkeit zu räumen, verkaufe:

Jaquets, Mäntel, Capes, Abendmäntel, Pelzmäntel, Pelz-Capes 2c.

zu ganz bedeutend herabgesetzten, fabelhaft billigen Preisen. [962

Berliner Chic! | Anerkannt schöne Façons! | Billigste Preise!

Stoff-Lager. | Pelz-Lager.

Anfertigung von Pelzbezügen und Pelzmänteln nach Maaß unter Garantie für vorzüglichen Sitz und saubere Arbeit.

Größte Auswahl am Platze.

Holzschneidegasse 8, nächste Nähe der Wiebenkaserne, stehen **2 herrschaftliche Wohnungen** bestehend aus 4 resp. 3 Zimmern, Balkon u. Zub. z. 1. April zu verm. Besichtig. tägl. von 11—1 Uhr. All. Näh. daselbst i. Souterrain. [1992

Stube u. Küche, am Holzm., zum 15. d. Mts an kdrl. L. zu vm. Preis 16 ℳ. Zu erfrg. Altst. Graben 2.

Hühnerberg 5 ist e. Hofwohnung für 10 Mark sofort zu beziehen.

Langfuhr.
Wegen Fortzug ist Bahnhofstraße Nr. 1 die 2. Etage, Saal, 6 Zimmer, Mädchengelaß und allem Zubehör v. 1. April 98 zu verm. Näh. Bahnhofstr. 13. (2951

Langem. 7 ist die 3. Etage zu verm. Näh. Hundeg. 92, 1 i. Bureau. (2953

Freundliche Wohnung
1 Tr., 3 Zimmer, helle Küche, Mädchenstube, Veranda, Boden, Waschküche, Wasserleitung und Garten p. 1. Januar od. früh. Langfuhr, Blumenstr. 4 zu vrm.

Poggenpfuhl 22-23, 3. Etage, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Badestube, großem Entree, Küche, Boden, Keller, Garteneintritt, sogl. od. 1. Januar zu vermiethen. Miethe jährlich 1000 ℳ. Näheres daselbst im Cigarrengeschäft. (2946

Todesfallshalber ist eine Hofwohnung zu beziehen Kneipab 9.

1 Wohnung mit C. sof. a. kinderl. L. z. v. Schellingsf. Unterstr. 70.

Zimmer.

Hundegasse Nr. 110 ist ein möblirtes Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieth. (2831

Jopengasse 22, 3, sind 1-2 Zimm. eleg. möbl., zu vermiethen. (2884

2. Damm 17 ist ein gut mbl. Zimm. u. Cabinet an 2 Hrn. zu vm. (2859

Poggenpf. 63, 2, frdl. möblirtes Zimmer mit Cab. zu vrm. (2863

Frdl. möbl. Vorderst., sep. Eing. sogl. zu verm. Hint. Lazareth 18, 1 Tr., Nähe der Werften. (2589

Elegant möbl. Salon u. Schlafzimmer mit auch ohne Pens. sofort zu verm. Ketterhagerg. 14, 2 Tr.

Gr. Mühlg. 11, a. Holzm., e. kl. mbl. Zimm. m. g. Pens. an e Hrn. zu vm.

Ein kl. möblirtes Zimmer, prt., zu verm. Poggenpfuhl Nr. 12.

1 gut möbl. Zimmer m. Cab. ist von gleich zu verm. Straußgasse 6a, pt.

1 mbl. Zimm. z. vm. Fleischerg. 6, 3.

Ein leeres Vorderzimmer sofort zu verm. Tagnetergasse 2, 1 Tr.

Dienerg. 8, 1, frdl. Cab., sep. Eing., an anst. j. Mann zu vermiethen.

Junge Leute finden im eigenen Stübch. sof. Logis Holzgasse 9, 1.

Poggenpfuhl 71, 2 kl. Tr., ist von sof. 1 gut möbl. Vorderz. b. zu vm.

Eine Stube
mit gemeinschaftlicher Küche zu verm. Drehergasse 15, 2 Tr.

1 möbl. Zim., sep., ist an e. H. sogl. o. 15. Decbr. zu vm. Tischlerg. 3-5, 3.

Frauengasse 33, 3 Tr., frdl. möbl. Stübchen f. 10 ℳ an 1 Herrn zu v.

Baumgartscheg. 18, pt., möbl. Zim. f. 1—2 Herrn, auch mit Pens. zu v.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet zu vermiethen 2. Damm 5, 1 Tr.

Altst. Graben 105 am Holzmarkt kl. möbl. Zimmer an Hrn. zu vm.

Von sofort auch tageweise zu vermiethen: Elegant auch einfach
möblirtes Zimmer,
auf Wunsch heizb. Burschengelaß **Hundegasse 126, 2. Etage.**

Frauengasse 36, 1, ist ein elegant möblirte Zimmer zu vermiethen.

Jg. Mann find. Schlafstelle mit Kaffee Hirschgasse 8, part. links.

Hundeg. 79, 1 Tr., möbl. Vorderz. m. anerkannt gut. Pens. zu h. (2948

Ein möbl. Hinterzimmer, sep. Eingang, mit Pension per sofort zu verm. Breitg. 111. (2990

1 junger Mann findet Schlafstelle Langgart. 9, Hof, rechts, pt.

Logis zu haben. Erichsgang Nr. 2, 1 Tr. an der Weidengasse.

E. anst. jung. Mann f. gut. Logis. Baumgartscheg. 18, Seitengeb. pt.

2 anständige junge Leute finden gutes Logis Laternengasse 2a, 2.

2 anst. junge Leute finden gutes Logis Jungferngasse 17, 2 Tr

Anst. j. Mann f. anst. Logis mit Bek. Gr. Oelmühleng. 3, 1 Tr. r.

Junge Leute find. gut. Logis mit auch ohne Beköst. Dienerg. 17, 1.

2 junge Leute finden gutes **Logis** Drehergasse 16, 3 Tr.

Junge Leute finden gutes **Logis** Altstädt. Graben 60, 1.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Faulgraben 17, unt.

Eine Mitbewohnerin kann sich b. einer Wwe. m. Kl. Rammbau 3, p.

Pension

Vollständige Pension sucht bei bescheid. Ansprüchen ein junger Kaufmann (sep. Zimm.) Offert. m. Prs. unt. **H R** postl. Schidlitz. (2994

2 jg. Leute f. im möbl. Hint.-Z. gute u bill Pension Tobiasgasse 4 part.

Div. Vermiethungen

Ein Laden, zu jedem Geschäft passend, ist zum 1. Januar 98 zu vm. Jäschkenthalerweg 29b. (2881

Keller,
geräumig und tief, für jedes Geschäft passend, ist Töpfergasse 23 sofort zu vermiethen. Näh. bei **Jaglinsky**, Töpfergasse 24, 1 Tr.

1 gr. heller Lagerraum von gl. zu verm. Bartholomäi-Kircheng. 5.

Offene Stellen.
Männlich.

Vertreter gesucht
(2823) von einer ersten **Weingroßhandlung in Lübeck** für Danzig u. Umgegend, gegen Vergütung von guter Provision. Die Firma unterhält dort ein Commissionslager, welches eventuell mit zu übernehmen wäre. Offerten unter **Ho. 5717b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Lübeck.**

Modelltischler, w. zu H. arb. k., erh. Arb. Offerten u. J 383 in d. E.

Böttchergesellen find. dauernde Arb. Kumstgasse 6.

Conditorgehilfe
zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt 50 ℳ monatlich. (2919
Gustav Liedtke, Dirschau.

In Neufahrwasser
ist die
Agentur
einer gut eingeführten
Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
zu vergeben. Reflectanten belieben ihre Offerten unter **J 367** an die Expedition einzureichen. (2943

2 Schuhmach. auf Hrn.-Arb. find. im Hause d. Arb. Häkergasse 39.

Schneider-Gesellen
werden verlangt Weidengasse 1a bei **G. Condy**, Schneidermeister.

Hosenschneider f. Lager kann sich melden **E. Fürst**, Kohlenmarkt 30.

Zum sofortigen Antritt wird ein
junger Mann
für Lager und Comtoir gesucht. Offerten mit Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. unt. **J 402.** (2954

Ein Schuhmachergeselle melde sich Breitgasse 118, 3 Treppen.

Agenten
in jeder Ortschaft und allen Kreisen sucht die **Haupt-Agentur der Trichinen- und Finnen-Vers.-Anst. Ostrau** zu **Danzig, Langgarten Nr. 73.** Provision 25%, Kostenersatz für Schadenregulirung extra Entschädigung u. kostenfreies Loosantheil der Königl. Pr. Classen-Lotterie. Prämien bei Einzelversicherung gegen Finnen und Trichinen p. Ctr. leb. Gew. ca. 22 ₰. Pauschalvers. v. 20—100 Schweine à 40 ₰. Entschädigt wird der volle Werth.

Anerkennungen:
Die Trich.- u. Finnen-Vers.-Anst. Ostrau entschädigte uns 3 trichinöse Schweine ohne jeden Abzug. (2844
Klann, Fleischerm., Marienburg.
Korell, „ Braunsberg.
Preuss, Wagenbauer, „
ferner 3 finnige Schweine
Hohmann, Fl.-Mstr. Braunsberg
Liedigk, „ „

Schlosser
zur Instandhaltung der Oberleitung findet dauernde Stellung bei der **elektrischen Straßenbahn.** Meldungen Abends 7 bis 9 Uhr bei Maschinenmeister **Schroeter** auf der Kraftstation, Krebsmarkt 9. (2857

Hilfs-Schaffner
für die Abendstunden der Wochentage werden zur Bedienung der Anhängewagen der Ohra'er Linie gesucht und Meldungen von Reflectanten, die 30 Mark Caution stellen können, auf dem Stationsbureau in Ohra von dem Depotverwalter **Alsleben** entgegengenommen. (2874

Allgemeine Local- u. Strassenbahn-Gesellschaft
Betriebsverwaltung Danzig.

E. Schuhmach. auf genagel. Dam.-Arb. k. s. meld. Burggrafenstr. 13, 3

(3007

Für's Comtoir suchen eine

junge Dame,

tüchtige Rechnerin, zum sofortigen Antritt.

Warenhaus Hermann Katz & Co.

Für mein Fabrikgeschäft suche ich per **1. Januar k. J.** einen tüchtigen

Reisenden,

welcher Ost- und Westpreußen mit nachweislich gutem Erfolg bereist hat; Gehalt und Spesen nach Uebereinkunft. (2980

Eduard Schmidts,
Königsberg in Pr.

Giebt es hier in Danzig **Wohnungs-Agenten** wie in anderen Städten? Zuverlässiger Agent kann sich melden Heilige Geistgasse 77, 2 Treppen.

Tücht. Schneidergeselle findet d. Besch. Zopp., Eisenb.-Str. 5. (2997

Buchhalter,
der als Lagerist in der Colonialbranche thätig gewesen, sofort od. später gesucht. Offerten unter **J 429** an die Exp. d. Bl. (3000

Ordl. arb. Hausdiener, Kutscher, Knch. empf. d. Bureau, 1. Damm 11.

Hausd. f. Hot. z. Bed. d. Gäste, Jg. f. Lübeck (Reise fr.) ges. 1. Damm 11.

Ein tücht. Schneidergeselle find. gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung Stadtgebiet Nr. 6.

1 **Schreiber** bezw. Schreiberlehrling wird für ein Rechtsanwaltsbureau gesucht. Offert. unter **J 425** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gürtler od. Goldarb. f. dau. Besch. **A. Conradt**, Gr. Scharmacherg. 9, 1

Guter Verdienst
für den **Verkauf** einer **wöchentlich** erscheinenden, von Jedermann gern gelesenen **Illustrirten Zeitung** werden **Colporteure, Buchhändler** und **Agenten** gesucht. Bezugsbedingungen von **Károly & Liebmann,** zu erhalten. (2979

Schneidergesellen n. außerhalb können sich melden. Näheres **Fr. Braun**, 1. Damm Nr. 18.

Junger Laufbursche melde sich **P. Nachtigal**, Brodbänkeng. 51.

Ein Laufbursche der beim Maler gewes., kann sich meld. **Zukowski**, Maler, Tischlergasse Nr. 3—5.

Ein fleißiger Arbeitsbursche kann sich melden Breitgasse 16.

Für meine Eisenwaarenhandlung suche einen (2861
Lehrling
gegen monatliche Vergütung.
Franz Kuhnert,
Matzkauschegasse Nr. 10.

Weiblich.

Gesucht zum 1., spätestens 15. Januar 1898 nach Langfuhr ein tüchtiges, solides (2796
Mädchen,
welches Küche und Hausarbeit gut versteht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden **Johannisberg 10, 2 Tr.**

Eine g. Hosenarbeiterin u. Masch.-Näht. f. d. Besch. Altst. Gr. 78, K.

Junges Mädchen zum Aufwarten sucht für den ganzen Tag **Johanna Gerner**, Heil. Geistg. 16.

Ein gebildetes jung. Mädchen,
welches die höhere Töchterschule besucht hat und auch im Kochen erfahren ist, wird für einen besseren Haushalt als **Stütze** zum 1. Januar gesucht. Offerten unter **J 377** an die Expedition dieses Blattes.

Jung. Mädchen z. Aufw. kann sich melden. Steindamm 31b, 1 Tr.

Eine feine Dame gesetzten Alters wird als
Gesellschafterin
gesucht. Offerten mit Lebenslauf unter J 382 Exp. an d. Bl.

Geübte Putzarbeiterin wird für einige Tage in der Woche gesucht. Offerten unter **J 417** Exped. dieses Blattes erbeten.

Suche
eine erste Verkäuferin für ein feines Wurst- und Aufschnittgeschäft, ein Kinderfräulein für den Nachmittag, Mamsells für kalte und warme Küche und perfecte Köchinnen.
J. Dau, Heilige Geistgasse 36.

Tüchtige Verkäuferin für Spielwaaren melde sich bei **Th. Etzold**, Heilige Geistgasse 99.

Eins. Wirthin, Verkäufer. f. Pap.- u. Kurzw.-Gesch. ges. 1. Damm 11.

1 Schneiderin find. v. sof. Beschäft. **Max Hirschberg**, Langgasse 3.

Arbeitsmädchen suchen **Schneider & Comp.**

Mädchen in der Herrenschneid. geübt, find. bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung Tobiasgasse 15, 2.

1 ord. Aufwärt. für den Nachmitt. wird ges. Schidlitz 79, 1 Tr., links.

Empfehle kräftige Ammen **A. Jablonski**, Poggenpfuhl 7.

Tite's Hôtel
Langfuhr.
Zur Erlernung der Küche kann sich ein
junges Mädchen
melden (2915

Frauen und Mädchen werd. auf einige Tage beschäftigt **Louis Jacoby**, Kohlenmarkt 34.

Eine geübte Schneiderin findet sof. mehrere Tage Beschäftigung. Schüsseldamm 52, 3 Treppen.

Eine alleinstehende zuverlässige Frau wird zum Reinmachen für ein Geschäftslocal für den Vormittag ges. **A. Schoenicke**, Hundegasse 108.

Eine Aufwärterin möge sich melden Jopengasse 42, im Laden.

Aufwärterin für den Vorm. ges. Näh. Sandgrube 44 part. **Jagd.**

1 zuverl. Aufwärterin kann sich sogleich melden Langgasse 54, 3 Tr.

Eine sauberes Aufwartemädchen für den Vormittag melde sich Röpergasse 19, part.

Ein junges Mädchen zum Aufwarten melde sich Breitgasse 111.

J. Mädch., w. die Damenschn. gr. erl. woll., k. sich m. Fleischerg. 74, 2.

Bei höchst. Lohn- u. fr. Reise suche Mädchen für Berlin, Lübeck, Kiel, für Danzig zahlr. Köchin, Stuben- und Hausmädchen 1. Damm 11.

1 saubere Frau z. Wasch. u. Reinm. k. sich m. Schüsseld. 30, Eg. Pfrdtr.

Junge Mädchen können das Wäschenähen erl. Haueng. 36, 1.

Kinder-Fräulein gesucht durch **M. Wodzack**, Breitgasse 41, 1 Treppe.

Lehrmädchen zur Erlernung der Blumenbinderei kann sich melden **J. Frömert**, 1. Damm 17.

Eine saub. Aufwärterin
für die Morgenstunden kann sich melden Poggenpfuhl 81, part.

Verkäuferin
für mein Schankgeschäft mit guten Zeugnissen sogleich gesucht **Julius Kopper**, Poggenpfuhl 48.

Mädchen z. Maschinendrehen f. d. Beschäft. Haueng. 12, 1, Hinterh.

Ord. Aufwartmädch. f. d. Vorm. ges. Näh. Hundegasse 76, 2 Tr.

Hilfsarbeiterinnen
für f. Damenschneiderei k. sich sogleich melden Sandgrube 52a, 1 Treppe, bei **Elisabeth Lehn.**

Mädch. v. Lande f. kl. Wirthschaft v. gl. ges. Off. u. J 378 a. d. Exped.

Stellengesuche

Männlich.

Buchhalter,
jüngerer, mit der einfachen u. doppelten Buchführ. u. Correspondenz durchaus verträut, sucht gestützt auf Ia. Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung. Off. unter **J 370** an die Exped. dieser Zeitung erb.

Ein junger Mann mit Abiturium sucht **Volontärstelle** in einem Exportgeschäft. Offerten unter J 422 an die Expedition dies. Bl.

Ein junger Mann hat die Absicht, vom 1. Januar Stelle als **Volontär** im Kr. Pr. Stargard anzunehmen. Off. u. 02961 an die Exp. d. Bl. (2961

Ein Knabe von anständigen Eltern wünscht **die Bäckerei** zu erlern. in kl. Stadt b. Danzig. Off. unter J 381 an die Exp. d. Bl.

Jung. Mann bitt. um eine St. a. **Kellnerlehrling** in ein. Hotel. Off. unt. J 398 an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

E. Dame mit guten Zeugnissen sucht per 1. Januar Stellung als Stütze der Hausfrau. Gefl. Offerten u. **J 363** an die Exped.

E. ordl. Mdch. b. u. e. Aufwartest. f. d. Vorm. Gr. Nonneng. 25, 1 Tr.

Eine j. Fr. m. g. Zgn. s. e. dauernde Stelle. R. Altst. Grb. 90, H., Th. 5, 1.

Empf. Buffetmädchen, Köchinnen und Hausmädchen für gleich und Januar. **B. Rieser**, Breitgasse 27.

Köchin., Stubenmädchen, Kindermädchen, Knechte, Hausm. m. g. Zeugnissen empf. das Gesinde-Bureau v. **Roeske**, Schlapke 955.

Morgen Dienstag, den 7. December:

Eröffnung meines

Weihnachts-Ausverkaufs.

Derselbe erstreckt sich:

I. auf sämmtliche Knaben-Garderobe, Anzüge, Paletots, Pyjecks, einzelne Blousen und Hosen — **10 Procent** unter meinem festen Preis.

II. auf sämmtliche Mädchen-Garderoben, Wintermäntel, Jaquets, Kleider und Babys — **15 Procent** unter meinem festen Preis.

III. auf Artikel, die entweder in meinem Schaufenster oder am Lager unansehnlich geworden oder die aus ganzen Dutzenden zurückgeblieben sind, sowie auf alle anderen Restbestände der verflossenen Saison — **30 bis 50 Procent** unter meinem festen Preis.

Tuch-Reste enorm billig.

L. Murzynski, Danzig, Große Wollwebergasse 5.

(2959

Das kleinste und niedlichste Gesinde-Bureau von
C. Bornowski
Heil. Geistgasse 102
empfiehlt bei der reellsten Bedienung
Dienstpersonal jed. Branche.

Z. sogl. u. Neuj. empf. tücht. Mädch. v. Lande u. a. kl. Städt. 1. Damm 11.

1 anständiges junges Mädchen sucht Stellung bei einzeln. Herrn oder Dame. Offerten unter J 418.

Saub. Aufwärt. mit Zeugn. sucht Stell. Näh. Breitg. 84, Hof 2 Tr.

Empfehle tücht. Dienstmädchen, d. kochen k. v. außerh. v. 15. Dec., Stützen, die schneid. plätten, koch. Wirthschafter., nettes Stubenm. für f. H. **A. Jablonski**, Poggenpf. 7.

Ordentl. Frau (Ostpreußin) bittet um Stellung zum Waschen und Reinmachen od. Aufwartest. Häkergasse Nr. 12, 3 Treppen.

E. ord. Mdch. b. u. e. Aufwartst. f. den Vorm. Pferdetränke 5, pt.

E. anst. Mädch. w. Beschäf. f. d. Nachm., z. erfr. Näthlerg. 5, 2 Tr.

Ein anst. Mädchen v. Lande sucht e. Stelle f. d. g. Tag Gr. Gasse 20, 1.

Eine Frau sucht St. z. Waschen u. Reinm. Zu erfr. Tischlerg. 47, 2.

Eine Frau b. um e. St. z. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Tischlerg. 26, 3.

E. anst. jg. Mdch. b. u. e. Aufwartst. f. d. Vorm. Off. u. J 392 a. die Exp.

E. saub. **Aufwärterin** b. u. e. Vormittagsst. Mattenbud. 27, h., pt.

1 Frau wünscht eine Aufwartestelle. Zu erfr. Häkergasse 17, 1.

Unterricht

Obersec. erth. Nachhilfestund. Off. u. J 399 an die Exp. d. Bl.

Unterricht für Flöte ertheilt gründl. **Otto Lutz**, Hausthor 2.

Franz. Unterricht i. Grammatik Conversation, sowie Nachhilfestd. erth. pro Stunde ℳ 1,50—1,00.
Mlle. Robert, (2991
französisch geprüfte Lehrerin, Poggenpfuhl 15.

Capitalien.

10 000 Mark
sofort zur ersten sicheren Stelle zu 4½% gesucht. Offerten unter **J 313** an die Exp. dies. Bl. (2882

Zur Gründung eines hochrentablen Geschäfts wird ein stiller oder thätiger **Theilhaber** mit 6—7000 ℳ Einlage gesucht. Offerten unter **J303** an die Exped. dieses Blattes erb. (2883

Suche 7000 Mark
erste Werthhälfte auf Hypothek zum 1. Januar 1898. Off. unter **J 320** an die Exp. d. Bl. (2860

Wer vermittelt Baugeld?
Gefl. Off. u. J 297 an d. Exp. (2887

4500 Mark zu 5 Proc.
hint. 15000 ℳ a. ein Niederungsgrundstück b. Dirschau innerhalb ⅗ des Kaufpreis. zum 1. Januar k. Js. gesucht. Offerten unter **J 334** an die Exp. dss. Bl. (2875

Socius gesucht
mit 15 000 ℳ Capital zu einem **Commissions- u. Getreide-Geschäft** in einer Provinzialstadt Hinterpommerns von 25000 Einwohnern. Offerten unter **02690** an die Exp. d. Bl. (2690

6—8000 Mark
gegen dreifachen Sicherheit od. auf gute Hypothek gesucht. Off. unter **J 406** an die Exp. (2996

Suche zur sichern Stelle **500 Mk.** Off. unt. J 423 an die Exp. (2998

500 Mark
werden zum Ausbau eines Grundstücks vom Eigenthümer gesucht. Off. unt. **J397** an die Exp.

50 ℳ werden gegen hohe Zinsen u. sicher. Unterpf. b. Januar ges. Offert. unt. **J424** an die Exp. d. Bl.

300 ℳ sucht pens. Beamter gegen Wechsel zu leihen. Rückzahlung 2. April 98, eventl. schon 2. Januar. Gute Provision und Zinsen. Sicherstellung durch feste Bezüge und Lebensversicherung. Off. unt. **02977** an die Exp. (2977

300 ℳ a. e. J. v. Beamt. u. Hausbes. sof. gesucht. Off. u. **J 407** a. d. Exp.

2300—2400 ℳ z. erst. s. St. auf e. Grundst. n. Ohra z. 1. April 98 ges. Gef. Off. u. **J 373** a. d. Exp. d. Bl.

Eine Hypothek von 15000 Mk. 4½ Proc. soll cedirt werden. Offerten unter **J 387** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Suche 6000 Mk. auf mein Grundstück, 3 culm. Hufen Größe, in erster Werthh. Off. v. Selbstdarl. u. J 390 Exp. (2947

10000-15000 Mk.
sind sofort oder später auf sichere Hypothek z. vergeben und auch als Einlage bei einem Geschäftsbetrieb zu haben. Offerten unter **J 401** an die Exp. dieses Blattes.

Hypotheken-Capital
zur ersten Stelle auf Danziger Wohnhäuser offerirt
provisionsfrei
für Rechnung der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin (19701
P. Pape in Danzig,
Ankerschmiedgasse 6, 1 Tr.

3000 ℳ suche auf mein Grundstück zur zweiten Stelle. Offert. unt. **J 332** an die Exped. d. Bl. (2877

Verloren u. Gefunden

Eine bunte Markttasche von Ohra bis Danzig verloren. Abz. Ohra üb. d. Radaune 87. **Konkel.**

Terrier, schw. gefl., eingef., abzuh. Nfw. Fischmeisterw., Villa Irene.

Sonnabd. 27. in d. h. Allee Hängematte gef., abz. Heiligenbr. 21, pt.

Eine silberne Damenuhr mit Monogr. G. M. 14./4. 94 verloren. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer angem. Belohn. Hl. Geistgasse 24, 1, Comt. (2956

Großer gelber Hund
fortgelaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei **H. Kretschmann**, **Ohra 183** od. **Hundegasse 74.**

Ein Ueberkragen vom Kindermantel verloren. Abzugeben Petershagen 23, bei **Schmeiss.**

Ein Opernglas
ist Sonnabend Abend auf dem Wege von der Fleischergasse zum Theater verloren. Gegen Belohnung abzugeben Fleischerg. 11.

W.-Uebz., Gehpz. m. Bibrbes., 1 P. gef. H.-Gummisch. b. Hl. Gstg. 78, 1.

Ein Portemonnaie
ist Sonntag auf dem Weg zu den 3 verein. Kirchhöfen verl. Gegen Belohn. abzugeben 2. Damm 5, 1.

Sonntag morg. ist 1 kl. Gebetbuch (Ehre sei Gott in der Höhe) verl. Abzg. Pfefferstadt 9, 2 Tr. nach v.

Ein Wolfspitz
hat sich bei mir eingefunden. Geg. Futterkosten sofort abzuholen bei **Lietz**, Schneidermstr., Käsemark.

Eine 2reihige **Korallenkette** ist Sonntag Nachm. **verloren**. entwed. i. d. Stadt, gr. Allee, Joh.-Kirchh. od. a. d. Rückwege Ohra. Geg. Bel. abzg. Häkerg. 32, 3. Et.

Vermischte Anzeigen

Wohne jetzt
Langgasse 74, I.
(Giese & Katterfeldt)
Dr. chir. dent. Baumgardt
in Amerika approbirter Zahnarzt. (2101

Paul Zander
Breitgasse 105.
Zahnersatz, Plomben, Zahnregulirungen, Extractionen. (2290

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen rc., befindet sich seit **1. April** **Gr. Wollweberg. 10.** (21795
M. Henning.

Zahnschmerz beseitigt Zähne und Plomben zu mäßig. Preisen.
E. Nipkow, Breitgasse 3, 1. Etg. (2550

Plomben, (23796
künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

W. 32. Plötzlich verhindert. Das Gewünschte erfolgt morgen.
Dein **A . . . .**

Technisch geprüft. Handwerksmeister, Ende 30er Jahre, sucht eine Frau katholischen Glaubens, die sich für eine vernünft. Lebensweise interessirt, bis Mitte 30er Jahre ist und einiges Vermögen besitzt, baldigst zu
heirathen.
Meld. vertrauensvoll u. Nr. 252 a. den „Geselligen" in Graudenz erbeten. (2978

Aelterer, alleinst. gutsituirter Herr wünscht die Bekanntschaft einer **älteren alleinstehenden** Dame, behufs späterer Heirath. Etwas Vermögen erwünscht, aber nicht Bedingung. Ernstgemeinte Offerten unter **J 371** an die Expedition dieses Blattes.

1 hübscher Knabe von 1½ Jahren ist an gutsituirte Familie f. eigen zu vergeb. Offerten unter **J376.**

Dam. f. zuverl. u. liebev. Aufn. bei **M. Laukin**, Hebeamme, Tagnetg. 5

1 ord. Frau e. sich z. Waschen u. Reinm. Jungferng. 25, 3, Vdrh.

Muffs werden gefüttert Tobiasgasse 21, 3.

Muffs werden saub. gefüttert u. modernisirt Schmiedegasse 25, 1.

Damenkleider werd. v. 5 ℳ an f. u. guts. gearb. Poggenpfuhl 9, 2, v.

Hausbibliothek der Danziger Neueste Nachrichten.
Kürschner's Bücherschatz.

Die bisher von der Expedition und den Botenfrauen der Danziger Neueste Nachrichten in wöchentlichen Abständen an die Abonnenten verabfolgten Hefte von **Kürschners Bücherschatz** gelangen in Folge Abkommens mit den Neuesten Nachrichten in Zukunft durch mich zur Ausgabe. Zustellung erfolgt auf Wunsch jeden Montag ins Haus, auch sind die Hefte in meinem Geschäfte erhältlich. Um Unterbrechungen in der Zusendung zu vermeiden, bitte ich Diejenigen, welche regelmäßige Zusendung wünschen, Ihre Adresse in meinem Geschäftslocale einzureichen.

Heute gelangte zur Ausgabe Heft 21.
Annie Alexander, Zu Tode gehetzt.
Preis 20 Pfg.
Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Neu! Neu!
Linoleum-Klebe-Kitt.
Nach längeren Versuchen ist es mir gelungen, einen sich vorzüglich zur Befestigung des Linoleums auf Eisen, Stein, Fliesen, Cement, Mauer- und Putzflächen eignenden **Linoleum-Klebe-Kitt** herzustellen.
Durch diesen **hart wie Stein** werdenden Kitt wird eine **unter Garantie** dauernd haltbare, **durch Feuchtigkeit, Wasser** rc. **unauflösliche und vollständig wetterfeste Verbindung** erzielt.
Zum Legen von Linoleum mittelst meines neuen Klebekitts empfehle mich unter Zusicherung promptester und reellster Ausführung.
Proben liegen zur gefälligen Ansicht.
Eugen Gelsz, Malermeister,
Ketterhagergasse Nr. 11—12.

Jährlich mehrere 1000 Pfund Marzipan
werden in der **Elbinger Zuckerwaaren- und Marzipan-Fabrik** von **Conrad Mahlke, Elbing** hergestellt.
Elbinger Marzipan I per Pfund 1,00 Mk.
Elbinger Marzipan II per Pfund 80 Pfg.
Bruch-Marzipan per Pfund 60 Pfg.
Der sich jährlich steigernde Umsatz spricht am besten für die Preiswürdigkeit meines Marzipans, daher enthalte ich mich jeder lobenden Bemerkung. Nur durch oben erwähnte Massenherstellung bin ich in der Lage, zu so überaus billigen Preisen zu liefern.
Marzipan-Thee-Confect, prima Waare per Pfund 1,20 Mk.
Marzipan-Figuren rc. in großer Auswahl.
1. Weihnachts-Mischung per Pfund 1,20 Mk. ⎫ Für Wieder-
2. Weihnachts-Mischung per Pfund 1,30 Mk. ⎭ verkäufer!
Aeußerst reichhaltige bunte Mischungen von feinstem Geschmack werden überall (auch auf dem Lande!) sehr gern gekauft und bringen hohen Gewinn!
Confect-Melangen, äußerst beliebt, von 40 ₰ pro Pfund an, **Bonbons** in großer Auswahl von 30 ₰ pro Pfund an.
Wer seine Weihnachts-Einkäufe **ohne großen Geldaufwand** besorgen will, besuche meine Filialen, meine Erfolge nach erst 6jährigem Bestehen beweisen, daß ich mit meinem Grundsatz: **„Gute Waare zu billigsten Preisen!"** das Richtige getroffen habe. (2970
Danzig, Kohlengasse 8. **Conrad Mahlke,** Danzig, Ketterhagerg. 6.
Größte Marzipan-Fabrik in Elbing.
Auswärtige Bestellungen werden nur von Elbing aus expedirt.

20 Mk. Belohnung!
Sonnabend sind mir 2 Stück 1 Meter hohe **Wandschilder** mit Aufschrift:
Frisir-Salon W. Wallner
gestohlen. Obige Belohnung erhält Derjenige, der mir den Thäter so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.
W. Wallner,
Kürschnergasse.

Puppenperrück., Zöpfe werd. b. u. gut angef. **E. Stüwe Wwe.**, Rähm 5.

Jede Wäsche z. Wasch. u. Plätten wird angenommen. Off. u. J 411.

Welche kinderl., nur anst. Leute m. ein niedl. 8 Mon. alt. Mädchen wegen Todesfall für eig. annehm. Off. unter J 418 an die Exp. d. Bl.

Ein Kind, auch discreter Geburt, findet liebevolle Aufnahme gegen Pension oder Abfindung. Off. unter **J 400** an die Exp. d. Bl.

Warne Jeden, meiner Frau etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme.
Oskar Wittkowski,
Neufahrwasser.

6 Wochen altes, gesund. Mädchen gegen kl. Vergütigung für eigen abzug. Off. u. **J 412** an die Exp.

1 tücht. Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause Olivaerthor 17.

Mit dem heutigen Tage werden in meiner Schmiede auß. **Schiffsarbeit** auch **Wagenarbeit, Beschläge für Bauten** rc. angenommen und bitte um gütigen Zuspruch.
L. Erdmann,
Schmiedemeister-Wittwe

Guter Mittagstisch,
à Portion 60 und 80 ₰ zu haben Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 27. (2949

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Montag, den 6. December 1897.

Abonnements-Vorstellung. P. P. A.

Bei ermässigten Preisen.

Der Troubadour.

Oper in 4 Acten nach dem Italienischen des S. Camerano und Heinrich Proch. Musik von Josef Verdi.

Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Graf von Luna . . . . . . Georg Beeg.
Leonore . . . . Johanna Richter.
Azucena, eine Zigeunerin . . . . Adele Jungk.
Manrico . . . . Karl Szirowatka
Ferrando . . . . Hans Rogorsch.
Inez . . . . Paula Versky.
Ruiz . . . . Eduard Nolte.
Ein alter Zigeuner . . . . . Emil Davidsohn.
Ein Bote . . . . Heinrich Scholz.

Gefährtinnen Leonorens, Diener des Grafen, Krieger, Zigeuner. Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt theils in Biscaya, theils in Arragonien.

Im 3. Act:

Pas de Cartemonnaies.
(Die Wahrsagerin.)

Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Anna Bartel, Emma Bailleul, Selma von Pastöwski und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige.

Cassenerössnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Spielplan:

Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Die officielle Frau.** Schauspiel.

Mittwoch. Außer Abonnement. P. P. C. Benefiz für Katharina Gäbler. **Frau Lieutenant.**

Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Martha oder der Markt zu Richmond.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Allabendlich stürmischen Beifall erzielt die um 9¼ Uhr auftretende beste Soubrette Deutschlands

Emmy Kröchert.

Miss Liesa, das Räthsel der Luft.
Charles Torbay, Handschatten-Künstler.
Paul Ybbs, Instrumental-Imitator v. Circus Renz als Gast.
Anton Sattler, Preisgekrönter Jodler u. Gesangshumorist.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, den 12. December 1897:

Große Kinder-Vorstellung mit Gratis-Präsent-Vertheilung.

Frauenwohl.

Weihnachtsmesse

im Apollo-Saale des Hotel du Nord.

Bis Donnerstag, den 9. d. Mts.:

Täglich geöffnet von 10—7 Uhr.

Eintrittsgeld 25 ₰. Dauerkarten 50 ₰.

Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft

Sonnabend, den 11. December cr.,
Abends 8½ Uhr:

Grosses Kränzchen

im unteren Saale,

wozu die Mitglieder und deren Angehörige hierdurch eingeladen werden. (2923

Der Vorstand.

Elektrische Straßenbahn Danzig.

Winter-Fahrplan

Linie: Ohra-Heumarkt.

Heumarkt.	Ohra.
Vorm. 7 Uhr — Minuten	Vorm. 7 Uhr 16 Minuten
7 „ 8 „	7 „ 24 „
7 „ 16 „	7 „ 32 „
u. s. w. alle 8 Minuten bis 4 Uhr Nachmittags.	u. s. w. alle 8 Minuten bis 4 Uhr Nachmittags.
Nachm. 4 Uhr — Minuten	Nachm. 4 Uhr — Minuten
4 „ 10 „	4 „ 10 „
4 „ 20 „	4 „ 20 „
u. s. w. alle 10 Minuten bis 9 Uhr Abends.	u. s. w. alle 10 Min. bis 9 Uhr 30 Min. Abends.
Abends 9 Uhr — Minuten	Abends 9 Uhr 30 Minuten
9 „ 30 „	10 „ — „
10 „ — „	10 „ 30 „
10 „ 30 „	11 „ — „
11 „ — „	11 „ 30 „
11 „ 30 „	12 „ — „

Fahrpreis 10 Pfennig.

Lehrerinnen-Verein. Musikgruppe.

Concert

zum Besten des Unterstützungsfonds

Sonnabend, den 11. December 1897, Abends 7½ Uhr, im Apollo-Saal.

Programm:

1. Gavotte für 2 Claviere . . . Gluck-Reinecke.
   (Frl. **Diller,** Frl. **Broesecke.**)
2. Arie aus d. Cantate „Das Feuerkreuz“ M. Bruch.
   (Frau **Küster.**)
3. a) Silhouette op. 13 Nr. 2 . . Meyer-Olbersleben.
   b) Etude harmonieuse op. 50 . . Ravina.
   c) Air de ballet op. 13 . . . A. Klein.
   (Frl. **Körber.**)
4. a) Ganymed . . . . . Schubert.
   b) Ouvre tes yeux bleus . . . Massenet.
   (Frl. **Misch.**)
5. a) Die Nacht . .) Duette (Rubinstein.
   b) Zigeunerlied . .) (Brahms-Viardot.
6. Concert G-moll . . . . Mendelssohn.
   (Frl. **v. Carlowitz.** Begleitung Frl. **Reichenberg.**)
7. a) Wiegenlied . . . . . Alban Förster.
   b) Widmung . . . . . Schumann.
   (Frl. **Brandstäter.**)
8. a) Wenn ich in deine Augen seh' . Schumann.
   b) Aus deinen Augen fließ. meine Lieder Ries.
   c) Ich liebe dich . . . . Alban Förster.
   (Frl. **Jelski.**)
9. a) Grillen . . . . . . Schumann.
   b) Rêve angélique . . . . Rubinstein.
   (Frl. **Eisenstädt.**)
10. a) Die gefesselten Musen . . . Zumpe.
    b) Die Nachtigall . . . . Volkmann.
    (Frl. **Saemann.**)
11. Tell-Ouverture, 8händig, . . . Rossini.
    (Frl. **Baum, Diller, Broesecke. Reichenberg.**)

Billets a 1 M. sind in den Musikalienhandlnngen der Herren **Richter, Kindler** und **Lau** zu haben. Billets für Mitglieder nur beim Vorstand.

Die beiden Concertflügel **Bechstein, Duysen,** sind von Herrn **Weykopf** gütigst zur Verfügung gestellt worden.

Gesellschafts-Haus zu Altschottland b. Stadtgebiet

Heute, Montag:

Gr. Gesellschaftsabend,

wozu ergebenst einladet

M. Malz.

Sängerheim.

Heute:

Verloosung von Zier- und Hochflieger-Tauben.

Loose hierzu gratis.

Familien-Abend.

Restaurant zum Hamburger Hof

Breitgasse 66.

Heute Montag

Grosses Wurstpicknick, eigenes Fabrikat, verbunden mit **Hühner-Verwürfelung,** darunt. ein amerik. lebender Riesenhahn. Anfang 7 Uhr. Es ladet freundlichst ein

Georg Zarucha.

Königsberg i. Pr.

Chambre garni I. Ranges,

franz. Schulstraße 3

(Eingang Bergplatz 17) (2983

empfehle gute Zimmer mit vorzügl. Betten zu billigen Preisen.

A. Reisch geb. **Heidenreich.**

ff. Waffeln

jeden Dienstag und Mittwoch.

Café Weichbrodt,
Große Allee. (2962

Nichtuniformirter Kriegerverein zu Danzig.

Am Montag, den 6. December, Abends 8½ Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslocal, Ketterhagergasse 3 (Gambrinushalle.)

1. Entrichten der Beiträge,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Wahl des Gesammtvorstandes pro 1898.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten. (2927

Bluhm, Vorsitzender.

Privat-Beamten-Verein.

Heute Monatsversammlung.

Vortrag über moderne Schnelldampfer. (2910

Vereine

Vaterländ. Frauenverein Oliva.

Dienstag, den 7. December ds. Js., im Waldhäuschen musikalisch-theatralische

Kaffee-Unterhaltung.

Lebende Bilder.

Anfang 4 Uhr.

Eintrittsgeld 50 ₰, 3 Pers. 1 M.

Um zahreichen Besuch wird herzlichst gebeten. (2921

Verein für Naturheilkunde.

Montag, den 6. Dec.,
Abends 8 Uhr,
in der Aula der Dr. Scherler'schen Schule

Vortrag

von

Frau Emma Helling

aus Berlin

über

Diät und Krankenpflege im Hause.

Eintritt auch für Nichtmitglieder frei.

2873) Der Vorstand.

Weisse Kocherbsen, tadellos, a Liter 20 ₰, empf. die Handlung Schmiedegasse Nr. 26.

Offerte von **Schleuderhonig** erb. **Bernh. Janzen,** Elbing. (2973

Tilsiter Fettkäse, sehr schön, Pfund 60 ₰, empfiehlt **Nehring Nachfl.,** Röpergasse Nr. 7. (2999

Maler- u. Lackirer-Innung zu Danzig.

Die Lucas-General-Versammlung findet Sonnabend, den 18. December cr.,

Vormittags 9 Uhr,

im **Gewerbehause,** Heilige Geistgasse Nr. 82, statt.

Die Tagesordnung ist durch Currende bekannt gegeben.

Die Mitglieder unserer Innung werden zur zahlreichen Betheiligung höflichst eingeladen.

Der Vorstand.
2926) J. A.
Oscar Ehlert, Obermeister.

Bambusmöbel

(Pfefferrohr mit Wurzel, hell und dunkel) zu

Kerbschnitz u. Brandmalerei

auch mit Stoff bezogen, Erlen- und Lindenholz fertigt sauber an die

Kunstdrechslerei- und Schirm-Reparaturwerkstatt von Otto Nitzschmann,

Goldschmiedegasse 11, pt.

Allein. Fabrikant am hies. Platze Concurrenzlos im Preise.

Silbene Medaille 1889 der Drechslerinnung zu Dresden.

Elegante Fracks

und (2988

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Fracks

und (2987

Frack-Anzüge

werden verliehen

Breitgasse 20.

Wäsche jeder Art wird täglich zum Waschen u. Plätten angen. u. im Freien getrocknet. Katerg. 18. Lieferung äußerst sauber u. in kürz. Zeit.

In meinem Geschäft **Holzmarkt 20** ist seit langer Zeit **ein Kinderwagen** eingesetzt worden. Ich fordere den Eigenthümer hiermit auf, ihn spätestens in 8 Tagen abzuhol., da ich dens. sonst als mein Eigenth. betr. **Franz George.** (2656

Plüschgarnituren

sowie einzelne **Sophas** sind äußerst billig zu verkaufen

Neugarten 35 c, part.,

Eingang Schützengang. (2667

Goldfische! nur echt italienische zu haben. Dreherg. 3 nicht i. He ringsgesch. 2113)

Champion,

einziger, wirklich gut functionirender amerikanischer hydraulischer (2917

Thürschließer

zu beziehen durch die Eisenwaaren-Handlung

Johannes Husen,
Häkerthor, am Fischmarkt.

Wir machen die geehrten Gasglühlicht-Consumenten darauf aufmerksam, daß die **echten Auer-Glühkörper** nur noch **Mk. 1,—** pro Stück kosten. Im Abonnement geben wir dieselben zu 25 Pfg. pro Stück ab; Abonnementsbedingungen liegen auf unserem Bureau zur Einsicht aus.

Wir empfehlen noch besonders die neuen **Juwelbrenner, echte Auerbrenner** kleineren Formats, Preis **Mk. 3,50 per Stück.** Glühkörper **75 Pfg.** per Stück. Gasconsum dieser Brenner **60** Liter per Stunde, Leuchtkraft **45 Kerzen,** Brennstundenpreis **1 Pfg.** Billigste Beleuchtung für kleinere Räume, Kronleuchter 2c.

Bureau für Gasglühlicht.

Alleinige Vertretung

Patent Auer,

Hundegasse 126.

Fernsprecher 415. (2976

Grosse Preisermässigung!

Roh-Kaffees per Pfund von 60 ₰ an,
Selbstgeröstete Dampfkaffees in bekannt guter Qualität per Pfund von 80 ₰ an,
Türkisches Pflaumenmus per Pfund 25 und 28 ₰,
Honig per Pfund nur 50 ₰,
Margarine per Pfund 50 und 60 ₰ an,
Garantirt reines Schmalz per Pfund 40 ₰,
Amerikanisches Schmalz (Fett) II per Pfund 35 ₰, 30 ₰, bei 5 Pfund 28 ₰,
Beste grüne Seife per Pfund nur 16 Pfennige,
Oranienburger Kernseife per Pfund 22 und 25 ₰,
Zur Marzipanbäckerei ff. Puderzucker per Pfd. nur 28 ₰,
Marzipan-Mandeln per Pfund 90 ₰ und 1 M,
Rosenwasser und Früchte zum Belag,
Randmarzipan per Pfund nur 1 Mark,
Diesjährige Walnüsse, Paranüsse, Lambertnüsse, sowie alle anderen Weihnachtsartikel und Colonialwaaren

empfiehlt

Gerhard Loewen,

Altstädtischen Graben No. 85,
vis-a-vis der Markthalle. (2984

Bei Entnahme von 5 Pfund von einer Waare tritt Preisermäßigung ein.

Versandt nach außerhalb gegen Nachnahme. Verp. w. nicht berechnet.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir unsern Betrieb und halten uns zur prompten und sachgemäßen Ausführung aller in unser Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Fenster-Reinigungs-Anstalt

der Glaser-Innung zu

Hopfengasse Nr. 98

[illegible] Mann [illegible] Comtoir gesucht. [illegible] Zeugnißabschr. und [illegible] unt. J 402. (2954

Walter & Fleck

Langgasse 78. DANZIG. Langgasse 78.

Im **Weihnachtsverkaufe** empfehlen wir **gediegene Kleiderstoffe**

ganz besonders billig.

Vollständiges Kleid 5 oder 6 Meter: Bocker, Warp, Halblama, in gestreift, carrirt, genoppt, für Arbeitskleider, **Mk. 1.20, 1,50, 2,50, 3—3,50.**

Vollständiges Kleid 5 oder 6 Meter: Halbtuch, Neige in uni und melirt **Mk. 2, 2,50, 3, 4, 5.**

Vollständiges Kleid 6 oder 7 Meter: Reinwollene Cheviots, Foulé, Serge, Crêpe in allen modernen Farben, **Mk. 2,70, 3, 3,50, 4—6.**

Vollständiges Kleid 6 oder 7 Meter: Elegante reinwollene Neuheiten, in carrirt, Schleifengarn, Melangen engl. Art etc., **Mk. 6, 7, 8, 9, 10.**

Vollständiges Kleid 6 oder 7 Meter: **Bedeutend im Preise zurückgesetzt:** Hocheleg. Sommerstoffe, in hellen Melangen, carrirt, Alpaccas, **jetzt nur Mk. 5, 6, 7, 8.**

Schwarze Kleider von 6 und 7 Meter: aus vorzüglich soliden Cheviots, Cöper, Armure, Cachemir, Mohair, **Mk. 4,50, 5, 6, 7, 8—10.**

Ball- und Gesellschafts-Stoffe,

hellfarbige Crêpes, Voiles, Etamines etc., waschechte Organdys per Mtr. **45, 60, 90** Pf., Mk. **1—1,50.**

Nicht gefallende Gegenstände werden bereitwilligst bis zum 31. December umgetauscht. (2958

Aus Hof und Gesellschaft.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Ein schönes Werk der Dankbarkeit unseres Kaisers ist soeben der Oeffentlichkeit übergeben: eine Gedenktafel an dem letzten Wohn- und Sterbehause des Generals Emil v. Albedyll in der Capellenbergstraße zu Potsdam. Die von dem hohen Besteller selbst verfaßte Inschrift hebt ausdrücklich hervor, daß der mit diesem Denkzeichen Geehrte der Chef des Militärcabinets Kaiser Wilhelms des Großen gewesen. — In Potsdam war's auch, wo in voriger Woche der Oberst a. D. Rudolf v. Napolski bestattet wurde. Er war der Schwiegervater der ältesten Tochter Heinrich v. Stephans, des Generalpostmeisters, so daß die junge Frau Anna v. Napolski im Laufe desselben Jahres Vater und Schwiegervater verlor. — Hier in Berlin, im „Krankenhause Bethanien“, starb Wanda v. Oertzen aus Mecklenburg-Schwerin, seit 40 Jahren die Oberin des großen deutschen Hospitals in Philadelphia. Erkrankt schon, begehrte die edle alte Dame nach der Heimath zurück, und nun ruht sie, wie sie gewünscht, in deutscher Erde. Ebenfalls hier in Berlin starb Frau Margarethe v. Schelling, geb. Wilckens, die zweite Gattin des früheren Justizministers Hermann v. Schelling, Sohnes des Philosophen. Die Verstorbene war durch ihre hingebende Theilnahme an allen humanitären Bestrebungen unserer vornehmen Frauenwelt bekannt. Den vier Söhnen ihres Gemahls (aus erster Ehe mit Leonie v. Bissing) war sie eine liebreiche Mutter. Nur noch zwei derselben überleben sie. Das Haus des bald 74jährigen einstigen hohen Staatsbeamten wäre verödet, wenn nicht kleine Enkelkinder des Sohnes Paul junges Leben hineingebracht hätten. Hauptmann Paul v. Schelling steht in Berlin selbst als Adjutant des Ober-Quartiermeisters, der andere Sohn Ulrich v. Schelling lebt z. Zt. als Amtsrichter in Düsseldorf. — Von dem herben Schmerz, den einzigen Sohn im ersten Mannesalter und nach nur kurzer Krankheit zu verlieren, wurde der bekannte ausgezeichnete Jurist Heinrich Dernburg betroffen, ord. Professor der Rechte an der Berliner Universität und Herrenhaus-Mitglied. Der Verstorbene, gleich dem Vater Heinrich geheißen, hatte es nur erst zum Gerichtsassessor gebracht.

Mehrere siebzigste und ein achzigster Geburtstag waren oder sind noch in unseren bevorzugten Gesellschaftskreisen zu begehen. Am 21. November vollendete der Königliche Musik-Director Martin Blumner das 70. Lebensjahr, der Director der Berliner Singakademie seit Grell's Tode und Vice-Präsident der Königl. Akademie der Künste. Am 22. November feierte den gleichen Tag der Geh. Sanitätsrath Professor Oskar Tobold, einer der deutschen Aerzte des kranken Kaisers Friedrich, eine Autorität im Gebiete der Hals- und Kehlkopfkrankheiten. Ueber das 80jährige Jubiläum Mommsen's berichteten wir an anderer Stelle.

Am 6. December folgt dann der 70. Geburtstag des feinsinnigen und eleganten, liebenswürdigen Dichters, Culturhistorikers und Kritikers Carl Frenzel von der „National-Zeitung“. Gewiß ein selten schönes Fest wird das Bankett werden, welches unter der sicheren Annahme, daß auch zahlreiche Damen zugegen sein wollen, an einem Sonntag Mittag (12. December) im großen Saale des „Hotel Kaiserhof“ ein aus Mitgliedern des Vereins „Berliner Presse“, (zu dessen Begründern Frenzel gehört), der „Literarischen Gesellschaft“ und der Redaction der „Nationalzeitung“ gebildetes Comitee arrangiren wird. Dem Jubilar Blumner zu Ehren veranstaltete die Singakademie im eigenen Hause, welches zugleich die historische Amtswohnung des Directors enthält, eine große und stimmungsvolle Feierlichkeit. Der 70-jährige ist geistig wie körperlich gleich frisch und gesund geblieben. Verwittwet, hat er im vorigen Jahre noch einen neuen Bund mit einer früheren Schülerin geschlossen. Geheimrath Tobold, dessen fein und subtil veranlagte Persönlichkeit etwas Schonung rechtfertigte, verlebte den Tag zurückgezogen im engsten Familienkreise in Friedenau bei der Tochter, Frau Oberstlieutenant v. Versen.

Locales.

* **Der Männergesangverein Liederfreunde** konnte am Sonnabend Abend das Fest seines zehnjährigen Bestehens im Kreise seiner Activen und Passiven begehen. Er hatte für diese Feier ein reiches Programm vorbereitet, in dem auch dem Humor genügend Platz eingeräumt war. Der Verein, der heute bereits über 100 Mitglieder zählt, war unter dem Vorsitz des Herrn Briege mit 19 Mitgliedern, darunter 15 Activen ins Leben getreten. Seine Aufgabe war von jeher die Pflege des deutschen Volksliedes gewesen, sie ist es auch heute noch. Die Dirigenten haben im Laufe der Jahre mehrere Male gewechselt; heute steht Herr Musikdirector Hesse, der den Verein schon bei seinem Entstehen geleitet, wieder an der Spitze der Sängerschaar. Das Fest am Sonnabend, zu dem selbst von Auswärts alte Mitglieder erschienen waren, wurde in den oberen Sälen des Café Francke abgehalten und gestaltete sich zu einer ebenso würdigen wie harmonischen Feier. Zunächst brachte die starke, an schönen Stimmen reiche Sängerschaar einige Chöre von Silcher zu Gehör und begann mit dem Pilgerchor aus dem Tannhäuser, worauf von Mitgliedern das große Trio in B-dur für Geige, Cello und Clavier gespielt wurde und Herr Just das bekannte Beriot'sche Violinconcert temperamentvoll zum Vortrag brachte, während Herr Brandstäter, der frühere Leiter des Vereins mit den Schumann'schen „Grenadieren“ erfreute. Dann setzte man sich zu Tische. Herr Briege gab einen gedrängten Rückblick über das Vereinsleben und brachte den Kaisertoast aus worauf der zweite Vorsitzende des Vereins Herr Przystuppa die Verdienste des langjährigen Vorsitzenden Herrn Briege feierte und ihm als Zeichen der Verehrung der Vereinsmitglieder eine Ehrengabe in Gestalt zweier prächtiger Figuren auf hohen Ständern überreichte, während ein Theil der Sängerschaar ein für diesen Abend componirtes Festlied anstimmte. Nach dem Verlesen einer Reihe von Depeschen und Toaste auf den Dirigenten Hesse 2c., nach Ueberreichung eines Fahnennagels durch das Ehrenmitglied Rahn aus Elbing wurde die Tafel aufgehoben und es folgten wieder Chöre und ein treffliches Cellosolo. Dann begann die Fidelitas, die mit dem Einzug der Abgesandten des King-Bell begann und Humoristika in reicher Fülle brachte. Erst in den frühen Morgenstunden fand das schöne Fest seinen Abschluß. Gestern Mittag fand eine Katerkneipe im Vereins-Local statt, die gleichfalls einen überaus fidelen Verlauf nahm. Wacker denn los auf das zweite Decennium und weitere Pflege des deutschen Volksliedes unter der bisherigen trefflichen Leitung!

* **Erstochen.** Eine schwere Blutthat hat sich vorgestern in der zehnten Abendstunde in der Tischlergasse zugetragen. Nicht mehr Tod durch einen Messerstich, nein, ein Abschlachten kann man die Ursache des Todes des 24 Jahre alten Kohlenarbeiters Johann Fast nennen. Die beiden Arbeiter Johann Fast und Karl Julius Herrmann hatten vorgestern Abend gemeinsam in dem Schanklocale des Herrn Tapolski, Tischlergasse Nr. 1 wohnhaft, gezecht und waren einer geringfügigen Sache wegen in Streit gerathen, der auf der Straße einen sehr blutigen Ausgang nehmen sollte. Fast, der in Langfuhr am Brunshöfer Weg wohnte, verließ gegen 10 Uhr das genannte Local, um sich nach Hause zu begeben. Kaum war er auf der Straße, da folgte ihm Herrmann. Mit den Worten „Wart', was will'st noch“ und „Was, Du red'st noch viel“ sprang dieser ihm von hinten an die Kehle und durchschnitt ihm dieselbe. Fast brach sogleich lautlos zusammen und aus der durchschnittenen Schlagader floß ein großer Blutstrom auf die Straße. Hermann klappte sein Messer zu und ging ruhig seiner Wege, als ob nichts geschehen wäre. Polizei, die bald zur Stelle war, rief sofort den in der Nähe wohnenden Herrn Dr. Thun zur Hilfeleistung herbei, dieser konnte aber nur noch den sogleich eingetretene Tod des F. feststellen. Durch Mannschaften der Feuerwehr wurde die Leiche des F. nach dem Bleihofe geschafft. Herrmann hatte sich nach geschehener That nach der Schüsseldamm belegenen Maurerherberge begeben, um ruhig weiter zu zechen. Kurz vor 11 Uhr wurde er hier verhaftet. Er setzte seiner Verhaftung den hartnäckigsten Widerstand entgegen und erst mit Hilfe von 6 Polizeibeamten gelang es, ihn in das Polizeigefängniß zu bringen, wo er sofort in Ketten gelegt wurde. Herrmann, der am 27. October 1867 geboren ist und Tischlergasse Nr. 60 wohnte, ist schon vielfach vorbestraft; seine letzte Strafe war ein Jahr Gefängniß wegen vorsätzlicher Körperverletzung, auch begangen mit einem Messer. Der Schnitt, den Fast an der rechten Halsseite erhalten hat, ist ca. 3 Zoll lang und 2 Zoll tief, die Wunde klafft weit auseinander. Daß diese colossale Wunde, die die Schlagader durchtrennt hat, sofort den Tod herbeiführen mußte, ist selbstverständlich. Fast ist ein ordentlicher, noch nie bestrafter Arbeiter gewesen, auch bei dem Militär hat er keine Strafen erhalten. Das Messer, mit dem die That begangen ist, ist ein gewöhnliches Messer mit Holzheft und einer Klinge, die sehr scharf und sehr spitz zugeschliffen ist. Herrmann entschuldigt seine bestialische That mit gänzlicher Trunkenheit, in derselben hätte er nicht gewußt, was er thue, auch sei er von Fast sehr gereizt worden. Dieser Aussage stehen die Zeugenaussagen aber entschieden entgegen und Herrmann, der wegen Körperverletzung mit einem Messer schon mit einem Jahre Gefängniß vorbestraft ist, wird zweifellos eine ganz empfindliche exemplarische Strafe treffen, die den vielen mit dem Gebrauche eines Messers wohlvertrauten Rowdies unserer Stadt als warnendes Beispiel dienen dürfte. Ein große Blutlache kurz vor der nach Schüsseldamm über die Radaune führenden Brücke legte noch gestrigen Tage Zeugniß von dem schweren Verbrechen ab.

* **Das Abwendigmachen der Kunden durch unwahre Angaben** wird als Betrug bezeichnet. Eine auch für das Handwerk wichtige Entscheidung hat das Reichsgericht dadurch getroffen, daß es das Abwendigmachen der Kunden durch unwahre Angaben als Betrug im engeren Sinne des Strafgesetzbuches erklärte. Ein unbefugter Eingriff in den Vermögensstand der betreffenden Firma findet statt, wenn man mittels Täuschung deren Kundenstand abwendig zu machen sucht. Bedeutsam ist hierbei der besondere Ausspruch, daß der Nachweis eines zweifellosen Schadens nicht erforderlich ist, sondern daß auch der fragliche Nutzen, welcher der Firma entgangen ist, unter Umständen aber ihr geworden wäre, geltend gemacht werden kann.

Berliner Börse vom 4. December 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.75
" "	3½	102.70
" "	3	97.—
Preuß. consolid. Anl.	4	102.75
" "	3½	102.80
" "	3	97.50
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.50
" 1892	3½	100.50
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.40
Ostpreußische "	3	91.75
"	3½	99.80
Pommersche "	3½	100.20
Posensche, neue	4	101.80
"	3½	99.75
Westpreußische I. [illegible]	3½	99.90
" neulndsch.	3½	99.90
Westpreußische I. II.	3	91.80
Preußische Rentenbriefe	4	104.—
" "	3½	100.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	74.40
do. kleine 5%	fr.	74.60
do. innere 4½%	fr.	59.70
Maler, Tisch[illegible] 4½%	fr.	—
[illegible] 4½%	fr.	61.10
Ein fleißige[illegible]	fr.	27.90
kann sich melden	fr.	—
Für meine	3	—
[illegible]handlung suche [illegible]	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 u. [illegible]	fr.	34.50
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	34.50
do. Goldrente L. 500	fr.	27.10
do. do. L. 100	fr.	27.10
do. do. L. 20	fr.	27.10
Griech. Monopol	fr.	36.—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.—
Holländ. Com. Cred.	3	103.50
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.10
do. do. do.	4½	97.40
Italienische Rente	4	94.90
do. do. kleine	4	94.30
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	96.60
Mexikaner 100 L.	6	96.60
Mexik. 1890 100 L.	6	96.60
do. St.-Eisenbahn	5	98.80
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.90
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	101.80
do. do. 1000G.	4⅕	101.80
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	101.80
do. do. 1000 G.	4⅕	101.80
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	148.70
do. 64er L. p. St.	—	323.75
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.25
do. Liqu.-Pfdbr.	4	67.30
Röm. St.-Anl. I.	4	94.60
do. II—VIII	4	94.50
Rum. fund. Rente	5	102.—
do. do. 400 Mk.	5	102.50
do. amort. Rente	5	100.90
do. do. 400 Mk.	5	101.—
Rum. amort. de 1892	5	101.40
do. do. de 1893	5	101.40
do. do. de 1889	4	91.75
do. do. de 1890	4	92.20
do. do. de 1891	4	92.—
do. do. de 1894	4	92.—
Russ. Bodencr.	5	—
" " gar.	4½	105.10
Türk. Anl. [illegible]	1	21.10
Türk. Adm. 1888	5	94.90
do. conf. A. 1890	4	94.90
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	114.75
Ung. Gold-Rente	4	103.60
do. Kron.-Rt.	4	100.10
do. G. invest. Anl.	4½	102.75
do. Loose p. St.	—	267.75

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.40
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99.90
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	99.75
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.—
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	99.80
" " IX.	4	100.—
" " XIII.	4	100.70
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	102.90
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.20
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.10
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" " "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	94.50
" "	4	92.—
" unk. b. 1905	3½	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	101.60
	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.60
" 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	94.10
" St. I. II.	5	116.60
" Gold	4	103.60
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.30
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	101.50
" Smolensk	5	102.25
Raab Oedenb.	3	84.20
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	103.10
do. Staatseis. Slb.	4½	101.25

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	116.25
Gotthardbahn	7,4	147.10
Königsberg-Cranz	6,8	152.70
Lübeck-Büchen	6¾	168.10
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	144.—
Ostpr. Südbahn	3	96.—
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.50
Ostpr. Südbahn	5	119.—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Kassen-V.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	174.60
Berl. Pd. Hdl. M.	—	123.50
Braunschweiger Bank	5⅕	114.75
Bresl. Disconto	6½	121.75
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157.30
Deutsche Bank	10	206.70
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.—
Deutsche Effectenb.	7	118.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	200.60
Dresdner Bank	8	158.90
Gothaer Grundcred.	4	126.75
Hamb. Cm. u. Discb.	7	141.75
Hamb. Hyp.-B.	8	161.—
Hannoversche Bank	5,3	123.50
Königsberger Vereinsb.	5	111.75
Lübeck. Commb.	7⅜	144.—
Magdeb. Privatb.	5	109.75
Meining. Hypoth.-B.	6	131.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	150.75
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.—
Oester. Creditanstalt	11¼	224.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	156.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.60
" Centralbodencred.-B.	9	171.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	160.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.30
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	106.40
Danziger Oelmühle	8	103.90
" Prior.-Act.	6	106.25
Hibernia	9½	203.90
Große Berl. Pferdeb.	15	456.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	108.80
Harpener	6	188.80
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	193.75
Laurahütte	8	177.10
Norddeutscher Lloyd	4	103.—
Stett. Cham. Didier	17	380.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	135.75
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.40
Meininger Loose	—	22.25
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.36	Newy.	—
Napoleons	16.17	Engl. Bankn.	20.365
Dollars	4.185	Franz. "	80.90
Imperials	—	Italien. "	77.10
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.20
" neue	16.26	Oesterr. "	169.45
Am. Not. kl.	4.17	Russ. Bankn.	216 80
		" Zollcoup.	328 60

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.55
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.60
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.36
London	3 M.	20.21
New-York	vist.	4.185
Paris	8T.	80.75
Wien östr. W.	8T.	169.30
Italien. Plätze	10T.	77.—
Petersburg	8T.	215.80
Petersburg	3 M.	—
Warschau	8T.	216.05

Discont der Reichsbank 5%.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82